H.V.B.
L39

H. V.
L 39

freitag
abend 7 Uhr.

Gespendet dem Hdl. Verein Bamberg
1. 7. 1948
J. A. Benkard.

Altdeutsches Lesebuch

für

höhere Lehr-Anstalten.

Der Nibelunge Nôt im Auszug.
Der arme Heinrich von Hartmann von Aue.
Reinhart von Heinrich dem Glîchesaere. II Hälfte.
Lieder von Walther von der Vogelweide.

Herausgegeben

und mit den nöthigen Worterklärungen versehen

von

Dr. August Henneberger.

Kersten
L 39

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Halle,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.
1854.

Herrn

Robert Zimmermann

Professor an der Universität Prag

zu freundlicher Erinnerung.

Vorwort

zur ersten Auflage.

Fast auf allen deutschen Gymnasien ist dem Vortrag der Geschichte der deutschen Nationalliteratur ein Theil der Stunden zugewiesen, welche für den deutschen Unterricht im Allgemeinen ausgesetzt sind. Bei der spärlichen Zeit, welche man diesem Fache zugemessen hat, ist es leicht zu begreifen, dass das Zusammendrängen des in der Literaturgeschichte sich andrängenden Stoffs nicht ohne Schwierigkeit bewerkstelligt wird. Zwar in der neueren Literatur, wo die bedeutendsten Literaturproducte der Klopstock, Lessing, Göthe, Schiller dem Schüler selbst in die Hände gegeben werden können, gewinnt der Lehrer durch diese Lectüre Anhaltspunkte, um welche er das Minderbedeutende leicht und in die Augen springend gruppiren kann. Wie aber in der ältern Zeit? Wie namentlich in der mittelhochdeutschen Blütheperiode unserer Literatur? Denn dass hier, wenn irgendwo, ein blosses Aufhäufen von Namen und Büchertiteln nicht zwecklos, sondern zweckwidrig sein würde, bedarf kaum eines Beweises. Es wird demnach auch hier der Versuch zu machen sein, den Schülern durch eigne Lectüre diese Zeit wenigstens in grossen Umrissen vor die Augen zu führen. Zerfällt aber nun die Masse der Productionen dieser mittelhochdeutschen Periode in Kunstpoesie (Kunstepos und Minnelied) und Volkspoesie, so werden von diesen drei Gattungen (Kunstepos, Kunstlyrik, Volksepos, das Volkslied fällt natürlich aus) den Schülern solche Proben in die Hände zu geben sein, aus welchen sich der Charakter der ganzen Zeit und ihrer Producte mit Klarheit ergiebt. Diesen Zweck hatte ich im Auge, als ich die Herausgabe vorliegenden Lesebuchs unternahm. Der Auszug aus dem Nibelungenliede soll die Schüler in das Volksepos einführen, wobei ich zu hoffen wage, dass man die Auswahl der einzelnen Stücke zweckmässig finde. Dass ich dem Lachmann'schen Text gefolgt bin und nur solche Strophen aufgenommen habe, welche dieser Kritiker für alt hält, bedarf wohl keiner Erläuterung. Auch dass ich die bei einem Auszug nothwendig entstehenden Lücken durch dazwischen geschobene Argumente ausgefüllt habe, wird nicht missbilligt werden, wenn man bedenkt, dass Alles darauf berechnet werden musste, einen Totaleindruck hervorzubringen, da nur ein

solcher im Stande ist, die ganze Gattung zu charakterisiren. Dass ich in diese Argumente auch den Inhalt solcher Strophen aufgenommen, welche Lachmann für jünger erklärt hat, geschah aus dem Grunde, weil ich es für recht hielt, dem Inhalt nach das ganze Lied, wie es jetzt vorliegt, den Schülern vorzuführen, während zu eigner Lectüre nur das Alte und Aechte ihnen geboten werden durfte. Mehr Anfechtung dürfte die Wahl des armen Heinrich als Repräsentanten des Kunstepos erfahren. Ich gestehe gern, dass ich selbst dieses Gedicht keineswegs für das vorzüglichste seiner Gattung halte, wenngleich ich die Entrüstung über einen Dichter, welcher ein Hauptmotiv seines Gedichts in die Miselsucht legt, mehr für vornehm als für ästhetisch irgendwie begründet erachten kann. Der eigentliche Grund, der mich bewog, die Mittheilung dieses Gedichts einem Auszug aus Parzival, Tristan od. A. vorzuziehen, war der überwiegende Vortheil, den mir das Bekanntwerden der Schüler mit einem Ganzen, einem in sich Abgeschlossenen zu bieten schien. Die Minnelieder endlich, obwohl zum grossen Theil aus Wackernagel entnommen, habe ich nicht ohne reifliche Ueberlegung gewählt, und dabei vorzüglich die Widerlegung des Irrthums im Auge gehabt, als sei der Gedankenkreis, in welchem sich die Minnepoesie bewegt, wirklich so eng begrenzt, wie man uns oft hat glauben machen wollen.

Unter dem Text des Lesebuchs habe ich die heutzutage nicht mehr gebräuchlichen und die in Form oder Bedeutung veränderten Wörter übersetzt. Denn zu einem gründlichen grammatischen Studium der mittelhochdeutschen Sprache ist die Schule nicht der rechte Ort und ein oberflächliches würde nur die auf die Lectüre zu verwendende Zeit beschränken, ohne irgend etwas zu wirken als Verwirrung. Daher ist der einzige Weg: man lese und lerne lesend die Grammatik, welche zu einem verstehenden Lesen nothwendig ist. Dass dabei der Lehrer den Schüler unterstützen und besonders im Anfang leiten müsse, versteht sich wohl von selbst.

So mögen denn diese alten Lieder von neuem hinausgehen und es versuchen, ob sie in jungen Gemüthern den Entschluss hervorrufen können, der eben jetzt aus langem Schlafe sich aufrüttelnden Nation eine Zukunft bereiten zu helfen, welche der glorreichen Vorzeit nicht unwürdig sei.

Meiningen, Mai 1849.

August Henneberger.

Vorwort

zur zweiten Auflage.

Die freundliche Aufnahme, welche das vorliegende Buch an vielen höheren Lehranstalten gefunden, hat das Erscheinen einer neuen Auflage nothwendig gemacht. Vorzüglich hat dazu die Empfehlung desselben durch das K. K. Ministerium des Unterrichts beigetragen, in deren Folge es in mehreren Gymnasien Oesterreichs Eingang gefunden hat. Diese freundliche Aufnahme und nachsichtsvolle Beurtheilung des in der ersten Auflage Geleisteten musste mir eine dringende Aufforderung sein, die zweite Auflage nur möglichst vervollkommnet und verbessert der Oeffentlichkeit zu übergeben. Die getroffenen Aenderungen sind folgende.

Erstens habe ich in den Nibelungen an die Stelle des bei Lachmann gesperrt Gedruckten die unter dem Text oder in den Verbesserungen stehenden Emendationen aufgenommen, da es bei einem Schulbuch vor allen Dingen auf einen lesbaren Text ankommt. Der arme Heinrich ist diesmal ganz nach der Haupt'schen Recension mitgetheilt, während ich früher einen Theil desselben nach Wackernagel hatte abdrucken lassen. Was drittens die Lieder Walthers angeht, so habe ich eine Vermehrung der Auswahl nicht für nöthig erachtet, da aus den mitgetheilten Proben der Umfang und Inhalt des s. g. Minneliedes ziemlich vollständig erkannt werden mag. Dagegen schien es mir zweckmässig, auch diese Lieder mit Vocabelübersetzungen zu versehen, da gerade sie auch nach der vorausgegangenen Lectüre noch besondere Schwierigkeiten bieten. Ueberhaupt aber sind die unter den Text gesetzten Vocabeln in Beziehung auf Vollständigkeit, Nothwendigkeit und Richtigkeit einer durchgreifenden Revision unterworfen worden.

Neu hinzugekommen sind die vier letzten Abenteuer aus Reinhart Fuchs, genau dem Jacob Grimm'schen Texte entnommen, von welchem ich mir nur eine oder zwei Abweichungen gestattete. Diese Vermehrung des Buchs wird, hoffe ich, nicht unwillkommen

sein; sie geschah in der Absicht, das Bild, welches dem Schüler durch dieses Buch vor das Auge geführt werden sollte, da durch zu vervollständigen und abzurunden, dass auch das Thierepos, diese wichtige Seite mittelalterlicher Poesie, in unserm Lesebuche vertreten wäre.

Kleinere Verbesserungen, deren nicht wenige eingetreten sind, werden auch ohne ausdrückliche Anzeige freundlich anerkannt werden. Dagegen war ich ausser Stande, den Wunsch zu erfüllen, den ich hier und da aussprechen hörte, dem Werkchen eine mittelhochdeutsche Grammatik vorzusetzen. Ich konnte ihn nicht erfüllen, weil meine ganze Ansicht über die Methode der mittelhochdeutschen Lectüre auf Gymnasien demselben widerstrebte. Ich bekenne aufrichtig, nicht zu begreifen, wie man bei etwa 40 Lehrstunden, die der Lectüre zufallen, auch noch mittelhochdeutsche Grammatik treiben soll. Aber selbst wenn ich das zu machen verstände, würde ich es doch nicht thun. Denn so gewiss ein Ueberblick über die Hauptrichtungen der mittelhochdeutschen Literatur durch eigne Lectüre zur allgemeinen Bildung und also recht eigentlich auf unsere Gymnasien gehört, so gewiss muss das eigentliche Studium der mittelhochdeutschen Grammatik und Sprachwissenschaft als Fachstudium betrachtet werden. Dass man Primanern ohne vorausgeschickte Grammatik die nothwendigen Lesestücke nicht zum vollen Verständniss bringen könne, ist ein um so ungegründeteres Vorurtheil, als in den wenigen Stunden, die höchstens zur Grammatik verwendet werden könnten, auch nicht mehr vorgetragen werden wird, als was der Lehrer während der Lectüre und an diese anknüpfend nach unserer Ansicht mittheilen soll.

Das Büchlein hat bei seinem ersten Erscheinen so freundliche Aufnahme und wohlwollende Beurtheiler gefunden, dass ich nur wünschen kann, es möge demselben in seiner verbesserten Gestalt die gleiche Gunst zu Theil werden.

Meiningen.

A. H.

VOLKSEPOS.

ΛΟΓΟΣ ΕΛΟΥΣΙΟΣ

Der Nibelunge Not.

LACHMANN Str. 13—129.

Ez troumde Kriemhilte
wie si einen valken wilden
den ir zwên arn erkrummen,
ir enkunde in dirre werlde
Den troum si dô sagete
sin kunde in niht bescheiden
'der valke, den du ziuhest,
in welle got behüeten,
'Waz saget ir mir von manne,
âne recken minne
sus schoene wil ich blîben
daz ich sol von manne
'Nu versprich ez niht ze sêre,'
'solt du immer herzenlîche
daz geschiht von mannes minne.
obe dir got noch gefüeget
Dô wuohs in Niderlanden
(des väter hiez Sigemunt,
in einer bürge rîche,
niden bî dem Rîne:
Ich sage iu von dem degne,
sîn lîp vor allen schanden
stark unde maere
hey waz er grôzer êren
Sîfrit was geheizen

in tugenden, der si pflac,
züge manegen tac,
daz si daz muoste sehen:
nimmer leider sîn geschehen.
ir muoter Uoten.
baz der guoten:
daz ist ein edel man:
du muost in schiere vloren hân!'
vil liebiu muoter mîn?
wil ich immer sîn.
unz an mînen tôt,
nimmer gwinnen keine nôt.'
sprach aber ir muoter dô.
zer werlde werden frô,
du wirst ein schoene wîp,
eins rehte guoten rîters lîp.'
eins rîchen küneges kint
sîn muoter Sigelint),
wîten wol bekant,
diu was ze Santen genant.
wie schoene der wart.
was vil wol bewart.
wart sît der küene man.
ze diser werlde gewan!
der selbe degen guot.

1, 8. pflegte. 2, 6. zöge. 3, 4. Adler. 3, 5. zerhacken. 4, 2. + 4, 6. konnte nimmer. 4, 5. Welt. 4, 7. mehr Leid. 6, 5. auslegen. 6, 6. besser. 8, 8. bald. 8, 9. verloren. 9, 7. sehr. 10, 1. ohne. 10, 2. Helden. 7, 5. aufziehen. 11, 1. so. 11, 6. bis. 12, 7. gewinnen. 13, 2. verreden. 13, 8. wiederum, autem. 14, 3. jemals. 14, 5. in der. 16, 1. wenn. 16, 5. bescheren. 16, 10. Leib, die Person selbst. 17, 2. wuchs. 19, 3. Burg. 19, 5. weitaus. 20, 1. unten. 21, 3. euch. 21, 6. Held. 23, 3. berühmt. 23, 5. seitdem, nachher. 24, 6. in.

er versuohte vil der rîche durch ellenthaften muot.
durch sînes lîbes sterke reit er in menegiu lant.
hey waz er sneller degne zuo den Burgonden vant!
Den hêrren muoten selten deheiniu herzeleit.
er hôrte sagen maere, wie ein schoeniu meit
waere in Burgonden, ze wunsche wol getân;
von der er sît vil fröuden unde arebeit gewan.
Diu ir unmâzen schoene was vil wîten kunt,
und ir hôhgemüete zuo der selben stunt
an der juncfrouwen sô manic helt ervant:
ez ladete vil der geste în Guntheres lant.
Swaz man der werbenden nâch ir minne gesach,
Kriemhilt in ir sinne ir selber ie verjach,
daz si deheinen wolde ze triutenne hân.
er was ir vil vremde, dem si wart sider undertân.
Im rieten sîne mâge und ander sîne man,
sît er ûf staete minne tragen wolde wân,
daz er eine danne wurbe diu im möhte zemen.
dô sprach der edel Sîfrit 'sô wil ich Kriemhilden nemen.'
Disiu selben maere gehôrte Sigmunt.
ez reiten sîne liute: dâ von wart im kunt
der wille sînes kindes was im harte leit,
daz er werben wolde die vil hêrlîchen meit.
Ez gefriesch ouch Siglint, des edeln küneges wîp.
si hete grôze sorge umb ir kindes lîp,
wan si wol erkande Gunthern und sîne man.
den gewerbt man sêre dem degne leiden began.
Dô sprach der küene Sîfrit 'vil lieber vater mîn,
ân edeler frouwen minne wold ich immer sîn,

26, 2. besuchte. 26, 6. durch, vermöge, wegen. 26, 7. beherzt. 27, 8. manche. 28, 4. streitbar. 28, 6. bei, zu. 29, 3. mühten. 29, 5. irgendwelche. 30, 4. Kunde. 30, 8. Maid. 31, 4—5. nach Wunsch. 32, 8. Mühsal, Noth. 33, 3. ausserordentliche. 33, 8. bekannt. 34, 3. hoher Sinn. 34, 7. Stunde, Zeit. 35, 5. mancher. 35, 7. wurde gewahr. 36, 2. lud. 37, 1. Soviel auch. 37, 8. sah. 38, 7. versprach. 38, 8. eingestehen. 39, 5—6 zum Trauten. 40, 9. seitdem. 41, 4. Verwandte. 41, 8. Mannen. 42, 6—8. seine Gedanken richten wollte. 43, 4. dann. 43, 5. sich bewürbe. 43, 9. ziemen. 45, 4. hörte. 46, 2. sprachen. 47, 8 sehr. 49, 2. erfuhr. 51, 4. kannte. 52, 1—2. das Werben. 52, 7. verleiden. 54, 1. ohne.

ich enwurbe, dar mîn herze grôze liebe hât.'
swaz iemen reden kunde, des was deheiner slahte rât.
'Und wil du niht erwinden,' sprach der künic dô,
'sô bin ich dînes willen waerlîchen vrô,
und wil dirz helfen enden, so ich aller beste kan.
doch hât der künic Gunther vil manegen hôchvertigen man.
Obe ez ander nieman waere wan Hagene der degen,
der kan mit übermüete wol hôchverte pflegen;
daz ich des sêre fürhte, ez müg uns werden leit,
ob wir werben wellen die hêrlîchen meit.'
'Waz mag uns gewerren?' sprach dô Sîfrit.
'swaz ich friuntlîche niht ab in erbit,
daz mac sus erwerben mit ellen dâ mîn hant.
ich trouwe an im erdwingen beidiu liute unde lant.'
Dô sprach der fürste Sigmunt 'dîn rede ist mir leit.
wan wurden disiu maere ze Rîne geseit,
dun dörftest nimmer rîten in Guntheres lant.
Gunther unde Gêrnôt die sint mir lange bekant.
Mit gewalte nieman erwerben mac die maget:'
sô sprach der künic Sigmunt: 'daz ist mir wol gesaget.
wil aber du mit recken rîten in daz lant,
ob wir iht haben friunde, die werdent schiere besant.'
'Des en ist mir niht ze muote,' sprach aber Sîfrit,
'daz mir sülen ze Rîne reken volgen mit
durch deheine hervart (daz waere mir vil leit),
dâ mit ich solde erwtwingen die vil hêrlîchen meit.
Si mac wol sus erwerben dâ mîn eines hant.
ich wil selbe zwelfter in Guntheres lant.
dar sult ir mir helfen, vater Sigmunt.'
dô gap man sînen degnen ze kleidern grâ unde bunt.
Dô nâhte in ir reise ze den Burgonden dan.
umb si begunde sorgen wîp unde man,

55, 1—2. Wenn ich nicht würbe. 55, 3. wo. 56, 5—9. Das war durchaus unmöglich. 57, 5. ablassen. 58, 6. wahrlich. 59, 5. vollenden. 59, 6—10. quam possum optime. 61, 6. nisi. 63, 1. so dass. 65, 4. hindern. 66, 7. erbitte. 67, 3. sonst. 67, 6. Tapferkeit. 68, 1—2. ich getraue mir. 68, 5. erzwingen. 68, 7. Leute. 71, 4. reiten. 76, 3. irgend. 76, 8. schnell. 76, 9. beschickt. 77, 1—7. So ist mir nicht zu Muthe. 78, 3. sollten. 79, 3. Heereszug. 82, 4. selbst als der zwölfte. 83, 1. dazu. 84, 8. grau. 85, 9. von dannen.

ob si immer komen solden heim wider in ir lant.
die helde in hiezen soumen beide wâfen und gewant.
Ez was leit den recken. ez weinte ouch manec meit.
ich waene, in hete ir herze rehte daz geseit
daz in sô vil der friunde dà von gelaege tôt.
von schulden si dô klageten; des gie in waerlîchen nôt.
An dem sibenden morgen ze Wormz ûf den sant
riten die vil küenen. allez ir gewant
was von rôteme golde, ir gereite wol getân:
ir ros in giengen ebne, des küenen Sîfrides man.
Ir schilde wâren niuwe lieht unde breit,
und vil schoene ir helmen, dô ze hove reit
Sîfrit der vil küene in Guntheres lant.
man gesach an helden nie sô hêrlich gewant.
Diu ort der swerte giengen nider ûf die sporn:
ez fuorten scharpfe gêren die rîter ûz erkorn.
Sîfrit der fuorte ir einen wol zweier spannen breit,
der ze sînen ecken vil harte vreislîchen sneit.
Die goltvarwen zoume fuortens an der hant,
sîdîniu vürbüege. sus kômens in daz lant.
daz volc si allenthalben kaphen an began:
dô liefen in enkegene vil der Guntheres man.
Die hôch gemuoten recken, rîter unde kneht,
die giengen zuo den hêrren (daz was michel reht)
und enphiengen die geste in ir hêrren lant,
und nâmen in die moere mit den schilden von der hant.
Diu ros si wolden dannen ziehen an gemach.
Sîfrit der vil küene, wie snelle er dô sprach:
'lât uns stên die moere, mir und mînen man.
wir wellen schiere hinnen: des ich guoten willen hân.
Swem sîn kunt diu maere, der sol mich niht verdagen,

87, 3. jemals. 88, 5. auf Saumthiere laden. 90, 2. meine. 90, 9. gesagt. 91, 9. lägen. 92, 1—2. mit Grund. 92, 7. ging, wurde. 93, 9. Sand, Ufer. 95, 3. rothem. 95, 6. Reitzeug. 96, 5. ebenmässig. 97, 4. neu. 97, 5. strahlend. 100, 2. sah. 101, 2. Spitzen. 102, 4. Lanzen. 102, 7—8. auserkoren. 104, 4. Schneide. 104, 7. schrecklich. 105, 2. goldfarben. 105, 3. Zäume. 105, 4. führten sie. 106, 1. seidene. 106, 2. Brustriemen. 107, 5—7. angaffen. 108, 4. entgegen. 110, 8. sehr. 112, 5. Rosse. 113, 7—8. in den Stall. 115, 1. lasst. 116, 4. von hinnen. 117, 10. verschweigen

wâ ich den künic vinde,
Gunthern den vil rîchen
dô sagte ez ime einer,
'Welt ir den künic vinden,
in jenem sale wîten
bî den sînen helden:
dâ muget ir bî im vinden
Nu wâren deme künige
daz dâ komen waeren
die fuorten rîche brünne
si derkande nieman
Den künic nam des wunder,
die hêrlîchen recken
und mit sô guoten schilden
daz im daz sagte nieman,
Des antwurte dem künege
(rîch unde küene
'sît wir ir niht erkennen,
nâch mînem oeheim Hagnen:
Dem sint kunt diu rîche
sîn im die hêrren künde,
der künic bat in bringen
man sach in hêrlîche
Waz sîn der künic wolde,
'ez sint in mîme hûse
die niemen hie bekennet:
des solt du mir, Hagne,
'Daz tuon ich,' sprach Hagne:
sîn ougen er dâ wenken
wol behagte im ir geverte
si wâren im vil vremde
Er sprach, von swannen koemen
ez möhten fürsten selbe

daz sol man mir sagen.
ûz Burgunden lant.'
dem ez rehte was bekant.
daz mac vil wol geschehen.
hân ich in gesehen
dâ sult ir hine gân.
manegen hêrlîchen man.'
diu maere geseit,
ritter wol gemeit:
und êrlich gewant:
in der Burgunden lant.
von wannen koemen dar
in waete lieht gevar
niu unde breit.
daz was Gunthere leit.
von Metzen Ortwîn
moht er vil wol sîn):
sô sult ir heizen gân
den sult ir si sehen lân.
und elliu vremdiu lant.
daz tuo er uns bekant.'
und die sîne man:
mit reken hin ze hove gân.
des frâgte Hagene.
unkunde degene,
habet ir sî ie gesehen.
hie der wârheit verjehen.'
zeinem venster er dô gie,
zuo den gesten lie.
und ouch ir gewant:
in der Burgunden lant.
die reken an den Rîn,
oder fürsten boten sîn.

122, 4. weit. 126, 7. fröhlich, unerschrocken. 127, 4. Brustharnisch. 127, 6. ehrenvoll, der Ehre werth, herrlich. 130, 5. Kleider. 130, 7—8. lichtfarben. 133, 6. Metz. 135, 1. da. 135, 9—10. gehen heissen, schicken. 136, 3. Oheim. 136, 10. lassen. 137, 7. alle. 137, 8. fremd. 138, 5. bekannt. 141, 2. von ihm. 142, 6. unbekannt. 143, 2. Niemand. 144, 7—8. nach Wahrheit. 144, 9. sagen. 145, 6. zu einem. 146, 5. wanken. 146, 8. Gästen. 146, 9. liess. 147, 5. Ausrüstung. 149, 3—4. von wo immer.

'ir ros diu sint schoene, ir kleider harte guot:
von swannen sie koment, si sint helde hôch gemuot.'
Alsô sprach dô Hagne. 'ich wil des wol verjehen,
swie ich nie mêre Sîvriden habe gesehen,
sô wil ich wol geloubeu, swie ez dar umbe stât,
daz ez sî der recke, der dort sô hêrlîchen gât.
Wir sulen den jungen hêrren enphâhen dester baz,
daz wir iht verdienen des snellen recken haz.
sîn lîp der ist sô schoene, man sol in holden hân:
er hât mit sîner krefte sô manegiu wunder getân.'
Dô sprach der künec des landes: 'nu sî uns willekomen.
er ist edel und küene: daz hân ich wol vernomen.
des sol er geniezen in Burgonden lant.'
dô gie der hêrre Gunther, dâ er Sîfriden vant.
Der wirt und sîne recken enpfiengen sô den gast,
daz in an ir zühten vil lüzel iht gebrast.
des begunde in nîgen der waetlîche man,
daz si im heten grüezen sô rehte schône getân.
'Mich wundert diser maere,' sprach der künec zehant,
'von wanne ir, edel Sîfrit, sît komen in ditze lant,
oder waz ir wellet werben, ze Wormz an den Rîn.'
dô sprach der gast ze dem künige: 'daz sol iuch unverdaget sîn.
Mir wart gesaget maere in mînes vater lant,
daz hie bî iu waeren (daz hete ich gerne bekant)
die küenesten recken (des hân ich vil vernomen),
die ie künec gewünne: dar umbe bin ich her bekomen.
Ouch hoere ich iu selben der degenheite jehen,
daz man künec deheinen küener habe gesehen.
des redent vil die liute über elliu disiu lant:
nune wil ich niht erwinden, unz ez mir werde bekant.
Ich bin ouch ein recke und solde krône tragen.
ich wil daz gerne füegen, daz si von mir sagen,
daz ich habe von rehte liute unde lant.
dar umbe sol mîn êre und ouch mîn houbet wesen phant.

154, 1. wiewohl (ut—sic Tac.). 156, 10. geht. 157, 7—8. desto besser. 159, 10—11. zum Freund haben. 166, 5. Sitten, Höflichkeit. 166, 7. wenig. 166, 9. gebrach. 167, 1. dafür. 167, 4. sich neigen, danken. 167, 6. ἐσθλός. 169, 8. alsbald. 171, 5. suchen. 172, 10 unverschwiegen. 174, 10. erkannt. 176, 4. gewinnen. 177, 7. Heldensinn. 177, 8. zugestehen. 182, 5. bewirken. 184, 9. Haupt. 184, 11. Pfand.

Nu ir sît sô küene,
nune ruoche ich, ist ez ieman
ich wil an iu ertwingen,
lant unde bürge,
Nâch swerten rief dô sêre
er mohte Hagnen swestersun
daz der sô lange dagte,
dô understuont ez Gêrnôt,
Er sprach zuo Ortwîne:
uns hât der hêrre Sîfrit
wir mügens noch wol scheiden
und haben in ze friunde;
Dô sprach der starke Hagne:
allen dînen degnen,
durch strîten her ze Rîne.
im heten mîne hêrren
Des antwurte Sîfrit,
'müet iuch daz, hêr Hagne,
sô sol ich lâzen kiesen,
wellent vil gewaltic
'Wie zaeme uns mit iu strîten?'
'swaz helde nu dar under
wir hetens lüzel êren
des antwurt ime dô Sîfrit,
'War umbe bîtet Hagne
daz er niht gâhet strîten
der er hie sô manegen
si muosen rede vermîden:
Dô sprach der wirt des landes:
geruochet irs nâch êren,
und sî mit iu geteilet,
dô wart der hêrre Sîfrit
Dô hiez man in behalten

als mir ist geseit,
liep oder leit,
swaz ir muget hân,
daz sol mir werden undertân.'
von Mezen Ortwîn:
von Tronje vil wol sîn:
daz was dem degene leit.
ein rîter küene unde gemeit.
'lât iuwer zürnen stân.
solhes niht getân.
mit zühten: dêst mîn rât:
daz uns noch lobelîcher stât.'
'uns mac wol wesen leit,
daz er ie gereit
er soldez haben lân:
solher leide niht getân.'
der kreftige man
daz ich gesprochen hân,
daz die hende mîn
hie zen Burgonden sîn.'
sprach aber Gêrnôt.
müesen ligen tôt,
und ir vil kleinen frun.'
des küneges Sigemundes sun:
und ouch Ortwîn,
mit den friunden sîn,
ze den Burgonden hât?'
daz was Gêrnôtes rât.
'allez, daz wir hân,
daz sî iu undertân
lîp unde guot.'
ein lüzel sanfter gemuot.
allez ir gewant.

186, 1—3. nun achte ichs nicht. 188, 3. Burgen. 189, 2. Schwertern. 190, 4. Schwestersohn. 190, 6. Tronia (Kirchberg) im elsassischen Nordgau. 192, 2—3. unterfing sichs. 195, 5. schlichten. 197, 9. sein. 198, 7. ritt. 200, 5—6. solches Leid. 202, 1. verdriessen. 203, 5. sehen, beurtheilen. 205, 2. geziemte. 206, 4—5. dabei. 207, 9. Nutzen. 208, 9. Sohn. 209, 3. zaudern. 210, 4. eilen. 212, 4. vermeiden. 214, 1. verlangen. 216, 9. gestimmt. 217, 5. aufbewahren.

die besten herberge man suohte, die man vant,
Sîfrides knehten: man schuof in guot gemach.
den gast man sît vil gerne zuo den Burgunden sach.
Sich flizen kurzewîle die künege und ouch ir man.
sô was er ie der beste, swes man dâ began:
des enkunde gevolgen nieman: sô michel was sîn kraft;
sô si den stein wurfen oder schuzen den schaft.

218, 5. suchte. 219, 4. einrichten. 219, 7. Wohnung. 221, 1—2. sich befleissigen. 221, 3. Kurzweil, Unterhaltung. 223, 3. folgen. 224, 7. schossen. 224, 9. Speer.

LACHMANN Str. 130 — 263.

Während nun an dem burgundischen Königshofe Freude und Friede herrscht, kommen Boten von König Lüdger aus Sachsenland und König Lüdgast von Dänemark, welche Gunther Krieg ankündigen, im Fall er sich nicht zu Friedensunterhandlungen herbeilassen will. Siegfried bemerkt des Königs Traurigkeit und sagt ihm für alle Fälle seine Hilfe zu. Als ihm der König sein Leid vertraut, verspricht er mit seinen Mannen und tausend von des Königs Leuten das Land zu schützen. Die Boten werden mit einer trotzigen Antwort an ihre Herren und mit reichen Geschenken für sie selbst entlassen. Als die Könige erfahren, dass Siegfried auf Gunthers Seite stehen wird, sammeln sie gewaltige Heeresmassen. Unterdessen bricht Siegfried mit Gunthers Mannen auf und reitet durch Hessen nach dem Sachsenlande, um Lüdger in seinem eignen Lande anzugreifen. Siegfried eilt voraus, um die Stellung der Feinde zu erkunden. Vierzig tausend Krieger sieht er über das Feld daherziehen und zuvorderst von allen den König Lüdgast selbst. Die beiden Recken sprengen auf einander an und ein heftiger Einzelkampf entbrennt, bis endlich Lüdgast um sein Leben bittet, Gnade erhält und in Gewahrsam genommen wird. Als darauf das Burgundenheer weiter vorrückt, treffen die beiderseitigen Streitmassen selbst zusammen. Tapfer wird von beiden Seiten gestritten, bis König Lüdger Siegfrieds Wappenschild erkennt, die Fahne senken heisst und um Frieden bittet. Die sieglosen Dänen und Sachsen ziehen zurück in die Heimath, während die Burgunden ihrem König, der zu Hause geblieben ist, Botschaft senden von dem errungenen Sieg. Der Bote wird vor Kriemhild beschieden, die ihn überreich belohnt, da er ihr die willkommene Kunde bringt, dass Siegfried der Preis des Tages gebühre. Endlich erscheint das ruhmgekrönte Heer, Siegfried an der Spitze, mit den gefangenen Königen und Alle werden nach Gebühr empfangen. Kriemhilde hatte aus ihrer Kammer mit stiller Freude den Geliebten wiederkehren und von Allen geehrt gesehen; auch Siegfried bleibt noch nach dem Kriegszug „durch der schoenen willen — ob er sie sehen möhte.“

LACHMANN Str. 264 — 443.

Man sach si tegelîchen
die zer hôhgezîte
die durch Gunthers liebe
den bôt man sumelîchen
In was ir gesidele
den hôhsten und den besten,
zwein und drîzec fürsten,
dâ zierten sich engegene
Ez was dâ vil unmüezec
die geste mit den kunden
die enphieng er unde Gêrnôt
jâ gruozten si die degne
Vil goltrôter setle
zierlîche schilde
brâhten si ze Rîne
manegen ungesunden
Die in den betten lâgen
die muosen des vergezzen,
die siechen ungesunden
si vröuten sich der maere
An einem pfinkstenmorgen
gecleidet wünneclîche
fünf tûsent oder mêre
sich huop diu kurzewîle
Der wirt der het die sinne,
wie rehte herzenlîche
sîne Swester trûte,
der man sô grôzer schoene
Dô sprach zuo dem künige

rîten an den Rîn,
gerne wolden sîn.
kômen in daz lant,
ros unde gewant.
allen wol bereit,
als uns daz ist geseit,
dâ zer hôhgezît.
alle vrowen wider strît.
Gîselher daz kint.
vil güetlîchen sint
und ouch ir beider man.
als ez nâch êren was getân.
si fuorten in daz lant,
und êrlich gewant
zuo der hôhgezît.
sach man froelîchen sît.
und heten wunden nôt,
wie herte was der tôt.
muosen si verklagen:
gên der hôhgezîte tagen.
sach man für gân
vil manegen küenen man,
dâ zer hôhgezît.
an manegen enden wider strît.
im waz daz wol erkant,
der helt von Niderlant
die er noch nie gesach,
vor allen juncvrouwen jach.
der degen Ortwîn:

2, 3. Festlichkeit. 3, 2—4. G'n. zu Liebe. 4, 1+4. eorum nonnullis. 4, 2. darbieten. 5, 4. die Sitze. 5, 7. zubereitet. 6, 10. gesagt. 8, 2. schmücken. 8, 7—8. um die Wette. 9, 5. thätig. 10, 5. einheimisch. 10, 8. seitdem. 12, 1. ja, affirmirend. 12, 2. grüssten. 12, 6. wie. 13, 2. goldroth. 13, 3. Sattel. 13, 5. führten. 16, 2. Kranken. 17, 8. Wunden. 18, 6. hart, schwer. 18, 8—9. der Tod. 19, 2. siech. 19, 6. aufhören zu beklagen. 20, 1—2. sie freuten. 20, 6. entgegen. 21, 3. Pfingsttagmorgen. 21, 6. vor, vorwärts. 22, 2. wonniglich. 23, 2. tausend. 24, 1—2. hub an. 25, 5—6. den Gedanken. 26, 3. herzlich. 27, 3. lieben. 27, 8. sah.

'welt ir mit vollen êren
sô sult ir lâzen schouwen
die mit sô grôzen êren
Waz waere mannes wünne,
ez entaeten schoene meide
lâzet iwer swester
der rât was ze liebe
'Des wil ich gerne volgen,'
alle, diez erfunden,
ernbôt ez froun Uoten
daz si mit ir meiden
Dô wart ûz den schrînen
swaz man in der valde
die bouge mit den borten,
sich zierte rîterlîche
Dô hiez der künic rîche
die ir dienen solden,
ir und sîner mâge:
daz was daz hofgesinde
Uoten die vil rîchen
diu hete schoener frouwen
hundert oder mêre:
ouch gie dâ nâch ir tohter
Von einer kemenâten
dô wart vil michel dringen
die des gedinge hêten,
daz si die maget edele
Nu gie diu minneclîche,
tuot ûz trüeben wolken.
der si dâ truoc in herzen
er sach die minneclîchen
Jâ lûhte ir von ir waete

ze der hôhzîte sîn,
diu wünneclîchen kint,
zen Burgonden sint.
des fröute sich sîn lîp,
und hêrlîchiu wîp?
für iwer geste gân.'
vil manegem helde getân.
sprach der künic dô.
wârens harte frô.
und ir tohter sân,
hin ze hove solde gân.
gesuochet guot gewant.
der guoten waete vant,
daz was in vil bereit.
manic waetlîchiu meit.
mit sîner swester gân,
hundert sîner man,
die truogen swert enhant.
in der Burgonden lant.
sach man mit ir komen.
geselliclîch genomen
die truogen rîchiu cleit.
manic waetlîchiu meit.
sach man si alle gân:
von helden dar getân,
ob kunde daz geschehen,
solden vroelîchen sehen.
alsô der morgenrôt
dâ schiet von maneger nôt,
und lange hete getân:
nu vil hêrlîchen stân.
vil manic edel stein;

31, 4—5. schauen lassen. 33, 4. Wonne. 34, 1—2. wenn es nicht thäten. 34, 4. Mädchen. 34, 7. Weiber. 38, 2. die es. 38, 3. erfuhren. 38, 5. sehr. 39, 1. er entbot, liess sagen. 39, 8. statim. 41, 5. Schraenken. 42, 5. Lade. 42, 8. Kleider. 43, 2. Spangen. 43, 5. Borten. 47, 4. Mutter. 47, 8. in der Hand. 50, 5 zur Gesellschaft. 52, 4. hinter. 53, 3. Frauengemach. 54, 5. Drängen. 55, 3. Hoffnung, Wunsch. 58, 1. thut sc. hervortreten. 58, 6. schied. 59, 10. gethan sc. getragen. 61, 2. leuchten. 61, 9—10. Edelstein.

ir rôsenrôtiu varwe
ob ieman wünschen solde,
daz er ze dirre werlde
Sam der liehte mâne
der schîn sô lûterlîche
dem stuont sie nu gelîche
des wart wol gehoehet
Die rîchen kameraere
die hôh gemuoten degne
sin drungen, dâ si sâhen
Sîfride dem hêrren
Er dâhte in sînem muote:
daz ich dich minnen solde?
sol aber ich dich fremden,
er wart von gedanken
Dô stuont sô minneclîche
sam er entworfen waere
von guotes meisters listen,
daz man helt neheinen
Die mit der frouwen giengen,
wîchen allenthalben:
diu hôch tragenden herzen
man sach in hôhen zühten
Dô sprach von Burgonden
'der iu sînen dienest
Gunther, lieber bruoder,
vor allen disen recken:
Ir heizet Sîfriden
daz in diu maget grüeze:
diu nie gruozte recken,
dâ mit wir hân gewunnen
Dô giengens wirtes mâgen

vil minneclîchen schein.
der kunde niht gejehen,
hete iht schoeners gesehen.
vor den sternen stât,
ab den wolken gât,
vor andern frouwen guot.
vil maneges heldes muot.
sach man vor in gân.
wolden des niht lân,
die minneclîchen meit.
wart beide liep unde leit.
'wie kunde daz ergân,
daz ist ein tumber wân.
sô waere ich samfter tôt.'
dicke bleich und rôt.
daz Siglinde kint,
an ein permint
sô man im jach,
sô schoenen nie gesach.
die hiezen von den wegen
daz leiste manic degen.
vröuten manegen lîp.
manic waetlîchez wîp.
der hêrre Gêrnôt:
sô güetlîchen bôt,
dem sult ir tuon alsam
des râts ich mich nimmêr gescham.
zuo mîner swester kumen,
des habe wir immer frumen.
diu sol in grüezen pflegen;
den zierlîchen degen.'
dâ man den helt vant.

65, 1. wie. 65, 4. Mond. 66, 2. Schein. 66, 4. hell, klar. 66, 5. von. 67, 5. gleich. 68, 4. erhoben. 69, 3. Kämmerer. 73, 5. Sinn. 73, 9. ergehen, geschehen. 74, 9. thöricht. 75, 5. meiden. 75, 9. sanfter, lieber. 76, 5. oft. 77, 5—8. der Sohn der Siglinde. 78, 1. quasi 78, 3. zeichnen, malen. 78, 7. Pergament. 79, 4. Weisheit, Kunst. 80, 4. keinen. 82, 1. weichen. 82, 4. leistete. 83, 2—3. stolz. 86, 4. Dienst. 86, 6. gütig. 86, 7. darbot. 87, 8. ebenso. 88, 10. schäme. 89, 2. heisst. 89, 7. kommen. 90, 4. Mädchen. 90, 5. begrüsse. 90, 10. Nutzen.

si sprâchen zuo dem recken
'iu hât der künec erloubet,
sîn swester sol iuch grüezen:
Der hêrre in sînem muote
dô truoc er in dem herzen
daz er sehen solde
mit magetlîchen tugenden
Er neig ir minneclîchen,
si twanc gên ein ander
mit lieben ougen blicken
der hêrre und ouch diu frouwe:
Wart dâ vriuntlîche getriutet
von herzen lieber minne,
doch wil ich niht gelouben,
zwei minne gerndiu herze
Bî der sumerzîte
dorft er niht mêre
sô vil hôher vröude,
dô im diu gie an hende,
Dô dâhte manic recke:
daz ich ir gienge nebene,
oder bî ze ligenne!
ez gediente noch nie recke
Von swelher künege lande
die nâmen algelîche
ir wart erloubet küssen
im wart ze dirre werlde
Der künec von Tenemarke
'des vil hôhen gruozes
des ich dâ wol enpfinde,
got lâze in nimmer mêre
Man hiez dô allenthalben

ûzer Niderlant:
ir sult ze hove gân,
das ist ze êren iu getân.'
was des vil gemeit.
liep âne leit,
der schoenen Uoten kint.
sie gruozte Sîfriden sint.
genâde er ir bôt.
der seneden minne nôt.
ein ander sâhen an
daz wart vil tougen getân.
ir vil wîziu hant
des ist mir niht bekant.
daz ez wurde lân:
heten anders missetân.
und gên des meijen tagen
in sîme herze tragen
sô er dâ gewan,
die er ze trûte gerte hân.
'hey waer mir sam geschehen,
als ich in hân gesehen,
daz liez ich âne haz.'
nâch einer küniginne baz.
die geste kômen dar,
wan ir zweier war.
den waetlîchen man:
nie sô liebe getân.
sprach dô sâ zestunt
lît vil maneger wunt:
von Sîfrides hant.
ze 'Tenemarke in daz lant.'
wîchen von den wegen

94, 6. aus. 97, 7—10. darüber sehr erfreut. 101, 5. Dank. 102, 2. zwang. 102, 7. sehnend. 104, 10. heimlich. 105, 3. freundlich. 105, 4. liebkosen. 105, 7. weiss. 107, 5. glauben. 107, 9. unterlassen. 108, 2—3. Liebe begehrend. 108, 7. übel gethan. 109, 3. Sommerszeit. 109, 7. Mai. 111, 8. erlangte. 112, 5—6. an der Seite. 112, 10. Geliebte. 115, 4. liegen. 115, 5. seqq. das liess ich ohne Hass (gerne mir gefallen). 116, 6. um. 118, 2+7. nahmen wahr. 118, 3. alle gleichmässig. 118, 4. nur. 121, 7. darauf. 122, 1—4. für diesen etc.

der schoenen Kriemhilde.
sach man zühteclîche
sît wart von ir gescheiden
Dô gie si zuo dem münster:
dô was ouch wol gezieret
daz dô hôher wünsche
si was ze ougen weide
Vil kûme beite Sîfrit,
er mohte sînen saelden
daz im diu was sô waege,
ouch was er der schoenen
Dô si ûz dem münstre
man bat den degen küenen
êrst begund im danken
daz er vor den recken
'Nu lôn iu got, er Sîfrit',
'daz ir daz habet verdienet,
sô holt in guoten triuwen,
do begunde er minneclîche
'Ich sol in immer dienen.'
'und en wil mîn houbet
ich enwerbe nâch ir willen,
daz muoz iu ze dienste,
Inre tagen zwelven,
sach man bî dem degne
sô si ze hove solde
der dienst wart dem recken

manegen küenen degen
ze kirche mit ir gân.
der vil waetlîche man.
ir volgete manic wîp.
der küneginne lîp,
maneger wart verlorn.
manegem recken geborn.
daz man dâ gesanc.
immer sagen danc,
die er im herzen truoc:
holt von schulden genuoc.
nâch messe kom gestân,
wider zuo ir gân.
diu minneclîche meit,
sô wîclîchen streit.
sprach daz edel kint,
daz iu die reken sint
sô ich si hoere jehen.'
an froun Kriemhilde sehen.
sprach Sîfrit der degen,
nimmer ê gelegen,
sol ich mîn leben hân.
mîn frou Kriemhilt, sîn getân.'
der tage als islich,
die maget lobilich,
vor ir friunden gân.
durch grôze liebe getân.

133, 2. kaum. 133, 3. wartete. 134, 4. Glück. 135, 6. gewogen, geneigt. 136, 7—8. merito. 137, 8—9. zu stehen kam. 139, 1. nun erst. 140, 7. heldenmüthig. 143, 5. Treue. 146, 7. eher. 146, 8. nieder legen. 147, 1—2. bis ich erreiche. 147, 6. wenn ich etc. 149, 1. innerhalb. 149, 3. zwölf. 149, 7. jeder. 150, 8. löblich. 152, 8. Freude, Liebe.

LACHMANN Str. 305—324.

Die Feste dauern fort. Als endlich die Gäste scheiden, bieten die beiden gefangenen Könige für stäten Frieden 500 Pferdeslasten Gold. Auf Siegfrieds Rath werden sie gegen das Versprechen, sich ruhig halten zu wollen,

ohne Lösegeld entlassen. Die übrigen Gäste scheiden reich beschenkt; Siegfried, der auch um Urlaub gebeten, läßt sich leicht zum Bleiben bewegen: „daher es nun geschah, dass er die schoene Kriemhild täglich sah.“

LACHMANN Str. 325—443.

Ez was ein küniginne
ninder ir gelîche
si was unmâzen schoene,
si schôz mit snellen degnen
Den stein warf si verre,
swer ir minne gerte,
driu spil an gewinnen
gebrast im an eime,
Dô sprach der voit von Rîne:
hin zuo Prünhilde,
ich wil umb ir minne
den wil ich verliesen,
Er sprach: ‘wil du mir helfen,
die minneclîchen werben?
und wirt mir ze trûte
ich wil durch dînen willen
Des antwurte Sîfrit,
‘gîst du mir dîn swester,
die schoenen Kriemhilde,
sô gere ich niht lônes
‘Daz lobe ich,’ sprach Gunther,
unde kumet diu schoene
sô wil ich dir ze wîbe
sô maht du mit ir
Des swuoren si dô eide,
des wart ir arbeite
ê daz si die frouwen
des muosen die küenen
Sîfrit muose füeren

gesezzen über sê:
was deheiniu mê.
vil michel was ir kraft,
umbe minne den schaft.
dar nâch si wîten spranc.
der muose âne wanc
der vrowen wol geborn:
er het daz houbet verlorn.
‘ich wil an den sê,
swie ez mir ergê.
wâgen den lîp:
sine werde mîn wip.’
edel Sîfrit,
tuo, des ich dich bit.
daz minneclîche wîp,
wâgen êre unde lîp.’
Sigmundes suon:
sô wil ich ez tuon,
ein küniginne hêr:
nâch mînen arbeiten mêr.’
‘Sîfrit, an dîne hant.
Prünhilt in daz lant,
mîne swester geben:
immer vroelîchen leben.’
die recken vil hêr.
verre dester mêr,
brâhten an den Rîn.
sît in grôzen noeten sîn.
die kappen mit im dan,

2, 1. nirgends. 2, 2—3. ihres Gleichen. 2, 6. mehr. 5, 5. fern, weit. 5, 9. weit. 6, 8. Wanken. 7, 2. Kampfspiele. 8, 1. gebrach. 9, 4. Vogt, König. 12, 4. verlieren. 18, 1. giebst. 19, 6. hehr. 21, 2. geloben. 26, 5. in der Ferne. 29, 5. Kappe, hier Tarnkappe.

die der helt küene
ab eime getwerge,
sich garten zuo der verte
Ir goltvarwen schilde
unde brâhte in zuo zin
ros hiez man in ziehen:
dâ wart von schoenen frouwen
Dô stuonden in diu venster
ir schif mit dem segele
die stolzen hergesellen
dò sprach der künic Gunther:
Sîfrit dô balde
von stade er schieben
Gunther der küene
dô huoben sich von lande
Si fuorten rîche spîse,
den besten, den man kunde
ir ros stuonden ebene,
ir schif gienc ouch ebene:
An dem zwelften morgen,
heten si die winde
gegen Îsensteine
daz was niemen mêre
Sehs und ahzec türne
drî palas wîte und einen
von edelem marmelsteine
dar inne selbe Prünhilt
Diu burc was entslozzen,
dô liefen in enkegene
und enphiengen die geste
ir ros hiez man behalden
Dô diu küneginne
zuo dem gaste
'sî willekomen, hêr Sîfrit,

mit sorge gewan
daz hiez Albrîch.
reken küene unde rîch.
man truoc in ûf den sant
allez ir gewant:
si wolden rîten dan.
michel weinen getân.
diu minneclîchen kint.
ruorte ein hôher wint.
sâzen an den Rîn.
'wer sol schifmeister sîn?'
ein schalten gewan,
vaste began.
ein ruoder selbe nam.
die snellen rîter lobesam.
dar zuo guoten wîn,
vinden umben Rîn.
si heten guot gemach.
lüzel leides in geschach.
sô wir hoeren sagen,
verre dan getragen
in Prünhilde lant:
wan Sîfride bekant.
si sâhen drinne stân,
sal wol getân
grüene alsam ein gras,
mit ir ingesinde was.
vil wîte ûf getân.
die Prünhilde man
in ir frouwen lant.
und ir schilde von der hant.
Sîfriden sach,
si zühteclîchen sprach:
her in ditze lant.

31, 3. Zwerg. 32, 2. rüsten. 32, 5. Fahrt. 34, 5. zu ihnen (den Schilden). 35, 5. aus dem Stall ziehen, herbeibringen. 38, 6. berührte. 39, 3. Kriegsgefährte. 39, 5. auf. 41, 5. Stange. 42, 2. Gestade. 42, 5. fest, sehr. 47, 8. Bequemlichkeit. 48, 6. wenig. 52, 4. mehr. 53, 1—3. sechsundachtzig. 53, 4. Thürme. 54, 1—3. drei grosse Hauptgebäude. 56, 7. Dienstleute. 57, 4. aufgeschlossen.

64 waz meinet iwer reise? daz het ich gerne bekant.'
Er sprach: 'hie ist Gunther, ein künec rîch unde hêr:
erwurb er dîne minne, sone gert er niht mêr.
durch dich mit im ich her gevarn hân:
68 waerer niht mîn hêrre, ich hetez nimmer getân.'
Si sprach: 'ist er dîn hêrre unde du sîn man,
wil er mîn geteiltiu spil alsô bestân,
behabe er die meisterschaft, sô wird ich sîn wîp:
72 gewinne ab ich ir einez, ez gêt iu allen an den lîp!
Den stein sol er werfen und springen dar nâch,
den gêr mit mir schiezen. lât iu sîn niht zc gâch.
ir muget hie wol verliesen die êre und ouch den lîp:
76 des sult ir iuch bedenken,' sprach daz minneclîche wîp.
Sîfrit der snelle zuo dem künege trat,
allen sînen willen er in reden bat
gên der küniginne: er sold ân angest sîn:
80 'ich sol dich wol behüeten vor ir mit den listen mîn.'
Dô sprach der künic Gunther: 'küneginne hêr,
nu teilt, swaz ir gebietet. und waeres dannoch mêr,
ich bestüend ez allez durch iwren schoenen lîp.
84 mîn houbet ich verliuse, ir enwerdet mîn wîp.'
Dô diu küniginne sîne rede vernam,
der spile bat sie gâhen, als ir daz gezam.
si hiez ir ze strîte bringen ir gewant,
88 ein brünne von golde, und einen guoten schildes rant.
Die wîle was ouch Sîfrit, der waetlîche man,
end ez ieman wesse, zuo dem schiffe gegân,
dâ er sîn tarnkappe verborgen ligen vant.
92 dar in slouf er schiere: dô was er niemen bekant.
Er îlte hin widere: dô sach er recken vil,
dâ diu küniginne teilte ir hôhiu spil.
dâ gie er tougenlîchen, daz in dâ niemen sach
96 aller, di dâ wâren: von listen daz geschach.
Dô truoc man der frouwen swaere unde grôz
einen vil scharfen gêr, dens zallen zîten schôz,
starc und ungefüege, michel unde breit,

64, 2. bezwecken. 70, 4. zugetheilt. 72, 2. aber. 74, 11. voreilig. 79, 7. Angst. 80, 10. Listen. 82, 2. theilt (mir zu). 86, 5. beeilen. 86, 9. geziemte. 88, 2. Panzer. 90, 1. ehe. 90, 4. wusste. 92, 3. schlüpfte. 95, 4. heimlich. 99, 3. schwer zu handhaben. 99, 4. gross.

der ze sînen ecken — vil freislîchen sneit.
Brünhilde sterke — groezlîchen schein.
man truoc ir zuo dem ringe — einen swaeren stein,
grôz und ungefüege, — michel unde wel:
in truogen kûme zwelfe — der küenen helde unde snel.
An ir vil wîze arme — si die ermel want,
si begunde vazzen — den schilt an der hant,
den gêr si hôhe zucte: — dô gie ez an den strît.
die ellenden geste — vorhten Prünhilde nît.
Unde waere im Sîfrit — niht dâ ze helfe komen,
sô hete sie Gunther — sînen lîp benomen.
er gie dar tougenlîche — und ruort im sîne hant.
Gunther sîne liste — harte sorclîch ervant.
Er sprach: 'gip mir von handen — den schilt lâ mich tragen,
unde merke rehte, — waz du mich hoerest sagen.
nu habe du die gebaerde: — diu werc wil ich begân!'
dô er in bekande, — ez was im liebe getân.
Dô schôz vil krefticlîchen — diu hêrlîche meit
ûf einen schilt niuwen, — michel unde breit:
den truoc an sîner hende — daz Siglinde kint.
daz fiur spranc von stâle, — sam ez wâte der wint.
Des starken gêres snîde — al durch den schilt gebrach,
daz man daz fiwer lougen — ûz den ringen sach.
des schuzzes beide strûchten — die kreftige man:
wan diu tarnkappe, — si waeren tôt dâ bestân.
Sîfride dem küenen — von munde brast daz bluot.
vil balde spranc er widere: — dô nam der helt guot
den gêr, den si geschozzen — im hete durch den rant:
den schôz dô hin widere — des starken Sîfrides hant.
Daz fiwer stoup ûz ringen, — als ob ez tribe der wint.
den gêr schôz mit ellen — daz Sigmundes kint.
sine mohte mit ir krefte — des schuzes niht gestân.
ez en hete nimmer — der künic Gunther getân.

100, 4. Schneide. 100, 6. schreklich. 101, 3. gross. 102, 6. Kreis, Kampfplatz. 103, 6. rund. 105, 9. aufstreifen. 108, 2. fremd. 108, 4. fürchteten. 109, 8. Hülfe. 111, 6. rührte an. 112, 5. besorgt. 120, 2. Feuer. 120, 5. Stahl. 120, 8. wehte. 121, 4. Schneide. 121, 9. brach. 122, 4. Feuer. 122, 5. flammen. 122, 8. Panzerring. 123, 4. strauchelten. 124, 1. nisi fuisset. 125, 6. brach. 129, 3. stieben. 130, 5. Stärke. 131, 9. aushalten.

Brünhilt diu schoene
'edel rîter Gunther,
si wânde, daz ers hête
nein, si hete gevellet
Dô gie si hin balde:
den stein huop vil hôhe
si swanc in krefticlîche
dô spranc si nâch dem wurfe,
Der stein was gevallen
den wurf brach mit sprunge
dar gie der snelle Sîfrit,
Gunther in wegete:
Sîfrit was küene
den stein warf er verrer,
von sînen schoenen listen
daz er mit dem sprunge
Zuo ir ingesinde
dô si ze ende des ringes
'balde komet her nâher,
ir sult künic Gunther
Dô leiten die vil küenen
si buten sich ze füezen
Gunther dem rîchen,
si wânden, er hête
Er gruoztes minneclîche:
dô nam in bî der hende
si erloubte im, daz er solde
des freuten sich die degne
Sîfrit der snelle,
sîne tarnkappe
dô gie er hin widere,
dâ er und ander degne
'Sô wol mich dirre maere,'
'daz iwer hôhverten

balde ûf spranc:
des schuzzes habe danc.'
mit sîner kraft getân:
ein verre kreftiger man.
zornic was ir muot:
diu edel maget guot.
verre von der hant,
daz lûte erklang ir gewant.
zwelf klâfter dan:
diu maget wol getân.
dâ der stein gelac:
der helde des wurfes pflac.
kreftic unde lanc:
dar zuo er wîter spranc.
het er kraft genuoc,
den künic Gunthere truoc.
ein teil si lûte sprach,
den helt gesunden sach:
mâge und mîne man:
alle werden undertân.'
diu wâfen von der hant,
von Burgonden lant
vil manic küener man.
mit sîner kraft diu spil getân.
jâ was er tugende rîch.
diu maget lobelîch:
haben dâ gewalt.
vil küene unde balt.
wîse er was genuoc,
er ze behalten truoc.
dâ manic frouwe saz,
alles leides vergaz.
sprach Sîfrit der degen,
alsô ist gelegen,

135, 2. meinte. 136, 4. niederwerfen. 136, 6. bei weitem. 142, 1—5. über den Wurf sprang hinaus. 144, 3. wägen (in der Hand). 149, 4—5. ein (gutes) Stück = sehr. 150, 9. wohlbehalten. 151, 1. schnell. 153, 2. legten. 154, 2. streken, porrigere. 159, 2. concedere. 160, 9. schnell, kühn. 162, 5. aufbewahren. 166, 6. unterlegen.

daz iemen lebet, der iuwer meister müge sîn.
168 nu sult ir, maget edele, uns hinnen volgen an den Rîn.'

LACHMANN Str. 444—756.

Siegfried verlässt das Land der Brunhilde und fährt, während die Burgunden dort zurückbleiben, nach seinem Nibelungenland. Nachdem er hier tausend Mannen aufgeboten, welche er aus einer weit grössern Schaar als die Tüchtigsten ausgewählt hatte, kehrt er nach Island zurück und nun brechen Alle nach Worms auf. Brunhild übergiebt ihr Land einstweilen einem Verwandten zur Verwaltung und folgt ihrem Besieger, mit vielen Schätzen beladen und begleitet von mehr als hundert Frauen. Nachdem sie neun volle Tage gefahren sind, wird Siegfried vorausgesandt, um die Siegesbotschaft an den burgundischen Königshof zu bringen. Den Nachkommenden wird ein festlicher Empfang bereitet und auch Kriemhild und Brunhild begrüssen sich freundlich. Aber schon keimt die Saat der Zwietracht in Brunhilds von Eifersucht zerrissenem Herzen. Siegfried mahnt Gunther an sein Versprechen und die Jungfrau erfüllt gern die Bitte des Bruders, dessen Wort sie Siegfried zur Braut bestimmt. Aber schon bei Tisch erwacht der Zorn in Brunhilde's Brust: als sie Kriemhilden bei Siegfried sitzen sieht, bricht sie in Thränen aus, weil, wie sie angiebt, es sie schmerze, dass ihre Schwägerin einem Mannen verlobt sei. Kaum gelingt es dem Könige sie zu beruhigen. Als sie am Hochzeitsabend noch einmal ihre trotzige Kampfeslust den König Gunther fühlen lässt, besiegt sie Siegfried noch einmal, unter seiner Tarnkappe verborgen, so dass sie wiederum von Gunther, den sie in der vorigen Nacht so schmachvoll mit ihrem Gürtel gebunden und an der Wand aufgehangen, sich überwunden wähnt. Unter seiner Tarnkappe entführt Siegfried der Besiegten einen goldenen Fingerring und ihren Gürtel und schenkt sie seinem Weibe: „daz wart im sider leit." Noch schlummert das Verderben. Voll Glücks kehrt Siegfried mit seiner jungen Frau nach seinem Vaterland zurück und wird von seinen Aeltern mit hohen Freuden empfangen. Der König Siegmund übergiebt seinem Sohn Krone und Reich und dieser herrscht an seiner lieben Kriemhild Seite in Friede und Freude. Einen Sohn, den Kriemhild geboren, nennen sie Gunther, wie Gunther dem, welchen ihm Brunhild geschenkt, Siegfried's Namen gegeben hatte. Siegfried, Herr vom Rhein und Nibelungenland und Besitzer des Nibelungen-Hortes, „hete den wunsch der êren." Da lässt der verhaltene Groll Brunhilden nicht mehr ruhn: seinen Mann, den Siegfried, soll Gunther an Hof laden, der ihnen schon lange wenig Dienstes gethan. Gunther, der Erklärungen vermeiden muss, die nur zur Enthüllung der wenig ehrenvollen Rolle führen können, die er einst gespielt, sieht sich dennoch genöthigt nachzugeben und schickt 30 Ritter als Boten an Siegfried ab, die ihn und seine Frau zu einer Lustbarkeit um die Zeit der Sommersonnenwende an den burgundischen Hof laden sollen. Die Einladung wird angenommen, das Kind bleibt zurück, aber Siegfried, Kriemhild, Siegmund machen sich mit tausend edlen Rittern auf den Weg nach Worms: Siegelinde ist unterdessen gestorben. Glänzend werden die Gäste in der Königsstadt empfangen, Fest, Spiel und Musik verherrlicht die Ankunft

der ersehnten Freunde. Und so freundlich empfängt und begrüsst Brunhilde die Schwägerin, dass es schien, als ob „vrou Kriemhilt vroun Prünhilde nie sô rehte wol enphienge.“ Aber schon stand das Unheil drohend an der Thüre, welches bald des Königs Fest mit Blut und Tod enden sollte.

LACHMANN Str. 757—819.

Vor einer vesperzîte — huop sich grôz ungemach,
daz von manegem recken — ûf dem hove geschach.
si pflâgen rîterschefte — durch kurzwîle wân.
dô liefen dar durch schouwen — manic wîp unde man.
Ze samne dô gesâzen — die küniginne rîch.
si gedâhten zweier recken, — die wâren lobelîch.
dô sprach diu schoene Kriemhilt: — ‘ich hân einen man,
daz elliu disiu rîche — zuo sînen handen solden stân.’
Dô sprach diu vrouwe Prünhilt: — ‘wie kunde daz gesîn?
ob ander nieman lebete — wan din unde sîn,
sô möhten im diu rîche — wol wesen undertân:
die wîl daz lebet Gunther, — sô kundez nimmer ergân.’
Dô sprach aber Kriemhilt: — ‘sihestu, wie er stât,
wie rehte hêrlîche — er vor den reken gât,
sam der liehte mâne — vor den sternen tuot?
des muoz ich von schulden — tragen vroelîchen muot.’
Dô sprach diu vrowe Prünhilt: — ‘swie waetlich sî dîn man,
swi biderbe und swi schoene, — sô soltu vor im lân
Gunther den recken, — den edeln bruoder dîn:
der muoz vor allen künigen, — daz wizze, waerlîche sîn.’
Dô sprach aber Kriemhilt: — ‘sô tiwer ist mîn man,
daz ich in âne sehulde — niht gelobet hân.
an vil manegen dingen — ist sîn êre grôz.
geloubest du daz, Prünhilt, — er ist wol Gunthers genôz.’
‘Jane solt du mirz, Kriemhilt, — ze arge niht verstân,

1, 3. Vesperzeit (2—3 Uhr). 1, 7. Unruhe. 3, 3. Turniere. 3, 4—6. aus Hoffnung auf Kurzweil. 4, 4—5. spectandi causa. 5, 1—2. zusammen. 8, 2. alle. 8, 5—7. = in seiner Gewalt. 9, 9. sein. 10, 5—8 ausser dir und ihm. 12, 1—2. dieweil. 12, 9. geschehen. 13, 5. videsne. 15, 8. thut (sc. herrlich einhergehen). cf. pag. 14. (58, 1). 18, 8—10. vor ihm den Vorzug geben. 20, 8. wahrlich. 21, 6. theuer. 24, 1. glauben. 24, 9. Genosse, gleich. 25, 1. z. Bekräftigung einer negat. Rede. 25, 6—7. in malam partem.

wan ich âne schulde niht die rede hân getân.
ich hôrtes jehen beide, dô ichs êrste sach,
und dâ des küneges wille an mîme lîbe gescach,
Und dâ er mîne minne sô rîterlîch gewan,
dô jach Sîfrit, er waere sküneges man.
des hân ich in für eigen, sît ich ins hôrte jehen.'
dô sprach diu schoene Kriemhilt: 'sô waer mir übele geschehen.
Wie heten sô geworben die edelen bruoder mîn,
daz ich eigenmannes wine solde sin?
des wil ich dich, Prünhilt, vil friuntlîchen biten,
daz du lâst die rede durch mich mit güetlîchen siten.'
'Ich mag ir niht gelâzen,' sprach des küneges wîp.
'zwiu sold ich verkiesen sô maneges rîters lîp,
der uns mit dem degne dienstlîch ist undertân?'
Kriemhilt diu vil schoene daz sêre zürnen began.
'Du muost in verkiesen, daz er dir immer bî
wone deheiner dienste. erst tiwerr danne sî
Gunther mîn bruoder, der vil edel man.
du solt mich des erlâzen, daz ich von dir vernomen hân.
Und nimet mich imer wunder, sît er dîn eigen ist
und du über uns beidiu sô gewaltic bist,
daz er dir sô lange den zins versezzen hât.
dîner übermüete sold ich von rehte haben rât.'
'Du ziuhest dich ze hôhe,' sprach dô des küneges wîp.
'nu wil ich sehen gerne, ob man dînen lîp
habe ze solhen êren, sô man den mînen tuot.'
die frowen wurden beide vil sêre zornic gemuot.
Dô sprach diu vrowe Kriemhilt: 'daz muoz et nu geschehen.
sît du mînes mannes für eigen hâst gejehen,
sô müezen hiute kiesen der beider künege man,
ob ich vor küneges wîbe ze kirche türre gegân.
Dô sprach aber Prünhilt: 'wil du niht eigen sîn,
sô muost du dich scheiden mit den vrowen dîn
von mînem ingesinde, dâ wir ze münster gân.'

27, 7. zuerst. 30, 7. Lehnsmann. 31, 2. halten. 31, 6. eigen, hörig. 34, 4. Liebste. 36, 10. Sitten. 38, 1. wozu. 38, 4. aufgeben, verzichten. 41, 9+42, 1. einem gewärtig sein. 42, 5. theurer. 44, 5. erlassen. 47, 8. versäumen (cf. verligen). 48, 7—8. Befreiung haben, entrathen. 51, 1. halte. 53, 8. nur, halter. 56, 8. mir getraue.

60 des antwurte Kriemhilt:
'Nu kleidet iuch, mîn meide!'
'ez muoz âne schande
ir sult wol lâzen schouwen,
64 si mac sîn gerne lougen,
Man mohte in lîhte râten:
dâ wart vil wol gezieret
dô gie mit ir gesinde
68 dô wart ouch wol gezieret
Die liute nam des wunder,
daz man die küniginne
daz si bî ein ander
72 dâ von wart manegem degne
Nu stuont vor dem münster
dô hete kurzwîle
mit den schoenen frouwen,
76 dô kom diu schoene Kriemhilt
Swaz kleider ie getruogen
wider ir gesinde
si was sô rîch des guotes,
80 ez möhten niht erziugen,
Ob ieman wünschen solde,
daz man sô rîcher kleider
sô dâ ze stunde truogen
84 wan Prünhilde ze leide,
Ze samne si dô kômen
ez tet diu hûsvrouwe
si hiez vil übellîche
88 'jâ sol vor küneges wîbe
Dô sprach diu schoene Kriemhilt
'kundestu noch swîgen,
duo hâst geschendet
92 wie möhte mannes kebse

'triwen daz sol sîn getân.'
sprach Sîfrides wîp.
belîben hie mîn lîp.
habet ir iht rîche wât.
des si hie verjehen hât,
si suochten rîchiu kleit:
manec vrowe unde meit.
des edelen küneges wîp:
der schoenen Prünhilde lîp.
wâ von daz geschach,
alsô gescheiden sach,
niht giengen alsam ê.
sîd vil sorclîchen wê.
Guntheres wîp.
vil maneges rîters lîp
der si dâ nâmen ware.
mit maneger hêrlîchen schare.
edeler rîter kint,
daz was gar ein wint.
daz drîzec küneges wîp
daz eine erziugte ir lîp.
der kunde niht gesagen,
gesaehe ie mê getragen,
ir meide wol getân.
ez hete Kriemhilt verlân.
vor dem münster wît.
durch einen grôzen nît,
Kriemhilde stân:
nimmer eigen diu gegân.'
(zornec was ir muot):
daz waer dir lîhte guot.
dînen schoenen lîp.
immer werden küneges wîp?'

60, 4. traun. 62, 5. bleiben. 63, 5. schauen. 63, 10. Kleidung. 64, 5. leugnen. 65, 4. leicht. 69, 2. Leute. 69, 6—7. quare. 72, 8—9. mit Sorgen weh. 76, 9. Schaar. 78, 8. Wind = Nichts. 79, 8. dreissig. 80, 4. aufweisen. 80, 6. allein. 84, 8. unterlassen. 86, 4. Hausfrau, Herrin. 86, 8. Neid. 87, 4. mit schlimmen Worten. 87, 6. stillstehen. 88, 7. leibeigne Dienerin. 90, 3. schweigen. 90, 7. leichtlich, vielleicht, wohl.

'Wen hâstu hie verkebset?' sprach des küneges wîp.
'daz hân ich dich,' sprach Kriemhilt. 'dînen schoenen lîp
minnete êrste Sîfrit, mîn vil lieber man.
jâ waz ez niht mîn bruoder, der dînen meituom gewan.
War kômen dîne sinne? ez was ein arger list,
daz du in lieze minnen, sît er dîn eigen ist.
ich hoere dich,' sprach Kriemhilt, 'âne schulde clagen.'
'triwen,' sprach dô Prünhilt, 'daz wil ich Gunthere sagen.'
'Waz mac mir daz gewerren? dîn muot dich hât betrogen:
du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen.
daz wizze an rehten triuwen, ez ist mir immer leit:
getriwer heinlîche sol ich dir wesen umbereit.'
Prünhilt dô weinde: Kriemhilt niht lenger lie,
vor des küneges wîbe inz münster si dô gie
mit ir ingesinde. dâ huop sich grôzer haz:
dâ wurden liehtiu ougen starke trüebe unde naz.
Swie vil man gote diende oder ieman dâ sanc,
des dûhte Prünhilde diu wîle gar ze lanc:
wand ir was vil trûebe der lîp und ouch der muot.
des muoste sît enkelten manec helt küene unde guot.
Prünhilt und ir vrouwen gie für daz münster stân.
si dâhte: 'mich muoz Kriemhilt mêre hoeren lân,
des mich sô lûte zîhet daz wortraeze wîp.
hât er sichs gerüemet, ez gêt im waerlîch an den lîp!'
Nu kom diu edel Kriemhilt mit manegem küenen man.
dô sprach diu vrowe Prünhilt: 'ir sult noch stille stân.
ir jâhet mîn ze kebsen: daz sult ir lâzen sehen.
mir ist von iwren sprüchen, daz wizzet, leide geschehen.'
Dô sprach vrou Criemhilt: 'ir möht mich lâzen gân,
ich erziugez mit dem golde, daz ich enhende hân:
daz brâhte mir Sîfrit, dô er bî iu lac!'
nie gelebte Brünhilt deheinen leideren tac.

93, 4 zur Kebse machen. 96, 9. Jungfrauschaft. 97, 1. wohin. 101, 5. schaden. 102. Du hast durch anzügliche Reden mich als Dienstmagd reclamirt. 103, 3—5. in Wahrheit. 104, 1—2. treuer Vertraulichkeit. 104, 7. nicht bereit. 105, 7. liess. 107, 5—6. erhob sich. 108, 3. hell. 110, 2. däuchte. 110, 5. Zeit. 111, 1. denn. 112, 4. entgelten. 113, 5+9. ging zu stehen. 115, 4. laut. 115, 5. zeihen. 115, 7. scharf in Worten. 118, 4. Frau. 120, 5. Reden. 121, 3. Frau. 122, 2. (durch Zeugen) beweisen. 122, 8. an d. Hand.

Si sprach: ‘daz golt vil edele daz wart mir verstoln,
und ist mich harte lange übele verholn:
ich kum es an ein ende, wer mirz hât genomen.’
die vrowen wâren beide in grôz ungemüete komen.
Dô sprach aber Kriemhilt: ‘ine wils niht wesen diep.
du möhtest gedaget hân, waer dir êre liep.
ich erziugez mit dem gürtel, den ich umbe hân,
daz ich niht liuge: jâ wart Sîfrit dîn man.’
Von Ninnivê der sîden si den borten truoc,
mit edelem gesteine: jâ was er guot genuoc.
dô den gesach vrou Prünhilt, weinen si began:
daz muoste freischen Gunther, dar zuo alle sîne man.
Dô sprach diu küniginne: ‘heizet here gân
den fürsten von Rîne. ich wil in hoeren lân,
wie mich hât gehoenet sîner swester lîp.
si seit hie offenlîche, ich sî Sîfrides wîp.’
Der künic kom mit recken. weinen er dô sach
sîne triutinne: güetlîch er dô sprach:
‘saget mir, liebiu vrouwe, wer hât iu iht getân?’
si sprach zuo dem künige: ‘ich muoz unfroelîchen stân.
Von allen mînen êren mich diu swester dîn
gerne wolte scheiden. dir sol geklaget sîn,
si gihet, mich habe gekebeset Sîfrit ir man!’
dô sprach der künic Gunther: ‘sô hêtes übele getân.’
‘Si treit hie mînen gürtel, den ich hân verlorn,
und mîn golt daz rôte. daz ich ie wart geborn,
daz riwet mich sêre. du beredest, künic, mich
der vil grôzen schanden, ich minne nie mêre dich!’
Dô sprach künic Gunther: ‘er sol her für gân.
hât er sichs gerüemet, daz sol er hoeren lân:
oder sîn muoz lougen der helt ûz Niderlant!’
dô wart der küene Sîfrit harte balde dar besant.
Dô der hêrre Sîfrit die ungemuoten sach,
ern weste niht der maere, balde er dô sprach:

125, 10. gestohlen. 126, 7. verhohlen. 127, 1—6. ich verstehe das nun ganz. 128, 7. Unmuth. 129, 9. Dieb. 130, 8. lieb. 132, 4. lüge. 133, 2. Ninive. 133, 3—4. von Seide. 136, 3. vernehmen. 140, 4. öffentlich. 142, 2. Liebste. 143, 8 irgend etwas. 147, 2. sagen. 149, 2. trägt. 151, 2. betrüben. 151, 6. freisprechen. 155, 4. negare. 157, 6. unmuthig. 158, 2. wissen.

'waz weinent dise vrouwen? daz het ich gerne erkant;
160 oder von welhen schulden ich dâ here sî besant!'
Dô sprach künic Gunther: 'mir ist harte leit,
mir hât mîn vrowe Prünhilt ein maere hie geseit.
dû hâst dich gerüemet, du waerst ir êrster man.
164 sô seit dîn wîp Kriemhilt: hâstu, degen, daz getân?'
'Nein ich', sprach dô Sîfrit. 'und hât si daz geseit,
end ich erwinde, daz muoz ir werden leit:
und wil dirz gerihten vor allen dînen man
168 mit mînen hôhen eiden, daz ich irz niht gesaget hân.'
Dô sprach aber Sîfrit: 'geniuzet des ir lîp,
daz si hât ertrüebet dîn vil schoene wîp,
daz ist mir sicherlîchen âne mâze leit.'
172 dô sâhen zuo ein ander die küenen rittere gemeit.
'Man sol sô vrowen ziehen,' sprach Sîfrit der degen,
'daz si üppec sprüche lâzen under wegen.
verbiut ez dînem wîbe, der mînen tuon ich sam.
176 solher übermüete ich mich waerlîchen scham.'
Mit rede wart gescheiden manic schoene wîp.
dô trùrte alsô sêre Brünhilde ir lîp,
daz ez erbarmen muose die Guntheres man.
180 dô kom von Troneje Hagne zuo einer sprâche gegân.
Zuo der rede kômen Ortwîn und Gêrnôt,
dâ die helde rieten den Sîfrides tôt.
dar zuo kom ouch Gîselher, der schoenen Uoten kint.
184 dô er ir rede gehôrte, er sprach getriwlîchen sint:
'Ir vil guoten recken, war umbe tuot ir daz?
jane gediende Sîfrit nie alsolhen haz,
daz er dar umbe solde verliesen sînen lîp.
188 jâ ist des harte lîhte, dar umbe zürnent diu wîp.'
'Suln wir gouche ziehen?' sprach aber Hagene:
'des habent lüzel êre sô guote degene.
daz er sich hât gerüemet der lieben vrowen mîn,
192 dar umbe wil ich sterben, ez engê im an daz leben sîn.'

160, 2—4. quam ob causam. 166, 1—3. ehe ich ablasse = ich will nicht ablassen bis etc. 167, 4. erhärten. 169, 5. geniessen. 170, 4. betrüben. 171, 5—6. ohne Massen, sehr. 175, 1. verbieten. 176, 6. schämen. 177, 4. entzweien. 178, 2. trauern. 180, 8. Besprechung. 182, 4. anrathen. 184, 8. getreulich. 185, 5—6. warum. 186, 2. verdienen. 186, 5. solchen. 188, 5. leicht, gering. 189, 3—4. Bastarde aufziehen.

Dô sprach von Metzen der degen Ortwîn:
'jane kan in niht gehelfen diu grôze sterke sîn.
erloubet mirz mîn hêrre, ich tuon im allez leit.'
dô heten im die helde âne schulde widerseit.
Sîn gevolgte nieman, niwan daz Hagene
riet in allen zîten Gunther dem degene,
ob Sîfrit niht enlebte, sô wurde im undertân
vil der künege lande. der helt des trûren began.
Der künic sprach: 'lât blîben den mortlîchen zorn.
er ist uns ze saelden unt ze êren geborn.
ouch ist sô stark grimme der wundernküene man:
wurde er sîn innen, sô torst in nieman bestân.'
'Nein er,' sprach dô Hagne. 'lât iuez wol behagen:
ich trouwe ez heinlîche alsô an getragen,
daz Brünhilde weinen sol im werden leit.
im sol von Hagnen immer wesen widerseit.'
Dô sprach der künic Gunther: 'wie möhte daz ergân?'
des antwurte Hagne: 'ich wil iuchz hoeren lân.
heizen boten rîten zuo uns in daz lant
widersagen offenlîche, die hie niemen sîn bekant.
Sô jehet ir vor den gesten, daz ir und iwer man
wellent herverten. alsô daz ist getân,
sô lobet er iu dar dienen: des fliuset er den lîp:
so ervare ich uns diu maere an des küenen reken wîp.'
Der künic übel volgte Hagnen sînem man.
die starken untriuwe begunden tragen an,
ê ieman daz erfunde, die rîter ûz erkorn.
von zweier vrouwen bâgen wart vil manic helt verlorn.

196, 8. den Frieden aufkündigen. 197, 2. Folge geben. 197, 4—5. nisi quod. 201, 5. bleiben. 201, 7. mörderisch. 202, 5. Glück. 203, 5. grimmig. 204, 1+4. würde er inne. 204, 9. einen bestehn. 206, 6—7. anstiften. 212, 1. Krieg ansagen. 214, 2. Heerfahrt machen. 214, 3. wenn. 215, 2. geloben. 215, 8 verlieren. 216, 1. wenn. 220. 4. Streiten.

LACHMANN Str. 820 — 858.

Als nun die von Hagen angestellten Boten kommen, den Burgunden Krieg anzusagen von Lüdger und Lüdegast, erbietet sich Siegfried, wie vorauszusehen, zur Hülfe. Ein starker Kriegszug wird anscheinend gerüstet und Hagen begiebt sich vor dem Abzug noch zu Kriemhild, um Urlaub zu nehmen. Die

Arglose bittet den Verwandten, sich ihres geliebten Gemahls anzunehmen, dessen überrasche Kühnheit sie kennt und fürchtet. Damit er dies desto sicherer könne, erzählt sie ihm, wie sich Siegfried einst im Blute eines getödteten Drachen gebadet habe und davon am ganzen Leibe unverwundbar geworden sei (der gehörnte S.). Aber zwischen die Achseln sei ihm ein Lindenblatt gefallen und so diese Stelle verwundbar geblieben Hagen, hocherfreut über diese Mittheilung, bittet sie ein Zeichen auf diese Stelle des Gewandes zu nähen: sie verspricht und thut es. Nun zieht man aus: bald aber kommen ebenfalls von Hagen bestellte Boten, welche Frieden verkündigen. An die Stelle des Kriegszugs tritt eine Jagd: hier soll der Verrath vollendet werden.

LACHMANN Str. 859 - 943.

Gunthêr und Hagne,
lobeten mit untriuwen
mit ir scharpfen gêren
beren unde wisende:
Si hiezen herbergen
gêns wildes abeloufe
dâ si dâ jagen solden,
dô was ouch komen Sîfrit:
Von den jeitgesellen
die warte an allen ende.
Sîfrit der vil starke:
wîsen nâch dem wilde,
'Wellen wir uns scheiden,'
'ê daz wir beginnen
dâ bî mugen bekennen
wer die besten jägere
Liute unde hunde
sô kêre islîcher,
der danne jage beste,
der jäger bîten
Dô sprach der hêrre Sîfrit:
wan einen bracken,

die reken vil balt,
ein pirsen in den walt.
si wolden jagen swîn
waz kunde küeners gesîn?
für den grüenen walt
die stolzen jägere balt,
ûf einen wert vil breit.
daz wart dem künige geseit.
wurden dô bestân
dô sprach der küene man,
'wer sol uns in den walt
ir degne küene unde balt?'
sprach dô Hagene,
hie ze jagene?
ich und die hêrren mîn,
an diser waltreise sîn.
sulen wir teilen gar:
dâ er gerne var.
der sol des haben danc.'
wart bî ein ander niht lanc.
'ich hân der hunde rât,
der sô genozzen hât,

2, 1. beschlossen. 2, 5. Jagd. 3, 8. Schwein 4, 3 Büffel. 4, 7. sein. 6, 3. Wildes Wechseln. 7, 8. insula. 9, 3. Jagdgenossen. 10, 1—2. die Warte. 12, 1. weisen, führen. 16, 7. Waldreise. 17, 1. Leute, Diener. 18, 2. sich wenden, gehen. 18, 3. jeder. 18, 7. fahren. 20, 3. Warten. 21, 6+7+10. ich entrathe. 22, 3. Jagdhund. 22, 6—7. genossen hat (Blut), abgerichtet ist.

daz er die verte erkenne
24 wir komen wol ze jeide,'
Dô nam ein alter jägere
er brâhte den hêrren
dâ si vil tiere funden.
28 diu erjeiten die gesellen,
Einen eber grôzen
als er begunde vliehen,
des gejeides meister
32 daz swîn zorneclîchen
Dô sluoc in mit dem swerte
ez hete ein ander jegere
dô ern hete ervellet,
36 dô wart sîn rîch gejeide
Sie hôrten allenthalben
von liuten und von hunden
daz in dâ von antwurte
40 vier unde zweinzec ruore
Dô muosen vil der tiere
dô wânden sie füegen,
in den prîs des jeides:
44 dô der starke Sîfrit
Daz jeit was ergangen,
die zer viwerstat wolden,
vil maneger tiere hiute
48 hei waz man ze kuchen
Dô hiez der künic künden
daz er enbîzen wolde.
zeiner stund geblâsen:
52 daz man den fürsten edele
Dô sprach der hêrre Sîfrit:
sîn ros truoc in ebene:

der tiere durch den tan:
sprach der Kriemhilde man.
einen spürhunt:
in einer kurzer stunt,
swaz der von leger stuont,
sô noch guote jeger tuont.
vant der spürhunt.
dô kom an der stunt
bestuont in ûf der slâ.
lief an den küenen degen sâ.
Kriemhilde man:
sô sanfte niht getân.
man vie den spürhunt.
allen Burgonden kunt.
ludem unde dôz.
der schal was sô grôz,
der berc und ouch der tan.
die jeger hêten verlân.
verliesen dâ daz leben.
daz man solde geben
des kunde niht geschehen,
wart zer viwerstat gesehen.
unde doch niht gar.
die brâhten mit in dar
und wildes genuoc.
für daz ingesinde truoc!
den jägern wol geborn,
dô wart lûte ein horn
dâ mite wart bekant,
dâ zen herbergen vant.
'nu rûmen wir den tan!'
si îlten mit im dan.

23, 10. Tann, Wald. 24, 5. Jagd. 27, 1. (dahin), wo. 27, 9. Jäger. 28, 2. erjagten. 28, 5. wie. 28, 8. Jäger. 31, 9. Fährte. 34, 7. leicht. 35, 4. zu Fall gebracht. 35, 6. fing. 36, 5. Jagd, Jagdbeute. 37, 4. Lärm. 37, 6. Getöse. 39, 5 antworten, Wiederhall geben. 40, 4. Spürhunde. 40, 8. losgelassen. 43, 3. Preis. 44, 7. Feuerstätte. 45, 4. zu Ende gebracht. 47, 4. Häute. 48, 5. Küche. 50, 3. Imbiss nehmen. 50, 7. laut. 51, 1—2. einmal. 51, 4—5. dadurch. 53, 7. räumen, verlassen. 54, 7. eilen.

si erspranctеn mit ir schalle ein tier gremelich,
einen beren wilden. dô sprach der degen hinder sich:
'Ich wil uns hergesellen kurzwîle wern.
ir sult den braken lâzen. ich sihe einen bern:
der sol mit uns hinnen zen herbergen varn.
ern fliehe danne sêre, ern kan sichs nimmer bewarn.'
Der brake wart verlâzen, der bere spranc von dan.
dô wolde in errîten Kriemhilde man.
er kom in ein gevelle: done kund ez niht wesen.
daz starke tier dô wânde vor den jägeren genesen.
Dô spranc von sîme rosse der stolze rîter guot,
er begunde nâch loufen. daz tier was unbehuot,
ez enkund im niht entrinnen: dô vie erz sâ zehant,
ân alle wunden der helt ez schiere gebant.
Krazen noch gebîzen kund ez niht den man.
er band ez zuo dem satele: ûf saz der snelle sân,
er brâht ez an die viwerstat durch sînen hôhen muot,
zeiner kurzwîle, der degen küene unde guot.
Als er gestuont von rosse, dô lôste er im diu bant
von fuoze und ouch von munde. do erlûte sâ zehant
vil lûte daz gehünde, swaz es den bern sach.
daz tier ze walde wolde: des heten die liute ungemach.
Der bere von dem schalle durch die kuche geriet:
hey waz er kuchenknehte von dem viwer schiet!
vil kezzele wart gerüeret, zerfüeret manic brant:
hei waz man guoter spîse in dem aschen ligen vant!
Dô sprungen von dem sedele die hêrren und ir man.
der bere begunde zürnen: der künic hiez dô lân
allez daz gehünde, daz an seilen lac.
und waer ez wol verendet, si heten vroelîchen tac.
Mit bogen und mit spiezen (niht langer man daz lie)
dar liefen dô die snellen, dâ der bere gie.
dô was sô vil der hunde, daz dâ nieman schôz.

55, 2. aufjagen. 55, 8. schrecklich. 57, 6. gewähren. 60, 9. bewahren vor. 62, 4. reitend einholen. 63, 5. locus impeditus. 64, 9. gerettet zu werden. 66, 8. ohne Schutz. 68, 7. schnell. 69, 3. beissen. 70, 6. Sattel. 73, 7. lösen. 74, 8. heulte auf. 75, 4. die Meute. 78, 8. vertrieb. 79, 2. Kessel. 79, 4. in Bewegung setzen. 79, 5. verschleift. 81, 5. Sitz. 83, 6. Leinen.

88 von des liutes schalle
Der ber begunde vliehen
im kunde niht gevolgen
er erlief.in mit dem swerte,
92 hin wider zuo dem viwre
Dô sprâchen, die daz sâhen,
die stolzen jeitgesellen
ûf einen schoenen anger
96 hei waz man rîterspîse
Dô sprach der hêrre Sîfrit:
sîd man uns von kuchen
war umbe uns die schenken
100 man pflege baz der jegere,
Dô sprach der Niderlende:
man sold mir siben soume
haben her gefüeret.
104 dô sold man uns gesidelet
Dô sprach von Tronje Hagne:
ich weiz hie vil nâhen
(daz ir niht enzürnet):
108 der rât wart manegem degne
Dô si wolden dannen
dô sprach von Troneje Hagne:
daz niht gevolgen kunde
112 swenner welle gâhen:
Dô sprach von Niderlande
'daz muget ir wol versuochen,
ze wette zuo dem brunnen.
116 man jehe dem gewinnes,
'Nu welle ouch wirz versuochen,'
dô sprach der starke Sîfrit:
für iuwer füeze
120 dô er daz gehôrte,
Dô sprach der degen küene:

daz birge allez erdôz.
vor den hunden dan:
wan Kriemhilde man.
ze tôde er in dô sluoc.
man den beren dô truoc.
er waer ein kreftic man.
hiez man ze tische gân.
saz ir dâ genuoc.
den stolzen jegern dô truoc!
'wunder mich des hât,
gît sô manegen rât,
dar zuo niht bringen wîn.
ich wil niht jeitgeselle sîn.'
'ir lîp der habe undanc.
met und lûtertranc
dô des niht mohte sîn,
haben nâher an den Rîn.'
'ir edelen rîter balt,
einen brunnen kalt
dâ sul wir hine gân.'
ze grôzen sorgen getân.
zuo der linden breit,
'mir ist des vil geseit,
dem Kriemhilde man,
wold er uns daz sehen lân.'
der küene Sîfrit:
welt ir mir volgen mit
sô daz ist getân,
den man siht gewunnen hân.'
sprach Hagne der degen.
'sô wil ich mich legen
nider an daz gras.'
wie liep daz Gunthêre was!
'ich wil iu mêre sagen,

88, 3. Volk. 88, 8. tosen. 96, 4. Ritterspeise. 98, 9. Vorrath. 101, 4. Niederländer. 102, 5. Saumthiere. 102, 6. Meth. 102, 8. über Gewürz abgeklärter Rothwein. 104, 5. Sitze bereiten. 108. der Rath verursachte manchem Helden (in d. Zukunft) grosse Sorgen. 112, 3. eilen. 114, 5 erproben. 115, 1—2. um die Wette. 120, 4. hörte.

allez mîn gewaete
den gêr zuo dem schilde,
den kocher zuo dem swerte
Dô zugen si diu kleider
in zwein wîzen hemden
sam zwei wildiu pantel
doch sach man bî dem brunnen
Den brîs von allen dingen
daz swert lôst er schiere,
den starken gêr er leinde
bî des brunnen fluzze
Die Sîfrides tugende
den schilt er leite nidere,
swie harte sô in durste,
ê der künec getrunke.
Der brunne was küele
Gunthêr sich dô neigte
als er hete getrunken,
alsam het ouch gerne
Do engalt er sîner zühte.
daz truoc allez Hagne
und spranc dâ hin widere,
er sach nâch einem bilde
Dô der hêrre Sîfrit
er schôz in durch das criuze,
daz bluot von dem herzen
solher missewende
Der hêrre tobelîchen
im ragete von den herten
der fürste wânde vinden
sô müeste wesen Hagne
Dô der sêre wunde

wil ich mit mir tragen,
und mîn pirsgewant.'
schier er umbe gebant.
von dem lîbe dan:
sach man si beide stân.
si liefen durch den klê:
den küenen Sîfriden ê.
truoc er vor manegem man.
den kocher leit er dan,
an der linden ast:
stuont der hêrlîche gast.
wâren harte grôz.
dâ der brunne flôz:
der helt doch niht entranc,
des seit er im vil boesen danc.
lûter unde guot.
nider zuo der vluot:
dô rihte er sich von dan.
der küene Sîfrit getân.
den bogen und daz swert,
von im danwert,
da er den gêre vant.
an des küenen gewant.
ob dem brunnen tranc,
daz von der wunden spranc
vaste an Hagnen wât.
ein helt nu nimmer begât.
von dem brunnen spranc:
ein gêrstange lanc.
bogen oder swert:
nâch sîme dienste gewert.
des swertes niht envant,

122, 3. Kleidung. 124, 2. Köcher. 127, 4. Panther. 127, 9. Klee. 129, 2. Preis. 130, 3. löste. 130, 8. legte. 131, 5. lehnte. 135, 5. dürstete. 137, 4. kühl. 137, 5. lauter. 139, 6. aufrichten. 141, 2. durch etwas zu Schaden kommen c. gen. 141, 5. Hoeflichkeit, feine Sitte. 142, 7. wegwärts. 144, 5. (das von Kr. genähte) Zeichen. 147, 6. dicht. 148, 2. Missethat. 149, 3. mit Toben. 150, 5. Achseln. 152, 1. wenn er sie gefunden hätte. 152, 8. gewähren, lohnen.

done het et er niht mêre
er zuct in von dem brunnen,
done kund im niht entrinnen
Swie wunt er was zem tôde,
daz ûzer dem schilde
des edelen gesteines:
sich hete gerne errochen
Dô was gestrûchet Hagne
von des slages krefte
het er sîn swert enhende,
sêre zurnde der wunde:
Erblichen was sîn varwe:
sînes lîbes sterke
wand er des tôdes zeichen
sît wart er beweinet
Dô viel in die bluomen
daz bluot von sîner wunden
dô begunder schelden
die ûf in gerâten
Dô sprach der verchwunde:
waz helfent mîniu dienest,
ich was iu ie getriuwe;
ir habet an iwren friunden
Die rîter alle liefen,
ez was ir genuogen
die iht triwe hêten,
daz hete ouch wol verdienet
Der künec von Burgonden
dô sprach der verchwunde:
daz der nâch scaden weinet,
der dienet michel schelden:
Dô sprach der grimme Hagne:
ez hât nu allez ende an uns,

wan des schildes rant:
dô lief er Hagnen an:
des künic Gunthêres man.
sô krefteclîch er sluoc,
draete genuoc
der schilt vil gar zerbrast.
der vil hêrlîche gast.
vor sîner hant zetal.
der wert vil lûte erhal.
sô waer ez Hagnen tôt.
des tvanc in êhaftiu nôt.
ern mohte niht gestên.
muoste gar zergên,
in lichter varwe truoc.
von schoenen vrouwen genuoc.
der Kriemhilde man:
sach man vaste gân.
(des twanc in grôziu nôt)
heten ungetriwe den tôt.
'jâ ir boesen zagen,
sîd ir mich habet erslagen?
des ich enkolten hân.
leider übele getân.
dâ er erslagen lac.
ein vröudelôser tac.
von den wart er gekleit:
umbe alle liute der helt gemeit.
klagte ouch sînen tôt.
'daz ist âne nôt,
der in dâ hât getân.
ez waere bezzer verlân.'
'jan weiz ich, waz ir kleit.
sorge unde leit:

154, 8—10. der Buckel in der Mitte des Schildes, das Schild selbst. 155, 2. zücken. 158, 5. davonstob. 159, 8. zerbrach. 160, 4. gerächt. 161, 3. straucheln. 161, 8. zu Boden. 162, 9. hallte. 164, 6. zwang. 164, 8. rechte. 172, 2—3. gegen ihn. 173, 4 todeswund. 173, 8. Feiglinge. 175, 8. s. 141, 2. 179, 9. beklagt. 180, 11. freudig, muthig. 183, 3—4, wegen Schadens. 184, 2. verdient. 184, 8. unterlassen. 185, 6. cf. pag. 24. (25, 1).

wir vinden ir nu wênic, die getürren uns bestân.
wol mich, daz ich des heldes hân ze râte getân.'
'Ir muget iuch lîhte rüemen,' sprach hêr Sîfrit.
'het ich an iu erkunnet den mortlîchen sit,
ich hete wol behalten vor iu mînen lîp.
mich riwet niht sô sêre, sô vrou Kriemhilt mîn wîp.
Nu müeze got erbarmen, daz ich ie gewan den suon,
dem man itewîzen sol daz her nâch tuon,
daz sîne mâge ieman mortlîch hânt erslagen.
möhte ichz verenden, daz sold ich billîchen klagen.'
Dô sprach jaemerlîche der verchwunde man:
'welt ir, künic edele, triwen iht begân
in der werlde an iemen, lât iu bevolhen sîn
ûf iuwer genâde die lieben triutinne mîn.
Lât si des geniezen, daz si iwer swester sî:
durch aller fürsten tugende wont ir mit triwen bî.
wan mir wartent lange mîn vater und mîne man,
ez enwart nie leider an liebem vriunde getân.'
Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz.
dô rang er mit dem tôde: unlange tet er daz,
wan des tôdes zeichen ie ze sêre sneit.
ouch muoste sân ersterben der recke küene unde gemeit.
Dô die hêrren sâhen, daz der helt was tôt,
si leiten in ûf einen schilt (der was von golde rôt)
und wurden des ze râte, wie daz solde ergân,
daz man ez verhaele, daz ez Hagne hete getân.
Dô sprâchen ir genuoge: 'uns ist übel geschehen.
ir sult ez heln alle, und sult gelîche jehen,
da er jagen rite aleine. Kriemhilde man,
in slüegen schâchaere, dâ er füere durch den tan.'
Dô sprach von Troneje Hagne: 'ich bring in in daz lant.
mir ist vil unmaere, wirt ez ir bekant,

187, 7. sich getrauen 188, 8—10. (uns) befreit habe c. gen. 192, 2. dauert. 193, 10. Sohn. 194, 3. vorwerfen. 195, 5. mörderisch. 196, 3. zu Ende führen (die Klage). 199, 8. anbefohlen. 203, 3. harren cum dat. 206, 7. nicht lange. 207, 2—4. das Zeichen, durch welches der Tod den Menschen in sein Volk einreiht, Grimm Deut. Mythol. 2. Aufl. II, 807. 207, 8. schneiden. 211, 2—5. gingen darüber zu Rathe. 212, 4. verhehle. 214, 8. gleichmässig. 216, 2. erschlagen. 216, 3. Räuber. 218, 4. gleichgültig.

diu sô hât betrüebet den Brünhilde muot.
ez ahtet mich vil ringe, swaz si nu weinen getuot.'
Dô biten si der nahte und fuoren über Rîn.
von helden kunde nimmer wirs gejaget sîn.
ein tier, daz si dâ sluogen, daz weinden edeliu kint
jâ muosten sîn enkelten vil guoter wîgande sint.

220, 1—2. es kümmert. 221, 2. erwarten c. gen. 222, 5. übler. 224, 7. Krieger, Helden.

LACHMANN Str. 944—1654.

Als am Morgen Kriemhilde die Frühmesse zu besuchen denkt, findet man vor ihrer Thüre den Leichnam des Erschlagenen, den der grimme Hagen dort hat niederlegen lassen. Laute Klage erhebt sich um den Gefallenen. König Siegmund will auf der Stelle die Mörder züchtigen, aber Kriemhild, die Schmerzensreiche, verweist ihn auf spätere Zeiten der Rache. Aus dem liebenden Weibe ist durch den schändlichen Verrath, den sie und ihr Gemahl erlitten, ein Weib der Rache geworden. Noch aber verschliesst sie ihren Zorn in der Brust und nur die Klage eines gebrochenen Herzens wird laut bei dem feierlichen Begräbniss des geliebten Gatten. „Ein jaemerlîchez scheiden wart dô dâ getân.“ Siegmund, der nicht ferner in dem Lande leben will, in welchem Siegfried's Mörder hausen, rüstet sich zur Heimkehr. Auch Kriemhild meint vor Leid sterben zu müssen, wenn sie Hagen sehen soll. Doch ihr jüngster Bruder Geiselher und vielleicht auch der Gedanke, dass sie dem nahe sein wolle, an dem sie so viel zu rächen, bewegen sie znm Bleiben. Sie befiehlt ihr Kind dem Schutz der Mannen Siegfrieds und so kehrt Siegmund mit diesen „vröuden âne“ heim in sein Land. Um sie zu trösten, wird der von Siegfried einst erworbene Nibelungenhort nach Worms geschafft (daher die Burgunden nun Nibelungen heissen); sie aber hätte gern den Schatz verloren, wäre Siegfried wieder erstanden Sie benutzt denselben, um Reich und Arm zu erfreuen. Hagen aber, welcher fürchtet, sie möchte die durch ihre Freigebigkeit erworbenen Freunde zu ihrer Rache brauchen, versenkt denselben in den Rhein, wo er nach des Volkes Glauben noch heute ruht.

Nun war dem Hunnenkönig Etzel sein Weib Helke gestorben. Auch zu ihm drang der Ruf der Schönheit und Tugend Kriemhildens, Siegfrieds Wittwe. Und er giebt seinem treuen Lehnsmann Rüdiger, Markgraf von Bechlaren, Auftrag, für ihn in Worms zu werben. Dieser ist bereit, eilt an den Rhein und trägt Gunthern sein Gesuch vor. Alle sind erfreut: nur Hagen in dem Bewusstsein seiner Schuld ahnt die herannahende Rache und warnt vor der Annahme des Antrags. Kriemhild selbst erschrickt über die Werbung, die sie ihrem Schmerze entreissen soll. Aber der Gedanke der Rache macht sie andern Sinnes. Sie verlangt, dass Rüdiger schwöre: „swaz mir ieman getuot, daz ir sit der naehste, der büeze mîniu leit,“ und als er sich dazu bereit erklärt,

glebt sie das Jawort in der Hoffnung, ihres Mannes Tod durch Etzels Macht zu rächen. Reich ausgestattet und begleitet verlässt sie das Burgundenland, in ihre neue Heimath zu ziehen. Mit einem Gefolge von 24 Fürsten und unzähligem Volk reitet ihr Etzel entgegen, und als sie zusammentreffen, beginnen sogleich die Ritterspiele zu Ehren des Freudenfestes. In Wien ward die Hochzeit gefeiert, welche siebzehn Tage in Herrlichkeit und Freude fortdauerte, während Kriemhild dachte, „wie sie ze Rîne saeze bî ir edelem manne: ir ougen wurden naz.“ Von da zogen die Neuvermählten mit den sie begleitenden Schaaren die Donau hinab nach Etzelenburg. Helke'n gleich an Tugenden waltete da Kriemhild und gewann sich alle Herzen, Endlich schien ihr die Zeit der Rache gekommen: auf ihre Bitte entsendet Etzel seine Spielleute Swämelin und Wärbelin nach Worms, Kriemhildens Verwandte an seinen Hof zu laden. Beide eilen in das Land der Burgunden, überbringen die Botschaft und — die Einladung wird angenommen, trotzdem dass auch hier wieder Hagen, das kommende Unheil ahnend, warnend dazwischentritt. Kriemhild empfängt mit Freuden die Nachricht, dass die Verhassten kommen werden: „des ie mîn wille gerte, nu sol daz gar verendet sîn.“ Die Burgunden aber, nicht aufgehalten von Uotens unheilverkündenden Träumen, brechen auf und auch Hagen folgt gegen seine Ueberzeugung, weil er seinen Lehnsherrn nicht verlassen will. An der Donau angekommen, erhält Hagen Bestätigung seiner Ahnung aus dem Munde zweier Meerweiber: aber sein Trotz verlässt ihn nicht: da die Reise einmal beschlossen ist, muss sie vollendet werden. Er erschlägt den Fährmann in wildem Streit und führt selbst das Heer über das angeschwollene Wasser. Durch das Baiernland, wo Dankwart einen Strauss mit dem Fürsten des Landes Gelfrat besteht, gelangen sie zu des gastfreien Rüdigers Burg Bechlaren, wo sie von diesem, seiner ehrwürdigen Hausfrau Gotelinde und deren lieblicher Tochter freundlichst empfangen und bewirthet werden. Auch engere Bande knüpfen sich: der junge Geiselher verlobt sich mit des Markgrafen Tochter. Endlich lassen sich die Helden trotz des Zuredens des Wirths nicht länger halten. Da entlässt er sie wenigstens reich beschenkt. Gernot erhält die Waffe, von der einst Rüdiger erschlagen werden soll. Rüdiger selbst giebt ihnen das Geleite und sendet Boten voran, die die Ankunft der Gäste verkündigen sollen in Etzelenburg.

LACHMANN Str. 1655—1786.

‘Nu wol mich mîner vröuden.’ sô sprach Kriemhilt.
‘hie bringent mîne mâge vil manegen niwen schilt
und halsperge wîze: swer nemen welle golt,
der denke mîner leide, und wil im immer wesen holt.’
Dô die Burgonden kômen in daz lant,
do gevriesch ez von Berne der alte Hiltebrant.

1, 5. Freuden. 2. 4. Verwandten. 2, 7. neuen. 3, 2. Panzerhemd. 3, 3. weiss, glänzend. 6, 2. erfuhr. 6, 5. Verona.

er seite ez sîme hêrren.
8 er bat in wol enphâhen
Wolfhart der snelle
dô reit mit Dietrîche
dâ er si grüezen wolde,
12 dâ heten si ûf gebunden
Dô si von Tronje Hagne
zuo den sînen hêrren
'nu sult ir, snelle recken,
16 und gêt in hin enkegene,
Dort kumet her ein gesinde,
ez sint vil snelle degne
der von Berne si füeret;
20 und lât iu niht versmâhen,
Dô stuonden von den rossen
neben Dietrîche
si giengen zuo den gesten,
24 si gruozten minneclîche
Dô si der hêrre Dietrich
hie muget ir hoeren gerne,
zuo den Uoten kinden.
28 er wând, ez weste Rüedegêr,
'Sît willekomen, ir hêrren,
Gêrnôt unde Hagne:
und Dancwart der snelle,
32 Kriemhilt noch sêre weinet
'Si mac vil lange weinen,'
'er lît vor manegem jâre
den künic von den Hiunen
36 Sîvrit kumet niht widere,
'Die Sîfrides wunden
sol leben vrou Kriemhilt,
sô redete von Berne
40 'trôst der Niblunge,
'Wie sol ich mich behüeten?'

ez was im harte leit:
die rîter küene unt gemeit.
hiez bringen diu marc.
vil manic degen starc,
zuo in an daz velt.
vil manic hêrlich gezelt.
verrist rîten sach,
gezogenlîch er sprach:
von dem sedele stân,
die iuch dâ wellent hie enphân.
daz ist mir wol bekant.
von Amelunge lant.
si sint vil hôch gemuot.
swâ man iu hie dienst tuot.'
(daz was michel reht)
ritter unde kneht.
dâ man die helde vant:
die von Burgonde lant.
gên im komen sach,
waz der degen sprach
ir reise was im leit:
daz er inz hête geseit.
Gunthêr und Gîselhêr,
sam sî hêr Volkêr
ist iu daz niht bekant?
den helt von Niblunge lant.'
sprach dô Hagene:
ze tôde erslagene.
sol si nu holden haben:
er ist nu lange begraben.'
lâzen wir nu stên:
sô mac schade ergên.'
der hêrre Dietrich:
dâ vor behüete duo dich.'
sprach der künic hêr.

9, 7. Streitross. 12, 4—5. aufgeschlagen. 13, 6. in der fernsten Ferne. 14, 5. mit Höflichkeit. 15, 8. Sitz. 17, 5. Dienerschaft, Gefolge. 20, 5. geringfügig erscheinen. 28, 4. wüsste. 30, 4—5. desgleichen sei (willkommen). 34, 2. liegt. 35, 9—10. lieb haben. 40, 1. praesidium.

'Ezel uns boten sande
daz wir zuo im solden
ouch hât uns manic maere
'Ich kan iu wol gerâten,'
'bittet iu diu maere
den hêrren Dietrîchen
daz si iuch lâzen wizzen
Dô giengen sunder sprâchen
Gunthêr unde Gêrnôt
'nu sag uns, von Berne
wie dir sî gewizzen
Dô sprach der voit von Berne:
ich hoere alle morgen
mit jaemerlîchen sinnen
dem rîchen gote von himele
'Ez ist et unerwendet,'
Volkêr der videlaere,
wir suln ze hove rîten
waz uns snellen degenen
Die küenen Burgonden
si kômen hêrlîchen
dô wundert dâ zen Hiunen
umb Hagnen von Troneje,
Durch daz man seite maere
daz er von Niderlanden
sterkest aller recken,
des wart michel vrâgen
Der helt was wol gewahsen,
grôz was er zen brusten.
mit einer grîsen varwe,
eislich sîn gesiune,
Dô hiez man herbergen
Gunthers gesinde

(waz sold ich frâgen mêr?),
rîten in daz lant:
mîn swester Kriemhilt gesant.'
sprach aber Hagene.
baz se sagene
und sîne helde guot,
der vrowen Kriemhilte muot.'
die drî künege rîch,
und och hêr Dietrîch.
vil edel ritter guot,
umb der küniginne muot.'
'waz sol ich iu sagen?
weinen unde klagen
daz Etzelen wîp
des starken Sîfrides lîp.'
sprach der küene man,
'daz wir vernomen hân.
und suln lâzen sehen,
müge zen Hiunen geschehen.'
hin ze hove riten:
nâh ir landes siten.
vil manegen küenen man
wie der waere getân.
(des was im genuok),
Sîfriden sluok,
vroun Kriemhilde man,
ze hove nâh Hagenen getân.
daz ist alwâr,
gemischet was sîn hâr
diu bein wârn im lanc,
er hete hêrlîchen ganc.
die Burgonden man.
wart gesundert dan:

44, 5. Botschaft. 46, 5. accuratius. 48, 9. Gesinnung. 49, 3. besonders, für sich. 52, 1—4. was dir bewusst ist. 57, 4. unabwendbar. 58, 3. Fiedelspieler, Geiger. 63, 2. Wunder nehmen. 64, 8. angethan, beschaffen. 65, 1—2. propterea quod. 69, 8. ganz wahr. 70, 4—5. an d. Brust. 71, 3. grau. 72, 1. furchtbar. 72, 3. Gesicht. 73, 4. beherbergen. 74, 4. trennen.

(daz riet diu küniginne, diu im vil hazes truoc);
dâ von man sîd die knehte an der herberge sluoc.
Dancwart, Hagen bruoder, der was marschalch:
der künec im sîn gesinde vlîziclîch bevalch,
daz er ir wol pflaege und in gaebe genuoc.
der helt von Burgonden in allen holden willen truoc.
Kriemhilt diu schoene mit ir gesinde gie,
dâ si die Niblunge mit valschem muote enphie.
si kuste Gîselhêren und nam in bî der hant.
daz sach von Troneje Hagene: den helm er vaster gebant.
'Nâch sus getânem gruoze,' sô sprach Hagene,
'mugen sich verdenken snelle degene:
man grüezet sunderlîchen die künige und ir man:
wir haben niht guoter reise zuo dirre hôhzît getân.'
Si sprach: 'nu sît willekomen, swem iuch gerne siht.
durch iwer selbes vriunschaft grüeze ich iuch niht.
saget, waz ir mir bringet von Wormz über Rîn,
dar umbe ir mir sô grôze soldet willekomen sîn.'
'Waz sint disiu maere,' sprach dô Hagene,
'daz iu gâbe solden bringen degene?
ich wesse iuch wol sô rîche, ob ich mich baz versan,
daz ich iu mîner gâbe her ze lande niht gewan.'
'Nu sult ir mich der maere mêre wizzen lân,
hort der Niblunge, war habet ir den getân?
der was doch mîn eigen: daz ist iu wol bekant:
den soldet ir mir bringen in daz Etzelen lant.'
'Entriwen, mîn vrou Kriemhilt, des ist manic tac,
daz ich der Niblunge hortes nie gepflac.
den hiezen mîne hêrren senken in den Rîn:
dâ muoz er waerlîche unz an daz jungiste sîn.
Ich bringe iu den tiuvel!' sprach Hagene.
'ich hân an mîme schilde sô vil ze tragene,

75, 8—9. Hass hegen. 76, 1—2. dadurch (kam es, dass). 77, 6. Marschall, 78, 6. sorgfältig. 78, 7. anbefehlen. 84, 9. fester. 84, 10. band. 85, 2—3. so beschaffen. 86, 3. bedenken, vorsehen. 87, 3. auf verschiedene Weise. 88, 8. Fest. 89, 6. dem, welcher. 92. 6. höchlich. 93, 4. Reden. 94, 3. Gaben. 95, 12. besinnen. 96, 10. herbeischaffen. 98, 4. wohin. 101, 1. Traun. 102, 7. sich bekümmern, haben. 104, 5—8. bis ans Ende. 105, 5. Teufel.

und an mîner brünne:
daz swert an mîner hende:
Dô sprach diu küniginne
'man sol deheiniu wâfen
ir helde, ir sult mirs ûfgeben:
'entriwen,' sprach dô Hagne,
Jane ger ich niht der êren,
daz ir ze den herbergen
und ander mîn gewaete:
daz enlêrte mich mîn vater niht:
'Owê mîner leide,'
'war umbe wil mîn bruoder
niht lâzen behalten?
und wesse ich, wer daz taete,
Des antwurte ir mit zorne
'ich binz, der hât gewarnet
und Hagnen den küenen,
nu zuo, vâlandinne,
Des schamte sich vil sêre
si vorhte bitterlîchen
sie gie von im balde,
wan daz si swinde blicke
Bî henden sich dô viengen
daz eine was hêr Dietrich,
dô sprach gezogenlîchen
'iwer komen ze den Hiunen
'Diu maere ich weste gerne!'
'wer jener reke waere,
sô vriuntlîch enpfâhet.
swer sîn vater waere,
Des antwurte dem künege
'er ist geborn von Tronje,
swie blîde er hie gebâre,

mîn helme der ist lieht,
des enbringe ich iu nicht.'
ze den recken über al:
tragen in den sal.
ich wils behalten lân.'
'daz wirdet nimmer getân.
fürsten tohter milt,
traget mînen schilt
ir sît ein künigîn.
ich wil selbe kameraere sîn.'
sprach vrou Kriemhilt.
und Hagne sînen schilt
si sint gewarnôt.
ich riete im immer sînen tôt.'
der hêrre Dietrîch:
die edeln fürsten rîch
den Burgonden man.
du solt mihs niht geniezen lân.'
daz Etzelen wîp:
Dietrîches lîp.
daz si niht ensprach,
an ir vîende sach.
zwêne degene:
daz ander Hagene.
der reke vil gemeit:
ist mir waerlîchen leit.'
sprach der künic rîch,
den dort hêr Dietrîch
er treit vil hôhen muot:
er mac wol sîn ein recke guot.'
ein Kriemhilde man:
sîn vater hiez Aldrîân.
er ist ein grimmic man:

107, 4. Brustharnisch. 107, 8. hell. 108, 6. deshalb. 109, 8—9. allzumal. 111, 6. aufzuheben geben. 111, 9. aufbewahren. 113, 2. verlange. 115, 4. Rüstung. 116, 2. lehrte. 116, 10. Schatzmeister (der Waffen). 119, 6. gewarnt, 124, 3. Unholdin, Teufelin. 124, 8. geniessen, hier büssen. 125, 2. schämte. 126, 2. fürchtete. 128, 4. geschwind. 128, 8. Feine. 129, 5. fassten. 129, 6. zwei. 131, 3. wohlgezogen. 135, 5. trägt. 136, 1. wer immer. 139, 2. heiter. 139, 5. sich benehmen.

ich lâze iuch daz beschouwen, daz ich gelogen niene hân.'
'Wie sol ich daz erkennen, daz er sô grimmic ist?'
dannoh er niht weste sô manegen argen list,
den sîd diu küniginne an ir mâgen begie,
daz si ir nie deheinen von den Hiunen komen lie.
'Wol erkand ich Aldrîânen: wan er was mîn man.
lop unde michel êre er hie bî mir gewan.
ich machte in ze ritter und gap im mîn golt.
durh daz er getriu was, des muos ich im wesen holt.
Dâ von ich wol erkenne allez Hagnen sint.
ez wârn wol [mîne gîsel] zwei waetlîchiu kint,
er und von Spâne Walther: die wuohsen hie ze man.
Hagen sand ich wider heim: Walther mit Hiltegunde entran.'
Er gedâhte lieber maere, diu wârn ê geschehen.
sînen vriunt von Tronije hete er reht ersehen,
der im in sîner jugende vil starkiu dienst bôt.
sîd frumter im in alter vil manegen lieben vriunt tôt.
Dô schieden sich die zwêne recken lobelîch,
Hagen von Tronije unt ouch hêr Dietrîch.
dô blikte über ahsel Guntheres man,
nâch eime hergesellen, den er vil schiere gewan.
Dô sach er Volkêren bî Gîselhere stên,
den spaehen videlaere: er bat in mit im gên,
wan er vil wol erkande sînen grimmen muot.
er was an allen dingen ein ritter küene unde guot.
Noch liezen si die hêrren ûf dem hove stân.
niwan si zwêne aleine sach man dannen gân
über den hof vil verre für einen palas wît.
die ûz erwelten degne vorhten niemannes nît.
Si gesâzen vor dem hûse gein eime sal
(der was Kriemhilde) ûf eine banc zetal.
dô lûht in vor dem lîbe ir hêrlich gewant.
genuoge, die daz sâhen, heten gerne si bekant.

142, 1. damals noch. 143, 8. beging. 144, 9. entnommen. 145, 9. Lehnsmann. 146, 1. Lob. 147, 10. Gold, Sold. 151, 3—4. Walther von Spanien. 151, 9—10. zu Männern heran. 153, 4. Geschichten. 155, 9. leistete. 156, 2. machen, bewirken. 157, 2. trennen. 159, 3—4. über die Achsel. 160, 3. Kriegsgefährte. 162, 2. kunstreich. 168, 5. füchteten. 168, 7. Neid, Hass. 169, 6. gegenüber. 170, 7. nieder. 171. 2. leuchtete.

Alsam tier diu wilden
die übermüeten helde
si ersach durch ein venster
des wart aber betrüebet
Ez mande si ir leide:
des hete michel wunder
waz ir sô rehte swaere
si sprach: ‘daz hât Hagne,
Si sprâchen zuo der vrouwen:
wan wir iuch niulîche
nie niemen wart sô küene.
heizet irz uns rechen,
‘Daz wold ich immer dienen,
alles, des er gerte,
ich biut mich iu ze füezen,’
‘rechet mich an Hagnen,
Dô garten sich vil balde
durch Kriemhilde willen
und wolden slahen Hagnen,
und ouch den videlaere.
Dô si vil wol gewâfent
zuo den snellen recken
‘nu bîtet eine wîle:
ich wil under krône
Und hoeret itewîze,
Hagne von Tronije,
ich weiz in sô gemuoten,
sô ist ouch mir unmaere,
Dô sach der videlaere,
die edeln küniginne
nider abeme hûse.
Volkêr der küene
‘Nu schowet, vriunt Hagne,
diu uns âne triuwe

gekaphet wurden an
von den Hiunen man.
daz Etzelen wîp:
der schoenen Kriemhilde lîp.
weinen si began.
die Etzelen man,
verrihtet hete ir muot.
ir helde küene unde guot.’
‘wie ist daz geschehen?
haben vrô gesehen.
derz iu hât getân,
ez sol im an sîn leben gân.’
swer raeche mîniu leit:
des waer ich im bereit.
sprach des küneges wîp:
daz er verliese den lîp.’
sehzec küener man:
si wolden hin gân
den vil küenen man,
daz wart mit râte getân.
ir gesinde sach,
diu küniginne sprach:
jâ sult ir stille stân.
zuo mînen vîenden gân.
waz mir hât getân
Guntheres man.
daz er mir lougent niht.
swaz im dar umbe geschiht!’
ein wundernküene man,
ab einer stiegen gân
dô er daz ersach,
zuo sîme hergesellen sprach:
wâ si dort here gât,
inz lant geladet hât.

174, 2. hochfahrend, kühn. 177, 2. mahnen, erinnern. 179, 5. schmerzlich. 182, 4. kürzlich. 184, 4. rächen. 185, 5. vergelten. 187, 2. biete. 189, 2. rüsteten. 189, 6.sechzig. 191, 3. schlagen. 192, 7—8. nach Berathung, Beschluss. 199, 5. gesinnt. 199, 9. leugnet. 200, 5. gleichgültig. 200, 8—9. darum, dafür. 202, 6. Treppe. 203, 1—3. nieder von dem Hause. 205, 2. schaut. 205, 5. wie.

in gesach mit küneges wîbe nie sô manegen man,
die swert enhende trüegen, alsô strîtlîchen gân.
Wizzet ir, vriunt Hagne, ob si iu sîn gehaz?
sô wil ich iu daz râten, sô hüetet deste baz
des lîbes unt der êren. jâ dunket ez mich guot.
als ich mich versinne, si sint vil zornic gemuot,
Und sint ouch sumelîche zen brusten alsô wît,
swer sîn selbes hüeten wil, des ist wol zît.
ich waene si die liehten brünne an in tragen:
wen si dâ mit meinen, daz enhoer ich niemen sagen.'
Dô sprach in zornes muote Hagen der küene man:
'ich weiz wol, daz ez allez ist ûf mich getân,
daz si diu liehten wâfen tragent an der hant.
vor den möht ich gerîten noh in der Burgonden lant.
Nu saget mir, vriunt Volkêr, ob ir mir welt gestân,
ob mit mir wellent strîten Kriemhilde man.
daz lâzet ir mich hoeren, als liep als ich iu sî.
ich won iu immer mêre mit triwen dienstlîchen bî.'
'Ich hilfe iu sicherlîchen,' sô sprach der spilman.
'ob ich uns hin engegne saehe den künic gân
mit allen sînen recken, die wîle ich leben muoz,
so entwîche ich iu durch vorhte nimmêr ûz helfe einen fuoz.'
'Nu lôn iu got von himele, vil edel Volkêr.
ob si mit mir strîten, wes bedarf ich danne mêr?
sîd ir mir helfen wellet, als ich hân vernomen,
sô suln dise recken vil gewerlîchen komen.'
'Nu stê wir von dem sedele,' sprach der spilman:
'si ist ein küniginne: und lât si für gân.
bieten ir die êre: si ist ein edel wîp.
dâ mite ist ouch getiuwert unser ietweders lîp.'
'Nein durch mîne liebe.' sprach dô Hagene.
'sô wolden sich versinnen dise degene,
daz ichz durch vorhte taete, und sold ich hin gên.
ich enwil durch ir deheinen nimmer von dem sedel stên.

208, 6. streitbar, 209, 9. feind. 211, 7. dünkt. 212, 4. animadverto. 213, 4. manche. 213, 8. weit, breit (Zeichen v. Stärke). 215, 2. glaube. 220, 1—2. trotz denen. 221, 10. beistehn. 227, 5—6. so lang. 228, 2. weiche. 228, 9. Hülfe. 232, 6. vorsichtig. 236. 5. geehrt. 236, 7. utriusque. 237, 2—4. wenn ihr mich liebt. 238, 4. einbilden. 239, 9—10. weggehen.

Jâ zimet ez uns beiden zwâre lâzen baz.
zwiu sold ich den êren, der mir ist gehaz?
daz getuon ich nimmer, die wîle ich hân den lîp.
ouch enruoch ich, waz mich nîdet des künic Etzelen wîp.'
Der übermüete Hagne leit über sîniu bein
ein vil liehtez wâfen, ûz des knophe schein
ein vil liehter jaspis grüener danne ein gras.
wol erkand ez Kriemhilt, daz ez Sîfrides was.
Dô si daz swert erkande, dô gie ir trûrens nôt.
daz gehilz was guldîn, diu scheide ein borte rôt.
ez mande si ir leide: weinen si began.
ich waene, ez hete dar umbe der küene Hagne getân.
Volkêr der snelle zôh nâher ûf der banc
einen videlbogen starken, michel unde lanc,
gelîch eime swerte schärf unde breit.
dô sâzen unervorhten die zwêne recken gemeit.
Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man,
daz si niht wolden von dem sedel stân
durch niemannes vorhte. des gieng in an den fuoz
diu edel küniginne und bôt in vîntlîchen gruoz.
Si sprach: 'nu saget, hêr Hagne, wer hât nâh iu gesant,
daz ir getorstet rîten her in ditz lant,
unde ir daz wol erkandet, waz ir mir habet getân?
hetet ir guote sinne, ir soldetz billîchen lân.'
'Nâch mir ensande niemen,' sprach dô Hagene.
man ladete her ze lande drîe degene:
die heizent mîne hêrren, sô bin ich ir man:
deheiner hovereise ich selden hinder in gestân.'
Si sprach: 'nu saget mir mêre, zwiu tâtet ir daz,
daz ir daz habet verdienet, daz ich iu bin gehaz?
ir sluoget Sîfriden, mînen lieben man;
des ich unz an mîn ende immer mêr ze weinne hân!'
Er sprach: 'waz sol des mêre? der rede ist nu genuoc.
ich binz et aber Hagne, der Sîfriden sluoc,

241, 6. in Wahrheit. 242, 1. warum. 244, 2—3. non curo. 244, 6. hasst. 245, 4. legte. 246, 4. Waffe. 246, 7. Knauf. 247, 6. quam. 249, 7—10. hatte sie Ursache zum Trauern. 250, 2. Heft, Schwertgriff. 253, 4. zog. 255, 1. ähnlich. 255, 4. scharf. 256, 3. unerschrocken. 257, 2. dünkten. 262, 3. wagen. 264, 3—4. sana mens. 264, 7. füglich, von Rechts wegen. 268, 5. nie. 268, 5—7. hinter ihnen (= daheim) bleiben.

den helt ze sînen handen.
daz diu vrowe Kriemhilt
Ez ist et âne lougen,
ich hân des alles schulde,
nu rech ez, swer sô welle,
ich enwold iu danne liegen,
Si sprach: ‘daz hoeret, recken,
aller mîner leide.
daz ist mir vil unmaere,
die übermüeten degne
Swer den strît dâ hüebe,
daz man den zwein gesellen
wan siz in stürmen hêten
des sich jene vermâzen,
Dô sprach ein der recken:
daz ich ê dâ lobete,
durch niemannes gâbe
jâ wil uns verleiten
Dô sprach dâ bî ein ander:
der mir gaebe türne
disen videlaere
durch sîne swinde blicke,
Och erkenne ich Hagnen
des mac man von dem recken
in zwein und zweinzik stürmen
dâ vil maneger vrouwen
Er und der von Spâne
dô si hie bî Etzel
ze êren dem künige:
dar umbe sol man Hagnen
Dannoch was der recke
daz dô die tumben wâren,
nu ist er komen ze witzen

wie sêr er des enkalt,
die schoenen Prünhilde schalt!
küniginne rîch,
des schaden schedelîch.
ez sî wîp oder man.
ich hân iu leides vil getân.’
wâ er mir lougent niht
swaz im dâ von geschiht,
ir Etzelen man.’
sâhen alle ein ander an.
sô waere dâ geschehen,
der êren müese jehen,
dike wol getân.
durh vorhte muosen si daz lân.
‘wes seht ir mich an?
des wil ich abe gân,
verliesen mînen lîp.
des künic Etzelen wîp.’
‘des selben hân ich muot.
von rôtem golde guot,
wold ich niht bestân,
di ich an im gesehen hân.
von sînen jungen tagen:
lîhte mir gesagen.
hân ich in gesehen,
ist herzeleit von im geschehen.
trâten manegen stîc,
vâhten manegen wîc
des ist vil geschehen.
der êren billîchen jehen.
sîner jâre ein kint.
wie grîse die nu sint!
und ist ein grimmic man.

275, 3—5. den handlichen. 277, 5. Leugnen. 280, 5. lügen. 285, 1. si quis. 287, 4. Kämpfen. 288, 4. vermassen. 290, 5. geloben. 290, 9—10. nicht thun. 294, 4. Thürme. 297, 1. auch. 298, 7. leicht. 301, 6. gingen. 301, 8. Pfad. 302, 6. fochten. 302, 8. Kampf. 305, 1. damals noch. 305, 5—6. an Jahren. 306, 4. unerfahren, jung. 306, 7. grau. 307, 5—6. zu Verstand.

och treit er Balmungen,
Dâ mite was gescheiden,
dô wart der küniginne
die helde kêrten dannen:
von den zwei degenen:
Dô sprach der videlaere:
daz wir hie vinden vînde,
wir suln zuo den künigen
so entar unsere hêrren
Wie dike ein man durch vorhte
swâ sô vriunt bî vriunde
und hât er guote sinne,
schade vil maneges mannes
Der fürste von Berne
Gunthêrn den vil rîchen
Irnvrit nam Gêrnôten,
dô sach man Rüedegêren
Swie iemen sich gesellet
Volkêr und Hagne
niwan in eime sturme,
daz muosen edele vrouwen
Dô sach man mit den künigen
in edeln ingesindes
dar über sehzik recken:
die hete in sîme lande
Dô der voget von Rîne
Ezel der rîche
er spranc von sîme sedele,
ein gruoz sô rehte schoene
'Sit willekomen, hêr Gunthêr
und iwer bruoder Gîselhêr.
mit triwen willeclîchen
und allez daz gesinde
Nu sît uns grôze willekomen,

daz er übele gewan.'
daz niemen dâ enstreit.
vil herzenlîchen leit.
jâ vorhten si den tôt
des gie in sicherlîchen nôt.
'wir hân daz wol ersehen,
als wir ê hôrten jehen.
hin ze hove gân:
mit strîte niemen wol bestân.'
manegiu dinc verlât,
güetlîchen stât,
daz er sîn niht entuot,
wirt von sinnen wol behuot.
der nam an die hant
von Burgonden lant:
den vil küenen man:
ze hove mit Gîselhêre gân.
und och ze hove gie,
geschieden sich nie,
unz an ir endes zît.
beweinen groezlîchen sît.
hin ze hove gân
tûsent küener man,
di wârn mit in komen,
der küene Hagne genomen.
in den palas gie,
daz langer niht enlie,
als er in komen sach.
von künege nie mêr geschach.
und och hêr Gêrnôt,
mîn dienst ich iu enbôt
ze Wormz über Rîn.
daz sol mir willekomen sîn.
ir zwêne degene,

308, 2. trägt. 309, 4. entschieden. 314, 4—5. finden Feinde. 314, 10. sagen. 316, 2. darf. 317, 2. oft. 317, 9. deserere. 318, 1. wo, während. 318, 3. Freund. 318, 6. freundlich. 320, 6—7. durch Klugheit. 320, 9. abgewendet. 325, 3—4. sich gesellen, paaren. 328, 6. sehr. 331, 1—2, noch darüber. 334, 5. länger. 334, 7. unterliess. 339, 3. willig. 341, 4. sehr.

Volkêr der vil küene
mir und mîner vrouwen
si hât iu boten manigen
Dô sprach von Troneje Hagne:
waer ich durch mîne hêrren
sô waer ich iu ze êren
dô nam der wirt edele
Er brâhte si ze dem sedele,
dô schancte man den gesten
in wîten goldes schallen
und bat die ellenden
Dô sprach der künic Etzel,
mir enkunde in dirre werlde
danne an iu helden,
des ist der küniginne
Mich nimet des immer wunder,
sô manegen gast vil edele
daz ir nie geruohtet
daz ich iuch nu gesehen hân,
Des antwurte Rüedegêr,
'ir muget si sehen gerne:
mîner vrowen mâge
si bringent iu ze hûse
An sunewenden âbent
in Ezeln hof des rîchen.
von alsô hôhem gruoze,
nu was och ezzennes zît:
Ein wirt bî sînen gesten
man gab in volleclîchen
alles des si gerten,
man hete von den helden
Der tac hete nu ende
die wegemüeden recken

und ouch Hagene,
her in ditze lant.
hin ze Rîne gesant.'
'des hân ich vil vernomen.
zen Hiunen niht enkomen,
geriten in daz lant.'
die lieben geste bî der hant.
dâ er ê selbe saz.
(mit vlîze tet man daz)
mete môraz unde wîn,
grôze willekomen sîn.
'des wil ich iu verjehen,
lieber niht geschehen,
daz ir mir sît bekomen.
vil michel trûren benomen.
waz ich iu hab getân,
den ich gewunnen hân,
komen in mîniu lant.
daz ist ze vröuden mir gewant.'
ein rîter hôch gemuot:
ir triwe diu ist guot.
der êren kunnen phlegen:
manegen waetlîchen degen.'
die hêrren wâren komen
vil selten ist vernomen
als er die helde enphie.
der künec mit in ze tische gie.
schôner nie gesaz.
trinken unde maz:
des was man in bereit.
vil michel wunder geseit.
und nâhet in diu naht.
ir sorge an vaht,

350, 2. schenkte ein. 350, 6—7. mit Eifer, 351, 4. Schalen. 351, 5. Meth. 351, 6. Maulbeerwein. 352, 4. fremd. 355, 9. hergekommen. 356, 7. Trauern. 357, 2. nahm. 359, 4. geruhtet, wünschtet, mochtet. 363, 6. können, sich darauf verstehen. 364, 4—5. ins Haus. 365, 2. Sonnenwende. 367, 5—9. als der war, mit welchem er die Helden empfing. 368, 4. Essens. 370, 4. in vollem Maass. 370, 7. Speise. 374, 6—7. erfasst.

wann si solden ruowen — und an ir bette gân.
376 daz bereite Hagne: — ez wart in schiere kunt getân.
Gunthêr sprach ze dem wirte: — 'got lâze iuch wol geleben,
wir wellen varn slâfen; — ir sult uns urlop geben.
swenn ir daz gebietet, — sô kome wir morgen fruo.'
380 er schiet von sînen gesten — harte vroelîchen duo.
Dringen allenthalben — die geste man dô sach.
Volkêr der küene — zuo den Hiunen sprach:
'wie geturret ir den recken — für die füeze gân?
384 und welt ir iuchs niht mîden, — sô wirt iu leide getân.
Sô slah ich eteslîchem — sô swaeren gîgen slac,
hât er getriwen iemen, — daz erz beweinen mac.
wan wîchet ir uns recken? — jâ dunket ez mich guot.
388 ez heizent allez degne, — und sint gelîche niht gemuot.'
Dô der videlaere — sô zorneclîchen sprach,
Hagne der küene — hinder sich dô sach:
er sprach: 'iu râtet rehte — der küene spilman.
392 ir Kriemhilde helde — sult ze herberge gân.
Des ir dâ habet gedingen, — ich waene ez iemen tuo.
welt ir iht beginnen, — sô komet uns morgen vruo
(und lât uns ellenden — hînt haben gemach):
396 jâ waen ez von helden — mit solhem willen ie geschach.'
Dô brâhte man die geste — in einen wîten sal.
den funden si berihtet — den reken über al
mit vil rîchen betten — lanc unde breit.
400 in riet vrou Kriemhilt — diu aller groezisten leit.
Manegen kolter spaehe — von Arraz man dâ sach
der vil liehten pfelle, — und manic bettedach
von Arâbischen sîden, — die beste mohten sîn.
404 dar ûfe lâgen lîsten: — die gâben hêrlîchen schîn.
Declachen hermîn — vil manegiu man dâ sach,

375, 4. ruhen. 378, 3. fahren, gehen. 378, 8. Urlaub. 380, 8. = dô. 381, 1. drängen. 385, 2. schlage. 385, 4. manchem. 385, 6. wehthuend, schwer. 385, 7—8. Geigen Schlag. 393, 5. Wünschen, hoffen. 394, 9. früh. 395, 5. heute Nacht. 395, 7. Ruhe. 396, 6—8. so gutwillig. 398, 4. eingerichtet, bereitet. 400, 2. ersinnen. 401, 2. Pfühl. 401, 3. kunstreich. 401, 5. Stadt in den Niederlanden unter der Oberlehnsherrschaft des Königs von Frankreich, berühmt durch seine Seidenwaaren. 402, 1—4. aus lichtem Zeuge. 402, 7. Betthimmel. 404, 4. Leisten. 405, 1. Betttücher. 405, 2, vom Fell des Hermelins.

und von swarzem zobele,
des nahtes schaffen solden
ein künec mit sîme gesinde
'Owê der nahtselde,'
'und owê mîner vriunde,
swie et ez mir mîn swester
ich fürht wir müezen alle
'Nu lât iwer sorgen,'
'ich wil noh hînt selbe
ich trowe iuch wol behüeten
des sît gar ân angest:
Dô nigen si im alle
sie giengen zuo den betten.
daz sich geleit hêten
Hagne der küene,
Dô sprach der videlaere,
'versmâhetez iu niht, Hagne,
hînt der schiltwache
der helt vil minneclîchen
'Nu lôn iu got von himele,
ze allen mînen sorgen
niwan iuch aleine,
ich sol ez wol verdienen,
Dô garten si sich bêde
dô nam ir ietwedere
und giengen ûz dem hûse
dô phlâgen si der geste:
Volkêr der snelle,
sînen schilt den guoten
dô gie er hin widere,
dô diend er sînen vriunden,
Under die türe des hûses
küener videlaere
dô im der seiten doenen

dar under si ir gemach
unz an den liehten tac.
nie sô hêrlîch gelac.
sprach Gîselhêr daz kint,
die mit uns komen sint.
sô güetlîch erbôt,
von ir schulde ligen tôt.'
sprach Hagne der degen.
der schiltwache phlegen.
unz uns kumet der tac.
sô wend ez danne, swer der mac.'
und seiten im des danc.
diu wîle was niht lanc,
die waetlîchen man.
der helt sich wâfen began.
Volkêr der degen:
sô wold ich mit iu pflegen
unz morgen vruo.'
dancte Volkêre duo.
vil lieber Volkêr.
so engerte ich niemen mêr,
swâ ich hete nôt.
mich enwendes der tôt.'
in liehtez ir gewant.
den schilt an sîne hant,
für die tür stân.
daz was mit triuwen getân.
zuo des sales want
leint er von der hant.
sîn gîgen er genam:
als ez dem helde gezam.
saz er ûf den stein.
wart noch nie dehein.
sô süezlîch erclanc,

406, 4. Zobelpelz. 409, 3. Nachtherberge. 411, 1+7+8. wie gütlich auch. 415, 1—2. ich getraue mir. 416, 3—5. ganz ohne Angst. 417, 2. neigten. 418, 7. Weile, Zeit. 420, 7. waffnen. 422, 1. erscheint es geringfügig. 426, 6. begehren. 428, 5. vergelten. 428, 7. verhindern. 431, 6—7. ante fores. 432, 2. hüten. 436, 2. diente. 439, 5. Tönen. 439, 7. süss.

Dô klungen sîne seiten,
sîn ellen zuo der fuoge
süezer unde senfter
Dô si entslâfen wâren
dô nam der degen widere
und gie ûz dem gadme
und huote der ellenden
Des nahtes wol enmitten,
daz Volkêr der küene
verre ûz einer vinster.
wolden an den gesten
Dô sprach der videlaere:
uns zimet disiu sorge
ich sihe gewâfent liute
als ich mich versinne,
'Sô swîget,' sprach dô Hagne,
ê si unser werden innen,
verrucket mit den swerten
si werdent Kriemhilde
Ein der Hiunen recken
daz diu tür was behüetet:
'des wir dâ heten willen,
ich sihe den videlaere
Der treit ûf sîme houbte
lûter unde herte,
ouch lohent im die ringe,
bî im stêt ouch Hagne.
Zehant si kêrten widere.
wider sînen gesellen
'nu lât mich zuo den recken

die stolzen ellenden,
die seitens Volkêre danc.
daz al daz hûs erdôz.
diu wârn beidiu grôz.
gîgen er began:
vil manegen sorgenden man.
und er daz ervant,
den schilt an die hant,
für den turn stân,
vor den Kriemilde man.
ine weiz ez ê geschach,
schînen helmen sach
die Kriemhilde man
schaden gerne hân getân.
'vriunt, hêr Hagene,
ensamt ze tragene,
vor dem hûse stên:
si wellent unsich bestên.'
'lât si her nâher baz.
sô wirt hie helmevaz
von unser zweier hant.
hin wider vil übele gesant.'
vil schiere daz gesach,
wie balde er dô sprach!
ja enmag es niht ergân.
an der schiltwache stân.
einen helmen glanz,
starc unde ganz:
sam daz viwer tuot.
des sint die geste wol behuot.'
dô Volkêr daz ersach,
er zorneclîchen sprach:
von dem hûse gân:

441, 4. Saiten. 442, 2. Kraft. 442, 5. Kunst. 444, 2. einschläfern. 447, 5. Gemach. 447, 8. Thurm. 448, 2. hütete. 449, 4. inmitten. 449, 7—9. ob es eher geschah. 450, 5. glänzen. 451, 4. Finsterniss. 454, 5. zusammen. 456, 7. uns. 457, 2. schweigt. 457, 9—10. näher, mehr in d. Nähe. 458, 9. Helmgefäss. 462, 5. bewacht. 463, 10. geschehen, vollführt worden. 465, 8. glänzend. 466, 1. hell. 466, 3. hart. 466, 6. integer. 467, 2. glühen. 469, 3—4 umkehren.

472 ich wil vrâgen maere
'Nein durh mîne liebe,'
'komet ir von dem hûse,
bringent iuch mit swerten
476 ~~daz~~ ich iu müese helfen,
Sô wir danne beide
ir zwêne oder viere
sprungen zuo dem hûse
480 an den slâfenden,
Dô sprach aber Volkêr:
daz wir si bringen innen,
daz des iht lougen
484 daz si ungetriulîche
Zehant dô rief in Volkêr
'wes gêt ir sus gewâfent,
welt ir schâchen rîten,
488 dar sult ir mich ze helfe
Des antwurte im niemen.
'phî, ir zagen boese!'
'wolt ir slâfende
492 daz ist sô guoten helden
Dô wart der küniginne
daz ir boten niht enwurben.
dô fuogte si ez anders:
496 des muosen sît verderben

der vrowen Kriemhilde man.'
sprach dô Hagene.
die snellen degene
lîhte in solhe nôt,
waerz aller mîner mâge tôt.
koemen in den strît,
in einer kurzen zît
und taeten uns diu leit
diu nimmer wurden verkleit.'
'sô lât daz geschehen,
daz wir si hân gesehen;
Kriemhilde man,
vil gerne hêten getân.'
hin engegene:
snelle degene?
Kriemhilde man?
und mînen hergesellen hân.'
zornic was sîn muot:
sprach der helt guot,
uns ermordert hân?
noch vil selten her getân.'
vil rehte daz geseit,
von schulden was ir leit.
vil grimmec was ir muot.
helde küene unde guot.

472, 3—4. zur Rede stellen. 476, 6. wenn es auch wäre. 477, 5. kämen. 480. 7. zu Ende geklagt. 482, 4—5. inne werden lassen. 483, 3. iht nach daz = nicht. 483, 4. leugnen. 487, 3. auf Raub gehen. 488, 1. dahin, dazu. 488, 5—6. zur Hülfe. 490, 1. pfui. 490, 2—4. cf. pag. 36. (v. 173). 491, 5. ermorden. 492, 9. bis jetzt. 494, 5. erreichen.

LACHMANN Str. 1787 — 1857.

[Als der Morgen angebrochen ist, besuchen die Burgunden die Messe und zwar auf Hagen's Rath wohlgewaffnet. Nach dem Hochamt, bei welchem Kriemhild aufs neue von Hagen gereizt wird, wird ein festliches Turnier gehalten und mitten in den freudigen Kampfspielen tödtet Volker im Uebermuth einen wohlgeschmückten Hunnen. Die Rache der von Zorn aufbrausenden Gefährten des Ermordeten wird durch Etzels Dazwischenkunft vereitelt. Dietrich und Hildebrand lehnen in treuer Hingabe an die gewonnenen Freunde das

ihnen von Kriemhild angesonnene Amt der Rache ab; Blödelin aber, Etzels Bruder, wird durch glänzende Versprechungen von Kriemhild gewonnen, ihr Leid an den Burgunden zu büssen. Sie selbst geht zu den Fürsten in den Saal, wo sie zu Tische sitzen, und lässt auch ihren jungen Sohn dorthin bringen, den Gästen ihn zu zeigen. Mit grässlichem Spotte betrachtet ihn Hagen: 'doch ist der künic junge sô veiclîch getân. man sol mich sehen selten ze hove nâh Ortliebe gân'. Da bricht endlich das Verderben herein.]

LACHMANN Str. 1858 — 1916.

Bloedelînes recken — die wârn alle gar:
mit tûsent halspergen — huoben si sich dar,
dâ Dancwart mit den knehten — ob den tischen saz.
dâ huop sich under helden — der aller groeziste haz.
Alsô der hêrre Bloedel — für die tische gie,
Dancwart der marschalc — in vlîzeclîch enphie:
'willekomen her ze hûse, — mîn hêr Bloedelîn.
jâ wundert mich der maere: — waz sol disiu rede sîn?'
'Jane darftu mich niht grüezen:' — sô sprach Bloedelîn:
'wan diz komen daz mîne — muoz dîn ende sîn,
durch Hagnen dînen bruoder, — der Sîfriden sluoc.
des enkiltestu zen Hiunen, — und ander degne genuoc.'
'Neinâ, hêrre Bloedel,' — sprach dô Dancwart.
'sô möht uns balde riuwen — disiu hovevart.
ich was ein wênic kindel, — dô Sîfrit vlôs den lîp:
ine weiz niht, waz mir wîzet — des künic Etzelen wîp.'
'Ja enweiz ich dir der maere — niht mê ze sagene:
ez tâten dîne mâge — Gunther und Hagene.
nu wert iuch vil ellenden: — ir kunnet niht genesen,
ir müezet mit dem tôde — phant daz Kriemhilde wesen.'
'Sô enwelt ir niht erwinden?' — sprach Dancwart.
'sô riwet mich mîn vlêgen: — daz waere baz gespart.'
der snelle degen küene — von dem tische spranc:
er zôch ein scharfez wâfen: — daz was michel unde lanc.

1, 6. gerüstet. 2, 4+6. sich aufmachen. 3, 6—8. an den Tischen. 6, 5. mit vieler Aufmerksamkeit. 10, 2—5. dieses mein Kommen. 12, 2, büssest du. 14, 5. reuen. 14, 7. Hofreise. 15, 4. klein. 15, 5. Kindlein. 15, 8. verlor. 16, 6. bestrafen, animadvertere. 19, 2. wehrt. 19, 5. fremd, jammervoll. 19, 9. gesund, am Leben bleiben. 20, 6. Pfand. 21, 5. unterlassen. 22. 5. Flehen.

Dô sluog er Bloedelîne
daz im daz houbet schiere
'daz sî dîn morgengâbe,'
'zuo Nuodunges briute,
Man mac si morgen mehelen
wil er die brûtmiete,
ein vil getriwer Hiune
daz in diu küniginne
Dô sâhen Bloedelînes man,
done wolden si den gesten
mit ûf erbürten swerten
in grimmen muote.
Lûte rief dô Dancwart
'ir sehet wol, edel knehte,
nu wert iuch ellenden:
swie uns diu edle Kriemhilt
Die niht swert enhêten,
und huoben von den füezen
der Burgonden knehte
dâ wart von swaeren stüelen
Wie grimme sich dô werten
si triben ûz dem hûse
doch beleip ir tôt dar inne
dô was daz ingesinde
Disiu starken maere
Etzelen recken
daz erslagen waere
daz hete Hagnen bruoder
Ê ez der künec erfünde,
der garten sich zwei tûsent
si giengen zuo den knehten
und liezen des gesindes
Die ungetriwen brâhten
die ellenden knehte

einen swinden swertes slac,
vor den füezen lac.
sprach Dancwart der degen,
der du mit minne woldest phlegen.
einem andern man:
dem wirt alsam getân.'
hete im daz geseit,
riet sô groezlîchiu leit.
ir hêrre lac erslagen:
niht langer daz vertragen,
si sprungen für diu kint
daz gerou vil manegen sint.
daz gesinde allez an:
wie ez umb uns wil gân.
dêswâr des gât uns nôt,
sô rehte güetlîch enpôt.'
die reihten für die banc
manegen schamel lanc:
wolden niht vertragen:
biulen harte vil geslagen.
diu ellenden kint!
die gewâfenden sint:
fünf hundert oder baz.
von bluote rôt unde naz.
wurden dan geseit
(ez was in grimme leit),
Bloedel und sîne man:
mit den knehten getân.
die Hiunen, durh ir haz,
oder dannoch baz.
(daz muoz et alsô wesen)
nindert einen genesen.
fürz hûs ein michel her.
stuonden wol ze wer.

27, 4. Morgengabe, Aussteuer. 28, 1—3. zu der ihm von Kriemhild als Lohn zur Braut versprochnen Wittwe Nudungens. 29, 5. vermählen. 30, 4. Brautlohn. 34, 9. hingehen lassen. 35, 2—3. aufgehobenen. 36, 5. gereute. 39, 5. das ist wahr. 41, 6—7. langten nach. 43, 6. ertragen. 44, 6. Beulen. 47, 2. todt bleiben. 53, 5. erfahren. 54, 7—8. noch mehr. 56, 5. nirgend, dann verstärkte Negation. 57, 8. Heer.

waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tôt;
dar nâch in kurzen stunden sich huop ein vreislîcher nôt.
Hie muget ir hoeren wunder bî ungefüege sagen.
niun tûsent knehte die lâgen tôt erslagen,
dar über ritter zwelfe der Dancwartes man.
man sach in alterseine noch bî den vîenden stân.
Der schal was geswiftet, der dôz was gelegen.
dô blicte über ahsel Dancwart der degn:
er sprach: ‘owê der vriunde, die ich verlorn hân.
nu muoz ich leider eine bî mînen vîenden stân.’
Diu swert genôte vielen ûf sîn eines lîp.
daz muose sît beweinen vil maneges heldes wîp.
den schilt den ructe er hôher, den vezzel nider baz:
dô vrumte er vil der ringe von bluote vliezende naz.
‘Sô wê mir dirre leide,’ sprach Aldrîânes kint.
‘nu wîchet, Hiunen recken, ir lât mich an den wint,
daz der luft erküele mich sturmmüeden man.’
dô sach man den recken vil harte vrevellîchen gân.
Alsô der strîtemüede ûz dem hûse spranc,
waz iteniwer swerte ûf sîme helme erklanc!
die niht gesehen hêten, waz wunders tet sîn hant,
die sprungen hin enkegne dem von Burgonden lant.
‘Nu wolde got,’ sprach Dancwart, ‘möht ich den boten hân,
der mînen bruoder Hagnen kunde wizzen lân,
daz ich vor disen recken stên in sölher nôt!
er hulfe mir von hinnen, oder er gelaege bî mir tôt.’
Dô sprâchen Hiunen recken: ‘der bote muostu sîn,
sô wir dich tragen tôten für den bruoder dîn.
sô sihet im êrste leide der Guntheres man.
du hâst dem künige Etzel sô grôzen schaden hie getân.’
Er sprach: ‘nu lât daz dröuwen, und wîchet hôher baz.
ja getuon ich eteslîchem noh die ringe naz.
ich wil diu maere selbe hin ze hove sagen,
und wil ouch mînen hêrren mînen grôzen kumber klagen.’

59, 4—5. Kühne Tapferkeit. 60, 9. schrecklich. 61, 7. Ungeheueres. 64, 4. weltverlassen, allein. 65, 4. zum Schweigen gebracht. 65, 6. Getöse. 65, 7—8. hatte sich gelegt. 69, 3. eifrig. 71, 8. Riemen. 72, 2. machte. 72, 6. Panzerring. 75, 6. kampfesmüde. 77, 1. als. 78, 2. mancher. 82, 6—7. in Kenntniss setzen. 86, 3+5. te mortuum. 89, 6. Dräuen. 89, 9—10. weiter weg. 90, 2+8. mache nass. 92. 8. Kummer.

Er leidete sich sô sêre
daz si in mit den swerten
dô schuzzen si der gêre
daz er in durch die swaere
Dô wândens in betwingen,
hei! waz er tiefer wunden
des muose vor im strûchen
dar umbe lop vil grôzen
Ze beiden sînen sîten
jâ kom ir eteslîcher
dô gie er vor den vînden,
ze walde tuot vor hunden:
Sîn vart diu wart erniuwet
wie kund ein einic recke
mit sînen vînden,
man sach Hagnen bruoder
Truhsaezen unde schenken
vil maneger dô daz trinken
unde etelîche spîse,
dô kom im vor der stiegen
'Wie nu, ir truhsaezen?'
'jâ soldet ir der geste
und soldet den hêrren
und liezet mich diu maere
Swelher durch sîn ellen
der sluog er etelîchen
daz si durch die vorhte
ez het sîn starkez ellen
Alsô der küene Dancwart
daz Etzeln gesinde
mit bluote was berunnen
ein vil scharfez wâfen
Vil lûte rief dô Dancwart
'ir sitzet alze lange,

den Etzelen man,
torsten niht bestân:
sô vil in sînen rant,
muose lâzen von der hant.
dô er niht schildes truoc.
durch die helme sluoc!
manic küener man;
der küene Dancwart gewan.
sprungen si im zuo.
in den strît ze vruo.
alsam ein eberswîn
wie möht er küener gesîn?'
von heizem bluote naz.
gestrîten immer baz
dann er hete getân?
ze hove hêrlîchen gân.
die hôrten swerte klanc.
von der hende swanc
die man ze hove truoc:
der starken vîende genuoc.
sprach der müede degen.
vil güetlîchen phlegen,
guote spîse tragen,
mînen lieben hêrren sagen.'
im für die stiegen spranc,
sô swaeren swertes swanc,
ûf hôher muosen stân.
vil michel wunder getân.
under die tür getrat,
er hôher wîchen bat.
allez sîn gewant:
truog er blôz an sîner hant.
zuo eime degene:
bruoder Hagene.

93, 1—3. er machte sich furchtbar. 95, 10. Schild(esrand). 99, 5. straucheln. 102, 9. früh. 103, 9. Eber. 105, 2. Gang. 105; 5. erneuet, von neuem. 106, 4. einziger. 110, 9. schwingen (verschütten). 119, 6—7. weiter hinauf, mehr zurück. 123, 4. beronnen, überströmt. 124, 6. blankgezogen.

iu und gote von himele klage ich unser nôt:
rittere unde knehte sint an den herbergen tôt.'
Er rief im hin enkegne: 'wer hât daz getân?'
'daz hât der hêrre Bloedel unde sîne man.
ouch hât ers sêre enkolten, daz wil ich iu sagen:
ich hân mit mînen handen im sîn houpt ab geslagen.'
'Daz ist ein schade kleine,' sprach dô Hagene,
'dâ man saget maere von eime degene,
ob er von reken handen verliuset sînen lîp:
in suln deste ringer klagen waetlîchiu wîp.'
Er sprach: 'bruoder Dancwart, sô hüetet uns der tür,
lât der Hiunen einen komen niht derfür.
ich wil reden mit den recken, als uns des twinget nôt.
unser ingesinde lît vor in unverdienet tôt.'
'Sol ich sîn kameraere,' sprach der küene man,
'alsô rîchen künigen ich wol gedienen kan:
sô phlige ich der stiegen nâh den êren mîn.'
den Kriemhilde degnen kunde leider niht gesîn.
'Mich nimet des michel wunder,' sprach aber Hagene,
'waz nu hie inne rûnen die Hiunen degene.
si waen des lîhte enbaeren, der an der tür dâ stât
unt diu hovemaere geseit den Burgonden hât.
Ich hân vernomen lange von Kriemhilde sagen,
daz si ir herzeleide wolde niht vertragen.
nu trinken wir die minne und gelten süneges wîn.
der junge voit der Hiunen der muoz der aller êrste sîn.'
Dô sluoc daz kint Ortlieben Hagen der helt guot,
daz im gein der hende anme swerte vlôz daz bluot
unt der küniginne daz houpt spranc in die schôz.
dô huop sich under degenen ein mort vil grimme unde grôz.

136, 3—4. desto weniger. 136, 5. beklagen, 138, 7. hervor. 140, 6. unverschuldet. 146, 5. ins Ohr raunen. 147, 2. wähn' ich. 147, 5. entbehren. 150, 7. ertragen. 151. Nun trinken wir die Minne und opfern des Königs Wein, („furchtbar schöne Worte: einer alten heidnischen Sitte gemäss wurde am Ende des Mahls ein Becher geleert als Gedächtniss für die Verstorbenen, als Opfer für die Todten (Minne bedeutet ursprünglich Gedächtniss); so wurde nun hier das Gastmahl beschlossen mit dem Minnetrinken für Siegfried: der Trank aber war Blut, und Schwerter waren die Becher; des Königs Wein war das Opfer, des Königs Blutwein, das Blut der Seinen, das Blut seines Sohnes." Vilmar). 156, 7. ein Gemetzel.

Er sluoc deme meizogen
mit beiden sînen henden,
daz im daz houbet schiere
ez was ein jaemerlich lôn,
Er sach vor Ezeln tische
Hagne in sîme zorne
er sluog im ûf der gîgen
'daz habe dir ze botschefte
'Sô wê mir mîner hende,'
'hêr Hagne von Tronije,
ich kom ûf grôze triuwe
wie klenk ich nu die doene,
Volkêr der vil snelle
sîn videlboge im lûte
dô videlte ungefuoge
bey waz er im ze vînde
Ouch sprungen von den tischen
si woldenz gerne scheiden,
sine mohtenz mit ir sinnen
dô Volkêr unde Hagene
Dô sach der voit von Rîne
dô sluoc der fürste selbe
durh die liehten ringe
er was ein helt zen handen:
Dô kom ouch zuo dem strîte
jâ vrumte er der Hiunen
mit eime scharfen swerte,
den Etzelen recken
Der junge sun vroun Uoten
sîn wâfen hêrlîchen
den Etzelen recken
dâ tet vil michel wunder
Swie vrum si alle wâren,

einen swinden swertes slac
der des kindes phlac,
vor tische nider lac.
den er dem meizogen wac.
einen spilman:
gâhen dar began,
abe die zeswen hant:
in der Burgonden lant.'
sprach Wärbel sân.
waz hân ich iu getân?
in iwer hêrren lant.
sîd ich verlorn hân die hant?'
von dem tische spranc:
an sîner hant erklanc.
Gunthers spilman.
der küenen Hiunen gewan!
die drîe künege hêr.
ê schaden geschaehe mêr.
dô niht understân,
sô sêre wüeten began.
ungescheiden den strît:
manege wunden wît
den vîenden sîn.
daz tet er groezlîchen schîn.
der starke Gêrnôt:
vil manegen helt tôt
daz im gap Rüedegêr.
tet er diu gremlîchen sêr.
zuo dem strîte spranc:
durch die helme dranc
ûzer Hiunen lant.
des küenen Gîselheres hant.
die künege und ouch ir man,

157, 4. Erzieher. 160, 10. zuwog. 163, 9. dexter. 164, 4—5. für die Botschaft. Vergl. über die Sache pag. 39. 165, 8. alsbald. 167, 4—5. bona fide. 168, 2. anklingen (lassen). 174, 4. beilegen. 175, 8. verhindern. 176, 7. wüthen. 180, 5—6. behend. 180, 7—11. das machte er sehr augenscheinlich. 183, 8, (bei seiner Anwesenheit in R.'s Burg). 184, 7. schrecklich. 184, 8. Schmerz. 189, 2. brav.

doch sach man vor in allen Volkêren stân
gein den vîenden, zêrste'n helt guot.
er vrumte mit willen manegen vallen in daz bluot.
Ouch werten sich vil sêre die Etzelen man.
dô sach man och die geste houwende gân
mit den vil liehten swerten durh des küneges sal.
man hôrte allenthalben von wuofe groezlîchen schal.
Dô wolden die dar ûze zuo ir vriunden sîn dar in:
die nâmen an den türnen vil kleinen gewin.
dô waeren die dar inne vil gerne für den sal:
Dancwart liez ir deheinen die stiegen ûf noch zetal.
Des huop sich vor den türnen vil starker gedranc
unde ouch von den swerten grôzer helmklanc.
des kom der küene Dancwart in eine grôze nôt:
daz besorgete sîn bruoder, als im sîn triuwe gebôt.
Vil lûte rief dô Hagne Volkêren an:
'sehet ir dort, geselle, mînen bruoder stân
vor Hiunischen recken under starken slegen?
vriunt, nert mir den bruoder: wir verliesen den degen.'
'Daz tuon ich schierlîchen,' sprach der spilman.
er begunde videlende durch den palas gân:
ein hertez swert im ofte an sîner hant erklanc.
die reken von Rîne im seiten groezlîchen danc.
Volkêr der küene zuo Dancwarte sprach:
'ir habet erliten hiute vil grôzen ungemach:
mich bat iwer bruoder durch helfe zuo iu gân.
welt ir nu sîn dar ûze, sô wil ich innerthalben stan.
Dancwart der snelle stuont ûzerhalp der türe:
er werte in ir stiege, swaz ir kom dâ füre.
des hôrt man wâfen hellen den helden an der hant.
sam tet ouch innerthalben Volkêr von Burgonden lant.
Der küene videlaere rief über die menege:
'der sal ist wol beslozzen, vriunt, hêr Hagene.
jâ ist alsô verschrenket diu Etzelen türe:
von zweier helde handen dâ gênt wol tûsent rigele füre.'

191, 4. zuerst den. 194, 7. hauend. 196, 5. ululatus. 200, 5—6. Treppe. 201, 9. Gedränge. 202, 7. Klingen der Helme. 204, 2. mit Sorge bedenken. 208, 2. retten. 221, 7. Menge. 222, 5. verschlossen. 223, 4. versperren. 224, 6. gehen.

LACHMANN Str. 1917—1956.

[So geschützt wirft Hagen den Schild auf den Rücken und das Morden wird immer grässlicher. Da wendet sich Kriemhild in der Angst ihres Herzens an Dietrich mit dem Flehen, sie zu retten vor des grimmen Hagen Rache. Dietrich begehrt Gehör und erhält für sich und die Seinen, sowie für Kriemhild und Etzeln freien Abzug: auch Rüdiger darf den Saal mit seinen Mannen verlassen. Gleich nachdem sie dies gethan, beginnt die Schlacht von neuem und alle zurückgebliebenen Hunnen fallen unter dem Racheschwert der Burgunden. Darauf werden auf Geiselher's Rath die Todten aus dem Saal geschafft und die Treppe hinunter geworfen („wie sie die tôten abe wurfen"). Die siegreichen Burgunden reizen die vor dem Saale ihnen gegenüberstehenden Hunnen durch Spott und Trotzreden.]

LACHMANN Str. 1957—2017.

'Ez zaeme', sô sprach Hagne, 'vil wol volkes trôst,
daz die hêrren vaehten ze aller vorderôst,
alsô der mînen hêrren hie islîcher tuot:
die howent durch die helme, daznâchdenswertenvliuzetbluot.'
Ezel was der küene, er vazte sînen schilt.
'nu vart gewerlîche,' sprach vrou Kriemhilt,
'und bietet ir den recken daz golt über rant:
wan erreicht iuch Hagene, ir habet den tôt an der hant.'
Der künic was sô küene, er sold erwinden niht;
daz von sô rîchen fürsten selden nu geschiht:
man muos in bî dem vezzel ziehen wider dan.
Hagne der grimme in aber hoenen began.
'Ez was ein verriu sippe,' sprach Hagne der degen,
'wie Ezel unde Sîfrit ze samne hât gephlegen:
er minnete Kriemhilden, ê si ie gesaehe dich:
künic vil boese, war umbe râtest ane mich?'
Dise rede hôrte des edeln küneges wîp.
des wart in ungemüete Kriemhilde lîp,
daz er si torste schelden vor Etzelen man;
dar umbe si aber râten an die geste began.

1, 2. es ziemte sich. 1, 9. Trost. 2, 4. föchten. 2, 5—7. zu allervorderst. 4, 2. hauen. 6, 2—3. haltet euch tapfer. 7, 8—9. über dem Schilde. 11, 6. (Schild)riemen. 12, 5. wiederum. 13, 4—5. ferne Verwandtschaft. 16, 6—7. insidias parare alic. 18, 4. unmuthig.

Si sprach: 'der von Tronje
unde mir sîn houbet
dem fult ich rôtes goldes
dar zuo gaeb i'm ze miete
'Nu enweiz ich, wes si bîtent,'
'ine gesach nie helde mê
dâ man hôrte bieten
jâ ensold in Etzel
Dô rief von Tenemarke
'ich hân ûf êre lâzen
und hân in volkes stürmen
bringet mir mîn waefen:
'Daz wil ich widerrâten,'
'sô heiz ûf hôher wîchen
gespringent iwer zwêne
die send ich ungesunde
'Dar umbe ichz niht enlâze,'
'ich hân ouch ê versuochet
jâ wil ich mit dem swerte
waz hilft dîn übermüeten,
Dô wart gewâfent balde
unde Irnvrit von Düringen,
und Hâwart der starke,
swes Îrinc begunde,
Dô sach der videlaere
die mit Îringe
si truogen ûf gebunden
dô wart der küene Volkêr
'Sehet ir, vriunt Hagene,
der iuch mit dem swerte
wie zimet helde liegen?
ez gênt mit im gewâfent
Ze füezen bôt sich Îrinc
daz sin eine liezen
daz tâten si ungerne:
Hagen slüege
her für mich trüege,
den Etzelen rant,
vil guote bürge unde lant.'
sprach der spilman.
sô zagelîchen stân,
alsô hôhen solt.
dar umbe nimmer werden holt.'
der marcrâve Irinc:
nu lange mîniu dinc
des besten vil getân.
jâ wil ich Hagne bestân.'
sprach dô Hagene.
die Hiunen degene.
oder drî in den sal,
die stiegen widere zetal.'
sprach aber Îrinc.
sam sorclîchiu dinc.
eine dich bestân.
daz du mit rede hâst getân?'
der degen Irinc,
ein küener jungelinc,
wol mit tûsent man:
si woldens alle ime gestân.
ein vil grôze schar,
gewâfent kômen dar.
manegen helm guot,
ein teil vil zornic gemuot.
dort Îringen gân,
lobete eine bestân?
ich wil umbrîsen daz.
tûsent reken oder baz!'
mâgen unde man,
den recken bestân.
wan in was wol bekant

21, 3. wer. 23, 2. fühlte. 24, 4. ich ihm. 24, 6. Lohn. 24, 9. Burgen. 25, 6. zaudern. 26, 7. zaghaft. 30, 1—9. ich habe meine Sache auf Ehre gestellt. 32, 4. Waffen. 34, 2. befiel. 35, 1. springen. 36, 4. verwundet. 38, 6. ebenso. 38, 7. gefährlich. 39, 7. allein. 44, 7—8. zu ihm, Standhalten. 50, 6. gelobte. 51, 4. lügen. 51, 7. tadeln.

56 der übermüete Hagne
Doch bat er si sô lange,
dô daz ingesinde
daz er warp nâh êren,
60 des wart von den beiden
Îrinc von Tenemarken
sich tacte mit dem schilde
dô lief er ûf zuo Hagnen
64 dô huop sich von den degnen
Dô schuzzen si die gêre
durh die vesten schilte
daz die gêrstangen
68 dô griffen zuo den swerten
Des küenen Hagnen ellen
doch sluog ûf in Îrinc,
palas unde türne
72 done kunde niht verenden
Îrinc lie Hagnen
zuo dem videlaere
er wând in mugen twingen
76 daz kunde wol beschermen
Dô sluoc der videlaere,
draete daz gespenge
den liez er dô belîben:
80 dô lief er Gunthêren,
Dô was ir ietwedere
swaz Gunthêr und Îrinc
daz brâhte niht von wunden
84 daz behuote ir waefne:
Gunthêrn er lie belîben
daz viwer ûz den ringen
dô hete von Burgonden
88 den küenen Îringen
Dô sprang er von dem fürsten:

ûzer Burgonden lant.
daz ez sît geschach.
sînen willen sach,
dô liezens in gân.
ein grimmez strîten getân.
hôhe truoc den gêr,
der tiwer degen hêr:
vaste für den sal:
ein vil groezlîcher schal.
mit krefte von der hant
ûf liehtez ir gewant,
hôhe draeten dan.
die zwêne grimme küene man.
daz was starke grôz:
daz al daz hûs erdôz.
hullen nâch ir slegen.
sînes willen der degen.
unverwundet stân,
gâhen er began.
mit sînen starken slegen:
der vil zierlîche degen.
daz über des schildes rant
von Volkêres hant.
er was ein übel man:
der Burgonden künic, an.
ze strîte starc genuoc.
ûf ein ander sluoc,
vliezendez bluot.
daz was schoene unde guot.
und lief Gêrnôten an,
houwen erm began.
der künic Gêrnôt
erslagen naehlîchen tôt.
snel er was genuoc.

59, 3. strebte. 62, 2. deckte. 62, 7. theuer. 63, 7. dicht. 67, 3. Lanzenschaft. 67, 5 – 6. davonflogen. 71, 4. erhallen. 72, 4. durchführen. 73, 2. liess. 74, 4. eilen. 75, 4. vermögen, können. 76, 4. beschirmen, abwehren. 78, 3. Spangenwerk. 79, 5. bleiben. 84, 2. verhütete. 88, 5. beinahe.

der Burgonden viere
des edeln ingesindes
92 do enkunde Gîselhêre
'Got weiz, hêr Îrinc,
'ir müezet mir die gelten,
gelegen an den stunden.'
96 er sluoc den Tenelender,
Er schôz vor sînen handen
daz si alle wânden,
ze strîte nimmer mêre
100 Îrinc doch âne wunden
Von des helmes dôze
wâren sîne witze
daz sich der degen küene
104 daz hete mit sînen kreften
Dô im begund entwîchen
den er ê dâ dolte
er dâhte: 'ich bin noch lebendec
108 nu ist mir alêrste
Er hôrte beidenthalben
wessen si diu maere,
ouch het er Gîselhêren
112 er dâhte, wi er solde
Wie rehte tobelîchen
sîner snelheite
dô lief er ûz dem hûse,
116 und sluog im slege swinde
Dô dâhte Hagne:
dich envride der tievel,
doch wundet Îrinc Hagnen
120 daz tet der helt mit Wasken:
Dô der hêrre Hagne
do erwagte im ungefuoge
al dâ muost im entwîchen

der helt vil balde sluoc,
von Wormz über Rîn.
nimmer zorner gesîn.
sprach Gîselhêr daz kint,
die von iu tôt sint
dô lief er in an,
daz er muose dâ bestân.
nider in daz bluot,
daz der helt guot
geslüege keinen slac.
hie vor Gîselhêre lac.
und von des swertes klanc
worden harte kranc,
des lebens niht versan.
der starke Gîselhêr getân.
von houpte der dôz,
von dem slage grôz,
unde ouch ninder wunt:
daz ellen Gîselhêres kunt.'
die vîende stân.
im waer noch mê getân.
dâ bî im vernomen.
von den vîenden komen.
er ûz dem bluote spranc!
er mahte sagen danc.
dâ er Hagnen vant,
mit sîner ellenthafter hant.
'du muost des tôdes wesen.
dune kanst niht genesen.'
durch den helmehuot.
daz was ein wâfen vil guot.
der wunden enphant,
daz swert an sîner hant.
der Hâwartes man:

92, 5. erzürnter. 94, 5. entgelten. 95, 2—4. zu dieser Stunde. 96, 4. Däne. 96, 9. bleiben. 97, 2. fallen. 101, 4. Getöse. 102, 3. Sinne. 103, 9. zum Bewusstsein kommen. 106, 5. aushielt. 107, 9. nirgends. 109, 3. zu beiden Seiten. 110, 1. wenn sie gewusst hätten. 113, 3. mit Toben. 118, 2. schützen. 119, 2. verwunden. 122, 2. schwenkte sich. 123, 7. (der König v. Dänemark).

abe von der stiegen
Îrinc der vil küene
und waer diu selbe stiege
die wîle lie in Hagne
hei waz rôter vanken
Wider zuo den sînen
dô wurden disiu maere
waz er von Troneje Hagnen
des im diu küniginne
'Nu lône dir got, Îrinc,
du hâst mir wol getroestet
nu sihe ich rôt von bluote
Kriemhilt nam im selbe
'Ir muget im mâzen danken,'
'wold erz noch versuochen,
koem er danne widere,
diu wunde frumet iu kleine,
Daz ir von mîner wunden
daz hât mich erreizet
ich bin êrste erzürnet,
mir hât der degen Îrinc
Dô stuont gein dem winde
er kuolte sich in ringen,
dô sprâchen al die liute,
des hete der marcrâve
Aber sprach dô Îrinc:
daz ir mich wâfent schiere:
ob ich müge betwingen
sîn schilt was verhouwen:
Vil schiere wart der recke
einen gêr vil starken
dâ mite er aber wolde
dô warte im vîentlîche
Sîn mohte niht erbîten

Hagne volgen im began.
den schilt über swanc.
drîer stiegen lanc,
nic slahen einen slac.
ob sîme helme gelac!
kom Îrinc wol gesunt.
Kriemhilde kunt,
in strîte hete getân;
vil hôhe danken began.
vil maere helt guot.
daz herze unde ouch den muot.
Hagnen sîn gewant.'
den schilt vor liebe von der hant.
sô sprach Hagene.
daz zaeme degene:
sô waer ein küene man.
die ich von im enphangen hân.
die ringe sehet rôt,
ûf maneges mannes tôt.
wan ich schaden hân.
noch vil kleine getân.'
Îrinc von Tenelant:
den helm er abe gebant.
sîn ellen waere guot.
einen rîch hôhen muot.
'mîne vriunt, wizzet daz,
ich wilz versuochen baz,
den übermüeten man.'
einen bezzer er gewan.
dô gewâfent baz.
nam er durch den haz;
Hagnen dort bestân.
Hagne der vil küene man.
Hagne der degen,

127, 1—2. derweile, während der Zeit. 127, 7. schlagen. 128, 4. Funken. 132, 5—6. gar sehr. 133, 7. berühmt. 136, 8. Freude. 137, 4. mässig. 138, 6. ziemte. 139, 4. zurück. 140, 3. nützt. 140, 5. wenig. 142, 4. gereizt. 143, 3. jetzt erst. 146, 2. abkühlen. 148, 6—7. gewaltig hoch. 152, 4. zerhauen. 152, 8. erhielt. 157, 4. erwarten.

er lief im hin enkegne
die stiegen an ein ende:
Îrinc sîner sterke
Si sluogen durch die schilde,
von viwerrôten winden.
wart von Hagnen swerte
durch schilt unde helmen;
Dô der degen Îrinc
den schilt er baz dô ructe
der schade in dûhte der volle,
sît tet im aber mêre
Hagen vor sînen füezen
er schôz ûf Îringen,
daz im von houbte
im hete der reke Hagne
Îrinc muost entwîchen
ê man dô dem degne
man brach den gêr von houbte:
daz weinden sîne mâge:
Dô kom diu küniginne
den starken Îringen
si weinde sîne wunden:
dô sprach vor sînen mâgen
'Lât die klage belîben,
waz hilfet iwer weinen?
verliesen von den wunden,
der tôt wil mich niht langer
Er sprach zuo den von Düringeu
'die gâbe sol enphâhen
von der küniginne,
unde bestêt ir Hagenen,
Sîn varwe was erblichen,
Îrinc der vil küene:
genesen niht enmohte
dô muos ez an ein strîten

mit schüzzen unde slegen
sîn zürnen daz was grôz.
dô vil wênic genôz.
daz ez lougen began
der Hâwartes man
krefteclîche wunt.
des er wart nimmer mê gesunt.
der wunden enphant,
über diu helmbant.
den er dâ gewan:
des künic Gunthêres man.
einen gêr ligen vant:
den helt von Tenelant,
diu stange ragte dan.
den grimmen ende getân.
zuo den von Tenelant.
den helm ab gebant,
dô nâhte im der tôt.
des gie si waerlîche nôt.
über in gegân:
klagen si began.
ez was ir grimme leit.
der küene recke unt gemeit:
vil hêrlîchez wîp.
jâ muoz ich mînen lîp
die ich enphangen hân.
iu und Etzelen lân.'
unt den von Tenelant:
iwer deheines hant
ir liehtez golt vil rôt.
ir müezet kiesen den tôt.'
des tôdes zeichen truoc
daz was in leit genuoc.
der Hâwartes man:
von den von Tenemarke gân.

159, 3—5. bis zu Ende. 160, 7. Nutzen haben. 162, 2. feuerroth. 166, 6. rückte. 167, 4. dünkte. 167, 6. vollständig. 172, 9. angethan. 177, 2+7. kam gegangen. 181, 1, lasst. 181, 4. bleiben. 188, 7. schauen, wählen. 189, 5—8. vergl. zu pag. 37, 207.

Irnvrit unde Hâwart
mit tûsent helden.
hôrt man allenthalben,
hey waz man scharfer gêre
Irnvrit der küene
des er schaden grôzen
der edel videlaere
durch einen helm vesten:
Dô sluoc der hêrre Irnvrit
daz im muosen bresten
unt daz sich beschutte
doch viel der lantcrâve
Hâwart unde Hagne
er möhte wunder kiesen,
diu swert genôte vielen
Hâwart muoste sterben
Die Tenen unt die Düringe
dô huop sich vor dem hûse
ê si die tür gewunnen
des wart dâ verhouwen
'Wîchet,' sprach dô Volkêr,
ez ist sust unverendet,
sie müezen drinne sterben
si arnent mit dem tôde,
Dô die übermüeten
vil manegem wart daz houbet
daz er muost ersterben
wol streit der küene Gêrnôt:
Tûsent unde viere
von swerten sach man blicken
sît wurden doch die recken
man möhte michel wunder
Dar nâch wart ein stille,
daz bluot allenthalben
und dâ ze den rigelsteinen

sprungen für daz gadem
vil ungefüegen kradem
kreftec unde grôz.
zuo den Burgonden schôz!
lief an den spilman;
von sîner hant gewan.
den lantcrâven sluoc
jâ was er grimme genuoc.
den küenen spilman,
diu ringes gespan,
diu brünne viwerrôt.
vor dem videlaere tôt.
zesamne wâren komen.
ders hete war genomen.
den helden an der hant,
von dem von Burgonden lant.
ir hêrren sâhen tôt.
ein vreislîcher nôt,
mit ellenthafter hant.
manic helm unde rant.
'und lât si her in gân.
des si dâ habent wân:
in vil kurzer zît.
daz in diu küniginne gît.'
kômen in den sal,
geneiget sô zetal,
von ir swinden slegen.
sam tet ouch Gîselhêr der degen.
kômen in daz hûs:
vil manegen swinden sûs.
alle drinne erslagen.
von den Burgonden sagen.
dô der schal verdôz.
durch diu löcher vlôz
von den tôten man.

193, 7. Saal. 194, 6. Geschrei. 195, 4. kräftig. 197, 4—5. anlaufen, angreifen. 202, 4. zerbrechen (intrans.). 203, 3—4. überschüttet werden. 207, 3. tüchtig, eifrig. 214, 9. Meinung (Wille). 216, 2. ernten. 221, 1. tausend. 222, 5. blinken. 222, 9. Sausen. 225, 5. Stille. 225, 9. verhallen. 226, 6. Oeffnung. 227, 5. Abzugsrinne.

daz heten die von Rîne — mit starkem ellen getân.
Dô sâzen aber râwen — die von Burgonden lant,
diu wâfen mit den schilden — si leiten von der hant.
dô stuont noch vor dem hûse — der küene spilman:
er warte, ob iemen wolde — noch zuo in mit strîte gân.
Der künic klagte sêre: — sam tet ouch sîn wîp:
meide unde vrouwen — quelten dâ den lîp.
ich waene des, daz hête — der tôt ûf si gesworn.
des wart noch vil der recken — von den gesten dâ verlorn.

229, 4. ruhig. 234, 1. Mädchen. 234. 4 quälen. 235, 8+10. einem Verderben schwören. 236, 1—11. darum wurden noch viele Helden durch die Gäste vernichtet (perditi sunt).

LACHMANN Str. 2018—2260.

'Nu bindet ab die helme,' — sprach Hagne der degen.
'ich unde mîn geselle — suln iwer phlegen.
und wellent ez versuochen — noch die Ezeln man,
sô warn ich mîne hêrren, — sô ich aller schierst kan.'
Do entwâfende daz houbet — manic ritter guot:
si sâzen ûf die wunden, — die vor in in daz bluot
wâren zuo dem tôde — von ir handen komen.
dâ wart der edeln geste — vil boese goume genomen.
Noch vor dem âbende — schuof der künic daz,
unde ouch diu küniginne, — daz ez versuochten baz
die Hiunischen recken. — der sach man vor in stân
noch wol zweinzic tûsent: — die muosen dâ ze strîte gân.
Der herte strît werte, — unz inz diu naht benam.
dô werten sich die geste, — sô guoten helden zam,
der Etzelen manne — den sumerlangen tac.
hey waz guoter degne — vor in veige gelac!
Ze einen sunewenden — der grôze mort geschach,
daz diu vrowe Kriemhilt — ir herzeleit errach
an ir naehsten mâgen — unde an vil manegen man;

4, 2. warnen. 5, 2. entwaffnen. 6, 5. Verwundete. 8, 8—9. Acht genommen. 13, 4. währte. 13, 5. bis. 13, 9. unmöglich machte. 14, 2—3. sich erwehren. 15, 5. sommerlang. 16, 7. zum Tode bestimmt. 18, 3. Sonnenwende. 18, 7. rächte.

dâ von der künic Etzel
In was des tages zerunnen;
si dâhten, daz in bezzer
danne lange dâ ze quelne
eines vrides dô gerten
Si bâten, daz man braehte
die bluotvarwen helde
trâten ûz dem hûse,
si enwessen, wem ze klagenne
Ezel unde Kriemhilt
daz lant was ir eigen:
er sprach zuo den gesten:
ir waent vride gewinnen:
Ûf schaden alsô grôzen,
(ir sult es niht geniezen,
mîn kint, daz ir mir sluoget,
vride unde suone
Sus antwurte Gunther:
allez mîn gesinde
an der herberge:
ich kom zuo dir ûf triuwe,
Dô sprach von Burgonden
'ir Etzelen helde,
waz wîzet ir mir recken?
wan ich friuntlîche
Si sprâchen: 'dîner güete
mit jâmer, zuo dem lande.
daz du nie komen waerest
daz lant hât ir verweiset,
Dô sprach in zornes muote
'welt ir ditze strâfen
mit uns ellenden recken,
ez ist gar âne schulde,

vröude nimmer mê gewan.
dô gie in sorge nôt.
waer ein kurzer tôt,
ûf ungefüegiu leit.
die stolzen rittere gemeit.
den künic zuo in dar.
und ouch harnaschvar
und die drî künege hêr.
ir vil groezlîchiu sêr.
kômen beidiu dar.
des mêrte sich ir schar.
'nu sagt, waz welt ir mîn?
daz kunde müelîch gesîn.
als ir mir habet getân,
sol ich mîn leben hân)
und vil der mâge mîn,
sol iu vil gar sersaget sîn.'
'des twang uns grôziu nôt.
lac vor dînen helden tôt
wie hete ich daz versolt?
ich wând, daz du mir waerest holt.'
Gîselher daz kint:
die noch lebende sint,
waz het ich iu getân?
in ditze lant geriten hân.'
ist al diu burk vol
jâ gunde wir dir wol,
von Wurmz über Rîn.
du und die brüeder dîn.'
Gunther der degen:
ze einer suone legen
deist uns beidenthalben guot.
swaz uns Etzel getuot.'

21, 5. verstrichen. 23, 5. sich abmartern. 24, 2. Frieden. 24, 4. begehren. 26, 2. blutgefärbt. 26, 6. vom Harnisch (schwarz) gefärbt. 30, 7. vermehrte. 32, 7. schwerlich. 33. 1. auf, nach. 34, 6. wenn ich etc. 36, 3. Versöhnung. 39, 8. verdient. 42, 6. am Leben. 43, 1—5. Was sucht ihr an mir? 45, 3 seqq. von deiner Güte ist die ganze Burg voll Jammer. 46, 3. noch zu. 46, 7. gönnen. 48, 5. zur Waise machen. 50, 5—8. zur Sühne bringen, beilegen. 51, 7. utrisque.

Dô sprach der wirt zen gesten:
diu sint ungelîche.
des schaden zuo den schanden,
des sol iwer deheiner
Dô sprach zuo dem künige
'sô sol iu got gebieten,
slaht uns ellende,
hin nider an die wîte:
Swaz uns geschehen künne,
ir hapt sô vil gesunder,
daz si uns sturmmüede
wie lange sul wir recken
Die Etzelen recken
daz si si wolden lâzen
daz gehôrte Kriemhilt:
des wart den ellenden
'Neinâ, ziere recken,
ich râte an rehten triuwen,
daz ir die mortraezen
sô müesen iwer mâge
Ob ir nu nieman lebte
die mînen edelen bruoder,
erkuolent in die ringe,
ezn wurden küener degene
Dô sprach der junge Gîselher:
des getrout ich vil übele,
ladetes her ze lande
wie hân ich an den Hiunen
Ich was dir ie getriuwe,
ûf solhen gedingen
daz du mir holt waerest,
bedenke an uns genâde:

'mîn und iwer leit
diu starke arebeit
die ich hie hân genomen,
nimmer hinne komen.'
der starke Gêrnôt:
daz ir friuntlîchen tuot.
und lât uns zuo iu gân
daz ist iu êre getân.
daz lât dâ kurz ergân.
unt turrens uns bestân,
lâzent niht genesen.
in disen arebeiten wesen?'
die heten ez nâch getân,
für den palas gân.
ez was ir grimme leit.
fride gâhes widerseit.
des ir dâ habet muot,
daz ir des niht entuot,
iht lâzet für den sal.
lîden den toetlîchen val.
wan diu Uoten kint,
und koemens an den wint,
sô sît ir alle verlorn.
zer werlde nie geborn.'
'vil schoeniu swester mîn,
dô du mich über Rîn
in dise grôze nôt.
hie verdienet den tôt?
nie tet ich dir leit:
her ze hove ich reit,
vil liebiu swester mîn.
ez mac niht anders gesîn.'

54, 3. ungleich. 54, 6, Arbeit, Noth. 55, 3—5. noch zu d. Sch., und d. Sch. 56, 6. von hinnen. 60, 1—2. hinunter. 60, 4—5. das Weite, Freie. 60, 6—10. das ehrt, geziemt euch. 61, 8. in Kürze. 63, 4. müde vom Kampf. 65, 7. beinahe. 68, 6. eilig. 68, 7. aufkündigen, 69, 1. = verbittendes Nein. 69, 2. schön, zierlich. 71, 4. mordgierig. 72, 8. Fall. 75, 1. abkühlen. 78, 2. trauen, glauben. 82, 1—3. in solcher Meinung, Hoffnung. 84, 1. bedenken, besorgen, beschliessen.

'Ich enmag iu niht genâden: ungenâde ich hân.
mir hât von Tronge Hagene sô grôziu leit getân,
ez ist vil unversüenet, die wîle ich hân den lîp.
ir müeztes alle engelten,' sprach daz Etzelen wîp.
'Welt ir mir Hagen einen ze einem gîsel geben,
sone wil ich niht versprechen, ichen welle iuch lâzen leben:
wan ir sît mîne brüeder unde einer muoter kint:
sô red ichz nâch der suone mit disen helden, die hie sint.'
'Nune welle got von himele' sprach dô Gêrnôt.
'ob unser tûsent waeren, wir laegen alle tôt,
der sippe dîner mâge, ê wir den einen man
gaeben hie ze gîsel. ez wirt nimmer getân.'
'Wir müesen doch ersterben,' sô sprach dô Gîselher.
'uns enscheidet niemen von rîterlîcher wer.
swer gerne mit uns vehte, wir sîn et aber hie:
wan ich deheinen mînen friunt an triwen nie verlie.'
Dô sprach diu küniginne: 'ir helde vil gemeit,
nu gêt der stiege nâher und rechet mîniu leit.
daz wil ich immer dienen, als ich von rehte sol.
der Hagen übermüete der geloen ich im wol.
Lât einen ûz dem gademe niht komen über al:
sô heiz ich viern enden zünden an den sal:
sô werdent wol errochen elliu mîniu leit.'
die Etzelen recken die wurden alle schiere bereit.
Die noh hie ûze stuonden, die tribens in den sal
mit slegen und mit schüzzen: des wart grôz der schal
doch wolden nie gescheiden die fürsten und ir man:
sine kunden von ir triuwe an ein ander niht verlân.
Den sal den hiez dô zünden daz Etzelen wîp.
dô qualte man mit fiure den helden dâ den lîp.
daz hûs von einem winde vil balde al erbran.
ich waene, volk enheinez groezer angest ie gewan.
Genuoge riefen drinne: 'owê dirre nôt.
wir mehten michel gerner sîn in sturme tôt.

85, 5. begnadigen. 85, 6. Ungnade, Unglück. 87, 4. unsühnbar. 90, 5. abschlagen. 92, 4—6. zur Versöhnung. 95, 2. Geschlecht. 96, 4. Geisel. 98, 2. abbringen. 98, 6. Vertheidigung. 100, 3—5. keinen, der mein Freund war. 100, 9. verliess. 103, 8—9. von Rechtswegen. 104, 5. lohne. 106, 4—5. an vier Enden. 107, 5. alle. 115, 9. entbrannte. 117, 1. genug, viele. 118, 4. lieber.

ez mehte got derbarmen: wie sî wir alle vlorn!
nu richet ungefuoge diu küniginne ir zorn.'
Ir einer sprach dar inne: 'wir müezen ligen tôt.
waz hilfet uns daz grüezen, daz uns der künec enpôt?
mir tuot von starker hitze der durst sô rehte wê,
daz waene mîn leben in disen sorgen schier zergê.'
Dô sprach von Trongen Hagen, der rîter guot:
'swen twinge dürstennes nôt, der trinke hie daz bluot.
daz ist an solher hitze noh bezzer denne wîn.
ez en mac et niht bezzer an disen zîten gesîn.'
Dô gie der recken einer, da er einen tôten vant:
er kniet im zuo der wunden, den helm er abe gebant:
dô begunde er trinken daz fliezende bluot.
swie ungewon ers waere, ez dûhte in groezlîchen guot.
'Nu lône iu got, hêr Hagene,' sprach der müede man,
'daz ich von iwer lêre sô wol getrunken hân,
mir ist noch geschenket vil selten bezzer wîn.
lebe ich deheine wîle, ich sol iu immer waege sîn.'
Dô die andern daz gehôrten, daz ez in dûhte guot,
dô wart ir michels mêre, die trunken ouch daz bluot.
dâ von gewan vil krefte ir etlîches lîp.
des engalt an lieben friunden sît manic waetlîchez wîp.
Daz fiur viel genôte ûf si in den sal:
dô leiten siz mit schilten von in hin zetal.
der rouch und ouch diu hitze in tâten beidiu wê.
ich waen sô grôzer jâmer an helden immer mêr ergê.
Dô sprach von Tronge Hagene: 'stêt zuo des sales want,
lât niht die brende vallen ûf iwer helmbant,
tret si mit den füezen tiefer in daz bluot.
ez ist ein übel hôchzît, die uns diu küniginne tuot.'
In sô getânem leide in doch der naht zeran.
noch stuont vor dem hûse der küene spilman
und Hagen sîn geselle, geleint über rant:
si warten schaden mêre von den ûz Etzelen lant.

122, 10. entbot. 124, 2. fürchte. 124, 9. perire. 126, 2. zwingen. 132, 2. ungewohnt. 132, 8. sehr. 134, 5. Belehrung. 135, 4. kredenzen. 136, 4. Weile, Zeit. 136, 9. gewogen. 141, 3. fiel. 142, 2+6+7. von sich abwenden. 142, 9. auf die Erde. 145, 6. stellt euch. 145, 7. an. 147, 1. tretet. 149, 2—3. so beschaffen. 149, 9. verging. 151, 5. gelehnt. 151, 7. Schild. 152, 2. erwarten.

Dô sprach der videlaere:
sô waenent des die Hiunen,
tôt von dirre quâle,
si sehent uns noch begegene
Dô sprach von Burgonden
'ich waen, ez tagen welle:
nu lâz uns got von himele
uns hât mîn swester Kriemhilt
Dô sprach aber einer:
sît daz ez uns nu bezzer
sô wâfent ir iuch, helde,
jâ kumt uns aber schiere
Der wirt wolde waenen,
von ir arbeite
dô lebt ir noch dar inne
daz nie künec deheiner
Der ellenden huote
daz noch die geste lebten,
ze schaden unt ze leide,
man sach si wol gesunde
Man sagte Kriemhilte,
dô sprach diu küniginne,
daz ir deheiner lebte
'ich wil des baz getrouwen,
Noch genaesen gerne
ob noch ieman wolte
des en kunden si niht vinden
dô râchen si ir sterben
Des tages wider morgen
mit hertem urliuge;
dô wart zuo in geschozzen
sich werten rîterlîche
Dem Etzeln gesinde
daz si wolten dienen
dar zuo si wolden leisten,

'nu gê wir in den sal.
daz wir sîn über al
diu an uns ist getân.
in strîte ir eteslîchen gân.'
Gîselher daz kint:
sich hebet ein küeler wint.
noch lieber zît geleben.
ein arge hôhgezît gegeben.'
'ich kiuse nu den tac.
wesen niene mac,
gedenket an den lîp.
des künic Etzelen wîp.'
die geste waeren tôt
und von des fiurs nôt:
sehs hundert küener man,
bezzer degene gewan.
hete wol ersehen,
swie vil in was geschehen
den hêrren und ir man.
noh in dem gademe gân.
ir waere vil genesen.
daz möhte nimmer wesen,
von des fiurs nôt:
daz si alle ligen tôt.'
die fürsten und ir man,
genâde an in begân.
an den von Hiune lant:
mit vil williger hant.
grüezen man in bôt
des kômen helde in nôt.
vil manic starker gêr:
die recken küen unde hêr.
erweget was der muot,
daz Kriemhilte guot;
daz in der künec gebôt:

153, 6—7. eamus. 156, 5. entgegen. 158, 4. Tag werden. 159, 8. liebere, bessere. 159, 10. erleben. 161, 6. sehe. 169, 3. Wache. 173, 4+6. viele derselben. 176, 5. glauben. 177, 2. würden gerettet. 182, 3. Krieg. 185, 4. entschlossen. 186, 4. verdienen.

dâ muose maneger schiere
Von geheize und ouch von gâbe
si hiez golt daz rôte
si gab ez, swer sîn ruochte
jane wart nie groezer solden
Ein michel teil der recken
dô sprach der küene Volkêr:
ine gesach ûf vehten
di daz golt des küniges
Dô riefen ir genuoge:
daz wir dâ suln verenden,
hie belîbet niemen,
dô sach man schier ir schilde
Waz mag ich sagen mêre?
di versuochten ez vil sêre
dô kuolten mit den wunden
ezen mohte nieman scheiden:
Ez heten die ellende
wine der Gotlinde
dô sach er beidenthalben
daz weinte inneclîche
'Sô wê mich,' sprach der recke,
daz disen grôzen jâmer
swie gern ichz friden wolde,
wand er der sînen leide
Dô sant an Dietrîche
ob siz noch kunden wenden
do enbôt im der von Berne:
ez enwil der künic Etzel
Dô sach ein Hiunen recke
mit weinunden ougen,
der sprach zer küniginne:
der doch gewalt den meisten
Unt dem ez allez dienet,

von in kiesen den tôt.
man möhte wunder sagen.
dar zuo mit schilden tragen:
unde ez wolte enphân.
ûf vîende mêr getân.
dar zuo gewâfent gie.
'wir sîn et aber hie.
nie helde gerner komen,
uns ze vâre hânt genomen.'
'nâher, helde, baz.
nu tuon bizîte daz.
wan der doch sterben sol.'
stecken gêrschüzze vol.
wol zwelf hundert man
wider unde dan.
die geste wol ir muot.
des sach man fliezen dâ daz bluot.
wider morgen guot getân.
kom ze hove gegân.
diu groezlîchen sêr:
der vil getriwe Rüedegêr.
'daz ich den lîp gewan.
kan niemen understân!
der künec entuot es niht,
ie mêr unde mêr gesiht.'
der guote Rüedegêr,
an dem künege hêr.
'wer möht ez understân?
nieman scheiden lân.'
Rüedegêren stân
unt hetes vil getân.
'nu seht ir, wie er stât,
hie bî Etzelen hât,
liut unde lant.

189, 2. Versprechen. 191, 6. begehrte. 192, 5. Sold. 192, 6. gegen. 195, 3—4. zum Fechten. 196, 7—8. zum Verderben. 198, 8. bei Zeiten. 199, 2. bleibet. 200, 8—9. voll Lanzenschüsse. 202, 6—8. hin und wieder. 205, 7—8. brav gekämpft. 206, 1. d. Gatte. 207, 4. utrimque. 210, 7. hindern. 211, 4. Frieden stiften, beilegen. 214, 5. abwenden. 215, 2. sagen lassen.

wie ist sô vil der bürge
der er von dem künige
er sluoc in disem sturme
Mich dunket, ern ruoche,
sît daz er den vollen
man giht im, er sî küener,
daz ist in disen sorgen
Mit trûrigem muote
den er daz reden hôrte,
er gedâht: 'du solt ez arnen.
du hâst diu dînen maere
Die fûst begunder twingen:
und sluog sô krefticlîche
daz er im vor den füezen
dô was aver gemêret
'Hin, du zage maere,'
'ich hân doch genuoge
daz ich hie niht envihte,
jâ waer ich den gesten
Und allez, daz ich möhte,
niwan daz ich die recken
jâ was ich ir geleite
des ensol mit in niht strîten
Dô sprach zem marcrâven
'wie habt ir uns geholfen,
wan wir sô vil der veigen
wir bedurfen ir niht mêre.
Dô kom diu küniginne
daz von des heldes zorne
si klagt ez ungefuoge:
si sprach zuo Rüedegêre:
Daz ir mir unt dem künige
nu habt ir, edel Rüedegêr,
ir woldet durch uns wâgen
an Rüedegêr gewant,
vil manege haben mac!
noch nie loblîchen slac.
wie ez hier umbe gât,
nâch sînem willen hât.
danne ieman müge sîn:
worden boeslîchen schîn.'
der vil getriwe man,
der helt der blicte in an.
du gihst, ich sî verzagt:
ze hove ze lûte gesagt.'
dô lief er in an
den Hiunischen man,
lack vil schiere tôt.
des künic Etzelen nôt.
sprach dô Rüedegêr.
leit unde herzen sêr:
zwiu wîzest du mir daz?
von grôzen schulden gehaz,
daz het ich in getân,
her gefüeret hân.
in mînes hêrren lant:
mîn vil ellendes hant.'
Ezel der künic hêr:
vil edel Rüedegêr!
hie ze lande hân,
ir hapt vil übele getân.'
und het ez ouch gesehen,
dem Hiune was geschehen.
ir ougen wurden naz.
'wie habe wir verdienet daz,
mêret unser leit?
uns allez her geseit,
die êre unt daz leben.

225, 2. dünkt. 225, 4. sich kümmern. 226, 5. Fülle. 228, 7. schlecht = nicht. 228, 8. offenbar. 231, 6. entgelten. 233, 2. Faust. 233, 4. zusammenballen. 236, 3. wieder. 237, 1. Fahre hin. 239, 5. fechten. 239, 7. tadeln. 240, 9. feind. 242, 1—3+8. wenn ich nicht hätte. 243, 5. Geleite, Führer. 244, 9. unglücklich. 247, 6. Todte. 254, 7—8. die ganze Zeit her.

ich hôrt iu vil der recken
Ich mane iuch der genâden
do ir mir zuo Etzeln rietet,
daz ir mir woldet dienen
der wart mir armen wîbe
'Daz ist âne lougen,
daz ich durch iuch wâgte
daz ich die sêle fliese,
zuo dirre hôchgezîte
Si sprach: 'gedenke, Rüedegêr,
der staete und ouch der eide,
immer woldest rechen
dô sprach der marcgrâve:
Ezel der rîche
si buten sich ze fuoze
den edeln margrâven
der vil getriwe recke
'Owê mich gotes armen,
aller mîner êren
triwen unde zühte,
owê got von himele,
Swelhez ich nu lâze
sô hân ich boeslîche
lâz aber ich si beide,
nu ruoche mich bewîsen,
Dô bâten si genôte,
des muosen sider recken
von Rüedegêres hende,
ir mugt daz hie wol hoeren,
Er weste schaden gewinnen
er hete dem künige
und ouch der küniginne.
ob er ir einen slüege,
Dô sprach zuo dem künige

den brîs vil groezlîchen geben.
und ir mir hânt gesworn,
rîter ûz erkorn,
unz an unser eines tôt:
nie sô groezlîchen nôt.'
ich swuor iu, edel wîp,
die êre unde ouch den lîp:
desen hân ich niht gesworn.
brâht ich die fürsten wol geborn.'
der grôzen triwe dîn,
daz du den schaden mîn
und elliu mîniu leit.'
'ich hân iu ê selten iht verseit.'
flêgen ouch began.
beide für den man.
unmuotes man dô sach.
harte jaemerklîche sprach:
daz ich ditz gelebet hân.
der muoz ich abe stân,
der got an mir gebôt.
daz mihs niht wendet der tôt.
unt daz ander begân,
und vil übel getân:
mich schendet elliu diet.
der mir ze lebene geriet.'
der künec und ouch sîn wîp.
fliesen den lîp
dâ ouch der helt erstarp.
daz er vil jaemerclîchen warp.
und ungefüegiu leit.
vil gerne verseit,
vil sêre vorht er daz,
diu werlt trüege im drumbe haz.
der vil küene man:

257, 5. helfende Geneigtheit. 261, 6. schwor. 263, 5. verlieren. 266, 2. constantia. 268, 11. verweigern. 269, 4. flehen. 273, 3—4. Gottverlassen. 274, 7—8. verlassen, verlieren. 275, 6+8. anbefahl. 279, 9. Volk. 280, 1—9. nun geruhe mich zu erleuchten, der mich leben hiess (Gott). 281, 4. angelegentlich. 284, 10—11. Jammer erwarb. 285, 1—2+4. er wusste daher, dass etc.

'hêr künec, nu nemt hin widere, swaz ich von iu hân,
daz lant mit den bürgen: der sol mich niht bestên.
ich wil ûf mînen füezen in daz ellende gên.'
Dô sprach der künik Etzel: 'wer hülfe danne mir?
daz lant zuo den liuten daz gibich allez dir,
daz du mich rechest, Rüedegêr, an den vînden mîn.
du solt ein künec gewaltic bî neben Etzelen sîn.'
Dô sprach aber Rüedegêr: 'wie sol ichz ane vân?
heim ze mînem hûse ich si geladen hân,
trinken unde spîse ich in güetlîchen bôt
unt gab in mîne gâbe: wie sol ich râten in den tôt?
Diu liute waenent lîhte, daz ich sî verzagt.
deheinen mînen dienest hân ich in versagt,
den vil edeln fürsten unt ouch ir man:
ouch riwet mich diu friuntschaft, die ich mit in geworben hân.
Gîselher dem degene gab ich die tohter mîn.
sine kunde in dirre werlde niht baz verwendet sîn,
ûf zuht unde ouch ûf êre, ûf triwe unde ûf guot.
ine gesach nie künic jungen sô rehte tugentlîche gemuot.'
Dô sprach aber Kriemhilt: 'vil edel Rüedegêr,
nu lâ dich erbarmen unser beider sêr,
mîn unde ouch des küniges. gedenke wol dar an,
daz nie wirt deheiner sô leide geste mêr gewan.'
Dô sprach der margrâve wider daz edel wîp:
'ez muoz hiute gelten der Rüedegêres lîp,
swaz ir und ouch mîn hêrre mir liebes hapt getân:
dar umbe muoz ich sterben: daz kan niht langer bestân.
Ich weiz wol, daz noch hiute mîn bürge unde och mîn lant
iu müezen ledec werden von ir eteslîches hant.
ich bevilhe iu ûf genâde mîn wîp und mîniu kint
und ouch die vil ellenden, die ze Bechelâren sint.'
'Nu lôn dir got, Rüedegêr,' sprach der künic dô.
er unt diu küniginne si wurden beidiu vrô.
'uns suln dîne liute vil wol enpholhen wesen:
ouch trowe ich mînem heile, daz du maht selbe wol genesen.'

291, 6. gen. plur. 291, 10. angehören, bleiben. 292, 8. Fremde, Verbannung, Elend. 297, 8—9. aggredi. 307, 1. in Beziehung auf. 310, 7. Schmerz. 312, 6. leidbringend. 314, 4. entgelten. 316, 10. anstehen. 318, 3. erledigt. 319, 2. anempfehlen. 324, 2. trauen. 324, 5. Glück. 324, 11. davonkommen, am Leben bleiben.

Dô liez er an die wâge sêle unde lîp.
dô begunde weinen daz Etzelen wîp.
er sprach: ich muoz iu leisten, als ich gelopt hân.
owê der mînen friunde, die ich ungerne hie bestân.'
Man sach in von dem künige vil trûriclîchen gân.
dô vant er sîne recken vil nâhen bî im stân:
er sprach: 'ir sult iuch wâffen, alle mîne man.
die küenen Burgonden die muoz ich leider bestân.'
Si hiezen balde springen, dâ man ir gewaeffen vant.
ez der helm waere od des schildes rant,
von ir ingesinde wart ez in dar getragen.
sîd hôrten leidiu maere die stolzen ellende sagen.
Gewâffent wart dô Rüedegêr mit fümf hundert man:
dar über zwelf recken sach man mit im gân.
die wolten prîs erwerben in des sturmes nôt:
si enwessen niht der maere, daz in sô nâhent der tôt.
Dô sach man Rüedegêre under helme gân.
ez truogen swert diu scharpfen des margrâven man,
dar zuo vor ir handen die liehte schilde breit.
daz sach der videlaere: ez was im groezlîchen leit.
Dô sach der junge Gîselher sînen sweher gên
mit ûf gebundem helme. wie moht man dô verstên
waz er dâ mit meinte, niwan allez guot?
des wart der künic edele sô rehte froelîch gemuot.
'Nu wol mich solher friunde,' sprach Gîselher der degen,
'die wir hân gewunnen nu ûf disen wegen.
wir suln vil wol geniezen mînes wîbes hie.
mir ist liep ûf mîn triuwe, daz ie der hîrât ergie.'
'Ine weiz, wes ir iuch troestet,' sprach der spileman.
'wâ sâht ir ie durch suone sô manegen helt gân
mit ûf gebunden helmen, die trüegen swert enhant?
an uns wil dienen Rüedegêr sîne bürge und sîniu lant.'
Bedaz der videlaere die rede dô volsprach,
Rüedegêrn den edelen man vor dem hûse sach.
sînen schilt den guoten den satzt er für den fuoz.

325, 6. Wage. 330, 7. nahe. 333, 1 – 4. sie befahlen, dass man schnell dahin eile. 333, 5. (dorthin), wo. 340, 2—3. nesciebant. 345, 7. Schwiegervater. 347, 5. bezwecken. 347, 6. ausser. 350, 6 – 8. auf dieser Reise. 351, 5. Nutzen haben. 352, 11. zu Stande kommen. 354, 5—6. um der Sühne willen. 357, 1. bevor. 357, 7. vollendete.

dô muos er sînen friunden versagen dienst unde gruoz.
Der edel margrâve rief dô in den sal:
'ir küene Nibelunge, nu wert iuch über al.
ir soldet mîn geniezen, nu engeltet ir mîn.
ê dô wâr wir friunde: der triwe wil ich ledic sîn.'
Do erschrahten dirre maere die nôthaften man;
wan ir deheiner fröude nie dâ von gewan,
daz mit in wolde strîten, dem si dâ wâren holt.
si heten von vînden vil michel arbeit gedolt.
'Nune welle got von himele,' sprach Gunther der degen,
'daz ir iuch genâden sült an uns bewegen,
unt der vil grôzen triuwe, der wir doch heten muot.
ich wil iu des getrouwen, daz ir ez nimmer getuot.'
'Jane mag ichs niht gelâzen,' sprach der küene man:
'ich muoz mit iu strîten, wan ichz gelobt hân.
nu wert iuch, küene helde, sô lieb iu sî der lîp.
mich enwoltes niht erlâzen des künic Etzelen wîp.'
'Ir widersagt uns nu ze spâte,' sprach der künic hêr.
'nu müez iu got vergelten, vil edel Rüedegêr,
triuwe unde minne, die ir uns hapt getân.
ob ir ez an dem ende woldet güetlîcher lân,
Wir soltenz immer dienen, daz ir uns hapt gegeben,
ich unt mîne mâge, ob ir uns liezet leben.
der hêrlîchen gâbe, dô ir uns brâhtet her
in Ezeln lant zen Hiunen, des gedenct, vil edel Rüedegêr.'
'Wie wol ich iu des gunde,' sprach Rüedegêr der degen,
'daz ich iu mîne gâbe mit vollen solde wegen
alsô willeclîche, als ich des hete wân!
sone wurde mir dar umbe nimmer schelten getân.'
'Erwindet, edel Rüedegêr,' sprach dô Gêrnôt.
'wan ez wirt deheiner gesten nie erbôt
sô rehte minneclîchen, als ir uns hapt getân,
des sult ir wol geniezen, ob wir bî lebene bestân.'
'Daz wolde got' sprach Rüedegêr, 'vil edel Gêrnôt,
daz ir ze Rîne waeret und ich waere tôt

365, 2. erschrecken. 368, 8. geduldet. 370, 3+8. euch entschlagen. 372, 5. zutrauen. 381, 4. danken. 385, 6. gönnte. 386, 6—9. in vollem Mass zuwiegen dürfte. 387, 3—7. wie ich im Sinne hatte, wünschte. 389, 1. Hört auf.

mit etlîchen êren,
ez wart an ellenden
'Nu lône iu got, hêr Rüedegêr,'
'der vil rîchen gâbe.
sol an iu verderben
hie trag ich iwer wâffen,
Daz ist mir nie geswichen
under sînen ecken
ez ist lûter unde staete,
ich waen, sô rîche gâbe
Und welt ir niht erwinden,
slaht ir mir iht der friunde,
mit iwer selbes swerte
sô riwet ir mich, Rüedegêr,
'Daz wolde got, hêr Gêrnôt,
daz aller iwer wille
und daz genesen waere
jâ sol iu wol getrûwen
Dô sprach von Burgonden
'wie tuot ir sô, hêr Rüedegêr?
si sint iu alle waege.
die iwer schoene tohter
Swenne ir und iwer recken
wie reht unfriuntlîche
daz ich iu wol getrûwe
dâ von ich ze wîbe
'Gedenket iwer triuwen,
gesende iuch got von hinne.'
'lât die juncvrouwen
durch iwer selbes tugende
'Daz taet ich billîche,'
die hôhen mîne mâge,
suln die von iu sterben,
diu vil staete friuntschaft
'Nu müez uns got genâden,'

sîd ich iuch sol bestân!
von friunden noh nie wirs getân.'
sprach dô Gêrnôt,
mich riwet iwer tôt,
sô tugentlîcher muot.
daz ir mir gâbet, helt guot.
in aller dirre nôt:
lît manic rîter tôt.
hêrlîch unde guot.
ein reke nimmer mêr getuot.
irn welt zuo uns gân,
die ich hinne hân,
nim ich iu den lîp:
unde iwer hêrlîchez wîp.'
und meht ez ergân,
waere hie getân
iwer friunde lîp!
beidiu mîn tohter und mîn wîp.'
der schoenen Uoten kint:
di mit mir komen sint,
ir grîfet übel zuo.
welt ir verwitwen ze fruo.
mit strîte mich bestât,
ir daz schînen lât,
für alle ander man,
iwer tohter mir gewan.'
vil edel künic hêr,
sô sprach Rüedegêr.
niht engelten mîn:
sô ruochet ir genaedic sîn.'
sprach Gîselher daz kint:
di noch hier inne sint,
sô muoz gescheiden sîn
zuo dir unde der tohter dîn.'
sprach der küene man.

396, 9. schlimmer. 401, 5. im Stich lassen. 402, 3. Ecke, Schneide. 403, 5. stark. 406, 1. schlagen. 406, 9. hier innen. 408, 2. leid thun. 412, 5. vertrauen. 416, 7. zur Witwe machen. 418, 6. apparet. 425, 4. billiglich. 429, 5. gnädig sein.

dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan
strîten zuo den gesten in Kriemhilte sal.
dô rief vil lûte Hagene von der stiege hin zetal:
'Belîbet eine wîle, vil edel Ruedegêr.'
alsô sprach dô Hagene. 'wir wolden reden mêr,
ich und mîne hêrren, als uns des twinget nôt.
waz mack gehelfen Etzeln unser ellender tôt?'
'Ich stên in grôzen sorgen,' sprach aber Hagene.
'den schilt, den mir vrou Gotlint gab ze tragene,
den habent mir die Hiunen zerhouwen von der hant.
ich fuort in friuntlîche in daz Etzelen lant.
Daz des got von himele ruochen wolde,
daz ich schilt sô guoten noch tragen solde,
sô den du hâst vor hende, vil edel Rüedegêr!
so bedorfte ich in dem sturme deheiner halsperge mêr.'
'Vil gerne waer ich dir guot mit mînem schilde,
getörst ich dirn gebieten vor Kriemhilde.
doch nim du in hin, Hagene, unt trag in an der hant.
hey soldest du in füeren in der Burgonden lant!'
Do er im sô willeclîchen den schilt ze geben bôt,
dô wart genuoger ougen von heizen trehen rôt.
ez was diu leste gâbe, die sider immer mêr
bôt deheinem degene von Bechlâren Rüedegêr.
Swie grimme Hagen waere unt swie zornic gemuot,
ja erbarmet im diu gâbe, die der helt guot
bî sînen lesten zîten sô nâhen het getân.
vil manic ritter edele mit im trûren began.
'Nu lône iu got von himele, vil edel Rüedegêr.
ez wirt iwer gelîche deheiner nimmer mêr,
der ellenden recken sô hêrlîchen gebe.
sô sol daz got gebieten, daz iwer tugende immer lebe.'
'Sô wê mich dirre maere.' sô sprach ab Hagene.
'wir heten ander swaere sô vil ze tragene:
sul wir mit friunden strîten, daz sî got gekleit.'
dô sprach der marcgrâve: 'daz ist mir inneclîche leit.'
'Nu lôn ich iu der gâbe, vil edel Rüedegêr,

430, 6. als wenn. 433, 1. warten. 439, 6. zerhauen. 440, 2. führte. 445, 3—6. wäre ich dir nützlich. 446, 1, dürfte. 446, 4. darbieten. 449, 10. anbieten. 450, 7. Thränen. 451, 4. letzte. 454, 2. rühren. 455, 1—6. seinem Ende so nahe. 461, 8. = aber.

swie halt gein iu gebâren
daz nimmer iuch gerüeret
ob ir si alle slüeget,
Des neig im mit zühten
si weinten allenthalben.
niemen scheiden kunde,
vater aller tugende
Dô sprach von dem hûse
'sit mîn geselle Hagene
den sult ir alsô staete
daz hapt ir wol verdienet,
Vil edel marcgrâve,
dise rôte bouge
daz ich si tragen solde
die mugt ir selbe schouwen,
'Daz wolde got der rîche,'
'daz iu diu margrâvinne
diu maere sag ich gerne
gesihe ich si gesunder:
Als er im daz gelobte,
des muotes er ertobte:
dô lief er zuo den gesten,
manegen slac vil swinden
Die zwêne stuonden hôher,
wan ez im ê gelobten
noch vant er als küenen
daz Rüedegêr des strîtes
Durch mortraechen willen
Gunther und Gêrnôt:
dô stuond hôher Gîselher:
er versach sich noch des lebenes;
Dô sprungen zuo den vînden
man sach si nâch ir hêrren
diu snîdunde wâfen
des brast dâ vil der helme

dise reken hêr,
mit strîte hie mîn hant,
die von Burgonden lant.'
der guote Rüedegêr.
daz disiu herzen sêr
daz was ein michel nôt.
lag an Rüedegêre tôt.
Volkêr der spileman:
den vride hât getân,
haben von mîner hant.
dô wir kômen in daz lant.
ir sult mîn bote sîn.
gab mir diu margrâvîn,
hie zer hôchgezît;
daz ir des mîn geziuge sît.'
sprach dô Rüedegêr,
noch solte geben mêr!
der triutinne mîn,
des sult ir âne zwîfel sîn.'
den schilt huop Rüedegêr:
do enbeit er dâ niht mêr,
einem degen gelîch.
sluoc der margrâve rîch.
Volkêr und Hagene,
die zwêne degene:
bî den türnen stân,
mit grôzen sorgen began.
sô liezen si dar in
si heten helde sin.
zwâr ez was im leit.
dâ von er Rüedegêren meit.
des margrâven man.
vil tugentlîchen gân.
si truogen an der hant:
und manic hêrlîcher rant.

466, 2. halter, immer. 466, 5. sich verhalten. 467, 4. anrühren. 478, 3. Spangen. 480, 5. schauen. 480, 10. Zeuge. 494, 6—7. Heldengeist. 495, 5. in Wahrheit. 496, 2—3. sich einer Sache versehen. 496, 11. vermeiden. 499, 2. schneidend. 500, 2. brechen.

Dô sluogen die vil müeden
den von Bechelâren,
durch die vesten ringe
si tâten in dem sturme
Daz edel ingesinde
Volkêr unde Hagene
sine gâben fride niemen,
von ir beider hende
Wie rehte gremlîche
vil der schiltspange
des reis ir schiltsteine
si vâhten alsô grimme,
Der vogt von Bechelaeren
alsô der mit ellen
dem tet des tages Rüedegêr
daz er ein rekhe waere
Vil wol zeigte Rüedegêr,
küene, und wol gewâfent:
daz sach ein Burgonde:
dâ von begunde nâhen
Gêrnôt der starke,
er sprach zem margrâven:
niht genesen lâzen,
daz müet mich âne mâze:
Nu mag iu iwer gâbe
sît ir mir mîner friunde
nu wendet iuch her umbe,
iwer gâbe wirt verdienet,
Ê daz der margrâve
des muosen liehte ringe
dô sprungen zuo ein ander
ir ietweder schermen
Ir swert sô scharpf wâren,
dô sluoc Gêrnôten

vil manegen swinden slac
der eben unt tiefe wac,
vast unz ûf daz verch.
diu vil hêrlîchen werch.
was nu komen gar:
die sprungen balde dar.
wan dem einem man.
daz bluot nider durch helme ran.
vil swerte drinne erklanc!
ûz den slegen spranc:
nider in daz bluot.
daz manz nimmer mêr getuot.
gie wider unde dan,
in sturme werben kan.
harte wol gelîch,
vil küene unde lobelîch.
daz er was stark genuoc,
hey was er helde sluoc!
zorns was im nôt.
des edeln Rüedegêres tôt.
den helt den rief er an.
'ir welt mir mîner man
vil edel Rüedegêr.
ichn kans niht an gesehen mêr.
wol ze schaden komen,
hapt sô vil benomen.
vil edel küene man.
sô ich iz aller hoehste kan.'
zuo im volkoeme dar,
werden missevar,
die êren gernde man.
für starke wunden began.
sine kunde niht gewegen.
Rüedegêr der degen

502, 5. eben, genau, scharf. 502, 8. sich bewegen, treffen. 503, 9. anima. 504, 9. That. 511, 2. fallen. 511, 4. Steine am Schild. 524, 2—5. schmerzt mich unmässig. 528, 5—10. quam possum optime. 529, 7. p e r venire. 530, 6. von übler Farbe. 531, 7—8. ehrbegierig. 532, 3—4. sich schirmen vor. 533, 6—9. gegen sie half nichts.

durch flinsherten helmen, daz nider flôz daz bluot.
daz vergalt im sciere der rîter küen unde guot.
Die Rüedegêres gâbe an hende er hôh erwac:
swie wunt er waer zem tôde, er sluog im einen slac
durch den schilt vil guoten unz ûf diu helmgespan.
dâ von muos ersterben dô der Gotelinden man.
Jane wart nie wirs gelônet sô rîcher gâbe mêr.
dô vielen beide erslagne, Gêrnôt und Rüedegêr,
gelîch in dem sturme von ir beider hant.
alrest erzurnde Hagne, dô der den grôzen schaden bevant.
Dô sprach der von Tronge: 'ez ist uns übel komen.
wir haben an in beiden sô grôzen schaden genomen,
den wir nimmer überwinden, ir liut und ouch ir lant.
die Rüedegêres helde sint unser ellenden phant.'
'Owê mich mînes bruoder, der tôt ist hie gefrumt.
waz mir der leiden maere ze allen zîten kumt!
ouch muoz mich immer riuwen der edel Rüedegêr.
der schade ist beidenthalben unt diu groezlîchen sêr.'
Dô der junge Gîselher sach sînen bruoder tôt,
die dô dar inne wâren, die muosen lîden nôt.
der tôt der suochte sêre, dâ sîn gesinde was.
der von Bechelâren dô langer einer niht genas.
'Der tôt uns sêre roubet,' sprach Gîselher daz kint.
'nu lâzet iwer weinen, unt gê wir an den wint,
daz uns die ringe erkuolen, uns strîtmüeden man.
jâ waen uns got hie langer niht ze lebene gan.'
Den sitzen, disen leinen sach man manegen degen.
si wâren aber müezic: dâ wâren tôt gelegen
die Rüedegêres helde. zergangen was der dôz.
sô lange wert diu stille, daz sîn Etzeln verdrôz.
'Owê dirre dienste,' sprach des küneges wîp:
'dine sint niht sô staete, daz unser vînde lîp
müge des engelten von Rüedegêres hant.
er wil si wider bringen in der Burgonde lant.
Waz hilfet, künic Etzel, daz wir geteilet hân
mit im, swaz er wolde? der helt hât missetân.

535, 2. felsenhart. 537, 8. schwang. 544, 1. jetzt erst. 547, 4. verwinden. 549, 9. gemacht. 555, 1—9. vergl. pag. 37, 207. 557, 5. berauben. 560, 10. gönnen, gestatten. 561, 1+3. hunc, illum. 561, 4. lehnen.

der uns dâ solde rechen,
des antwurt ir dô Volkêr,
'Der rede en ist sô niht leider,
getörst ich heizen liegen
sô het ir tievellîchen
er unt die sîne degene
Er tet sô willeclîche,
daz er unt sîn gesinde
nu seht al umbe, Kriemhilt,
iu hât unz an den ende
Welt ir daz niht gelouben,
durch ir herzen sêre
man truoc den helt verhouwen,
den Etzelen degenen
Dô si den margrâven
ez enkunde ein schrîber
die manegen ungebaerde
diu sich von herzen jâmer
Der Etzelen jâmer
als eines lewen stimme
mit herzeleidem wuoffe:
si klagten ungefuoge
Dô hôrt man allenthalben
daz palas unde türne
dô hôrt ez och von Berne
durch disiu starken maere
Dô sprach er zuo dem fürsten:
swaz ich noch her gelebt hân,
gehôrt ich klage nie mêre,
ich waene, der künic selbe
Wie mehtens anders alle
der künic oder Kriemhilt,
von den küenen gesten
ez weinet ungefuoge
Dô sprach der vogt von Berne:
nu gâhet niht ze sêre.

der wil der suone pflegen.'
der vil zierlîche degen:
vil edels küneges wîp.
alsus edeln lîp,
an Rüedegêr gelogen.
sint an der suone gar betrogen.
daz im der künec gebôt,
ist hie gelegen tôt.
wem ir nu gebieten welt.
gedienet Rüedegêr der helt.
man sol iuchz sehen lân.'
sô wart duo daz getân,
dâ in der künic sach.
sô rehte leide nie geschach.
tôten sâhen tragen,
gebriefen noh gesagen
von wîbe unde ouch von man,
aldâ zeigen began.
der wart alsô grôz,
der rîche künec erdôz
alsam tet ouch sîn wîp.
des guoten Rüedegêres lîp.
jâmer alsô grôz,
von dem wuof erdôz.
ein Dietrîches man:
wie balde er gâhen began!
'hoert, mîn hêr Dietrîch.
sô rehte unmügelîch
als ich nu hân vernomen.
ist zuo der hôhgezîte komen.
haben solhe nôt?
ir einez daz ist tôt
durch ir nît gelegen.
vil manic zierlîcher degen.'
'mîne vil liebe man,
swaz hie hânt getân

574, 3—4. Lügen strafen. 575, 4. teuflisch, 583, 5. niedergehauen. 586, 5. urkundlich machen. 587, 3. üble Gebehrden (der Klage). 591, 3. Wehruf. 596, 8. eilen. 598, 9. unsäglich gross. 601, 3. sonst. 603, 7. Hass.

die ellenden recken,
und lât si des geniezen,
Dô sprach der küene Wolfhart:
und wil der maere vrâgen,
und wilz iu sagen denne,
als ichz dort ervinde,
Dô sprach der hêrre Dietrich:
ob ungefüegiu vrâge
daz betrüebet recken
ichen wil niht, Wolfhart,
Dô bat er Helpfrîche
und hiez daz ervinden
oder an den gesten,
done het man von liuten
Der bote begunde vrâgen:
dô sprach einer drunder:
swaz wir freuden hêten
hie ligt erslagen Rüedegêr
Die mit im dar în kômen,
do enkunde Helpfrîche
jâ gehôrt er maere
der bote ze Dietrîche
'Waz hapt ir uns erfunden?'
'wie weinet ir sô sêre,
dô sprach der edel recke:
den guoten Rüedegêre
Dô sprach der helt von Berne:
daz waer ein starkiu râche
wâ mit het Rüedegêr
jâ ist mir daz wol künde,
Des antwurte Wolfhart:
sô solt ez in allen
ob wir inz vertrüegen,
jâ hât uns vil gedienet
Der vogt der Amelunge
vil harte senelîche

des gât in michel nôt.
daz ich in mînen fride enbôt.'
'ich wil dar gân
waz si hânt getân,
vil lieber hêrre mîn,
waz diu klage müge sîn.'
'swâ man zornes sich versiht,
danne dâ geschiht,
lîhte ir muot.
daz ir die vrâge tuot.'
balde dar gân,
an Etzelen man
waz waere dâ geschehen.
sô grôzen jâmer nie gesehen.
'waz ist hie getân?'
'dâ ist vil gar zergân,
in der Hiunen lant.
von der Burgonde hant.
der ist einer niht genesen.'
nimmer leider wesen.
sô rehte ungerne nie.
vil sêre weinende gie.
sprach dô Dietrîch,
degen Helpfrîch?'
'ich mag wol balde klagen:
hânt die Burgonde erslagen.'
'des sol niht wellen got.
unde ouch des tievels spot.
an in daz versolt?
er ist den ellenden holt.'
'und heten siz getân,
an daz leben gân.
des waer wir geschant.
des guoten Rüedegêres hant.'
hiez ez ervarn baz.
er in ein venster saz:

611, 5. dann. 614, 2. ungestüm. 622, 9. perire. 634, 9. Teufel.
635, 8. verdient. 636, 6, bekannt. 639, 4. ertragen, hingehen lassen.
639, 8. beschimpft. 641, 7. explorare. 642, 3. mit Seelenschmerz.

dô bat er Hilprande
daz er an in erfüere,
Der sturmküene recke,
weder schilt noch wâffen
er wolde in sînen zühten
von sîner swester kinde
Dô sprach der grimme Wolfhart:
sô mag ez ân ein schelten
sô müezt ir lesterlîche
komt ir dar gewâfent,
Dô garte sich der wîse
ê daz ers inne wurde,
alle Dietrîches recken
dem helde waz ez leide:
Er vrâgte, war si wolden.
waz ob von Tronge Hagene
gein iu mit spotte sprechen,
dô er daz gehôrte,
Nu sach der küene Volkêr
die reken von Berne,
begürtet mit den swerten:
er sagt ez sînen hêrren
Dô sprach der videlaere:
sô rehte vîntlîche
gewâfent under helme:
ich waen, ez an daz übele
In den selben zîten
dô satzter für die füeze
er begunde frâgen
'owê, ir guote helde,
Mich hât mîn hêr Dietrich
ob erslagen hête
den edeln marcgrâven,
wirn kunden niht verwinden
Dô sprach von Tronge Hagne:

zuo den gesten gân,
waz dâ waere getân.
meister Hilprant,
truoger an der hant:
zuo den gesten gân.
wart im ein strâfen getân.
'welt ir dar blôzer gân,
nimmer wol gestân:
tuon die widervart;
daz ir êteslîcher wol bewart.'
durch des tumben rât.
dô wârn in ir wât
unt truogen swert enhant.
vil gerne hêt erz erwant.
'wir wellen mit iu dar.
deste wirs getar
des er wol kan gephlegen?'
dô gestuont ins der degen.
wol gewâffent gân
die Dietrîches man,
si truogen schilt enhant.
ûzer Burgonde lant.
'ich sihe dort her gân
die Dietrîches man,
si wellent uns bestân.
uns ellenden welle gân.'
kom ouch Hildeprant.
sînes schildes rant,
die Guntheres man:
waz het iu Rüedegêr getân?
her zuo iu gesant:
iwer deheines hant
als uns daz ist geseit,
diu vil groezlîchen leit.'
'daz maer ist ungelogen.

648, 8. Tadel. 649, 9. unbewaffnet. 651, 4. schmählich. 651, 7. Rückweg. 656, 10. abgewandt. 657, 3. wohin. 658, 1—2. wie wäre es, wenn. (Vermuthung und Behauptung). 658, 8. sich getraut. 660, 6. gestand zu.

wie wol ich iu des gunde,
durch Rüedegêres liebe,
den immer mügen weinen
Dô si daz reht erhôrten,
dô klagten in die recken:
den Dietrîches recken
über bart und über kinne:
Der herzoge ûzer Berne
'nu hât gar ein ende
den uns hie fuogte Rüedegêr
fröude ellender diete
Dô sprach von Amelunge
'und ob ich hiute saehe
mir enwurde nimmer leider,
owê wer sol nu troesten
Dô sprach in zornes muote
'wer wîset nu die recken
alsô der marcgrâve
owê, vil edel Rüedegêr,
Wolfbrant und Helfrich
mit allen irn friunden
vor siuften mohte vrâgen
er sprach: 'nu tuot, ir degene,
Gebt uns Rüedegêren
an dem gar mit jâmer
unt lât uns an im dienen,
an uns vil grôze triuwe
Wir sîn ouch ellende,
wes lâzet ir uns bîten?
tragen, daz wir nâch tôde
wir heten ez vil billîche
Dô sprach der künic Gunther:
sô den ein friunt friunde
daz heiz ich staete triuwe,
ir loenet im von schulden;

het iuch der bote betrogen,
daz lebte noch sîn lîp,
beidiu man unde wîp!'
daz er waere tôt,
ir triwe in daz gebôt.
den sach man trehne gân
in was vil leide getân.
Sigestap dô sprach:
genomen der gemach,
nâh unsern leiden tagen.
lît von iu helden hie erslagen.'
der degen Wolfwîn:
tôt den vater mîn,
denn umbe sînen lîp.
des guoten marcgrâven wîp?'
der degen Wolfhart:
sô manege hervart,
vil dike hât getân?
daz wir dich sus vlorn hân.'
und ouch Helmnôt,
si weinten sînen tôt.
niht mêre Hilprant:
dar nâch mîn hêrre hât gesant.
alsô tôten ûz dem sal,
lît unser fröuden val:
daz er ie hât getân
und an ander manegen man.
alsô Rüedegêr der degen.
lât in uns after wegen
loenen noh dem man.
bî sînem lebene getân.'
'nie dienst wart sô guot,
nâch dem tôde tuot.
swer die kan begân.
er hât iu liebe getân.'

678, 6 gönnte. 683, 7. Thränen. 684, 5. Kinn. 686, 8. Ruhe, Pflege. 687, 4. bereitete. 688, 3. Leute. 694, 2. zeigen. 699, 1—2. vor Seufzen. 702, 9. Fall, Untergang. 706, 9—10. hinterwärts. 707, 6. lohnen. 710, 1—2. als der, welchen.

'Wie lange sul wir flêgen?' sprach Wolfhart der degen.
'sît unser trôst der beste von iu ist tôt gelegen
und wir sîn leider mêre megen niht gehaben,
lât uns in tragen hinnen, dâ wir den recken begraben.'
Des antwurte im Volkêr: 'niemen iu in gît.
nu nemt in in dem sale, dâ der degen lît
mit starken wunden gevallen in daz bluot.
so ist ez ein voller dienest, den ir hie Rüedegêre tuot.'
Dô sprach der küene Wolfhart: 'got weiz wol, hêr spilman,
irn durft uns niht reizen: ir hapt uns übel getân.
törst ich vor mînem hêrren, sô koemet irs in nôt:
des müeze wirz lâzen, wan er uns strîten hie verbôt.'
Dô sprach der videlaere: 'der vorht ist al ze vil,
swaz man im verbiutet, derz allez lâzen wil.
daz kan ich niht geheizen rehten heldes muot.'
diu rede dûhte Hagenen von sînem hergesellen guot.
'Desen lât iuch niht gelangen,' sprach aber Wolfhart,
'ich entrihte iu sô die seiten, swenn ir die widervart
rîtet gein Rîne, daz irz wol muget sagen.
iwer übermüete mag ich mit êren niht vertragen.'
Dô sprah der videlaere: 'swenne ir die seiten mîn
verirret guoter doene, der iwer helmschîn
muoz vil trüebe werden von der mînen hant,
swie aber ich gerîte in der Burgonde lant.'
Dô wolt er zuo im springen, wan daz in niht enlie
Hildebrant sîn oeheim in vaste ze im gevie:
'ich waen, du woldest wüeten durch dînen tumben zorn.
mînes hêrren hulde du haetest immer mêr verlorn.'
'Lât ab den lewen, meister: er ist sô grimme erwegen.
kumt er mir zen handen,' sprach Volkêr der degen,
'het er die werlt alle mit sîner hant erslagen,
ich slahe in, daz erz widerspel nimmer mêre darf gesagen.'
Des wart vil sêre erzürnet der Bernaere muot.
den schilt geructe Wolfhart, ein sneller helt guot:
alsam ein lewe wilde lief er vor in dan.

713, 5. flehen. 717, 8. giebt. 725, 5—726, 8. die Aengstlichkeit ist zu gross (bei dem), der alles unterlassen will, was man ihm verbietet. 729, 5. verlangen. 730, 2. aus der Ordnung bringen. 730, 10. Heimfahrt. 734, 1. verstimmen (von guten Tönen abbringen). 736, 1. wie auch. 741, 10. entschlossen. 744, 6. Widerrede. 746, 3. rückte.

im wart ein gaehez volgen — von sînen friunden getân.
Swie wîter sprunge er pflaege — für des sales want,
doch ergâht in vor der stiege — der alte Hildebrant:
er wolt in vor im lâzen — niht komen in den strît.
si funden, daz si suochten, — an den ellenden sît.
Dô spranc zuo Hagene — meister Hilbrant:
diu swert man hôrt erklingen — an ir beider hant.
si wâren sêre erzürnet: — daz moht man kiesen sint.
von ir zweier swerten — gie der fiurrôte wint.
Die wurden dô gescheiden — in des strîtes nôt:
daz tâten die von Berne, — als in ir kraft gebôt.
zehant dô meister Hildebrant — want von Hagen dan,
dô lief der starke Wolfhart — den kücnen Volkêren an.
Er sluoc den videlaere — ûf den helmehuot,
daz des swertes ecke — unz ûf die spange wuot.
daz vergalt mit ellen — der küene spileman
dô sluoc Wolfharten, — daz er stieben began.
Des fiurs ûz den ringen — hiuwen si genuoc.
haz ir islîcher — dem anderen truoc.
die schiet dô von Berne — der degen Wolfwîn:
ob ez ein helt niht waere, — daz kunde nimmer gesîn.
Gunther der degen — mit vil williger hant
enphie die helde maere — von Amelunge lant.
Gîselher der hêrre, — diu liehten helmvaz,
der frumt er dâ vil manigez — von bluote rôt unde naz.
Ritschart unde Gerbart, — Helpfrich und Wîkhart,
die heten in manegen stürmen — selten sich gespart:
des brâhten si wol inne — die Guntheres man.
dô sach man Wolfprande — in strîte hêrlîchen gân.
Dô vaht, alsam er wuote, — der alte Hildebrant.
vil der guoten recken — vor Wolfhartes hant
mit tôde muose vallen — von swerten in daz bluot.
sus râchen Rüedegêren — die reken küene unde guot.
Dô vaht der hêrre Sigstap, — als im sîn ellen riet.
hei waz er in dem strîte — der guoten helm verschriet

748, 4—5. schnelles Folgen. 749, 3. Sprünge. 750, 2. ereilen. 759, 5. wandte sich. 762, 9. ging. 764, 6. stieben. 771, 6. Helm. 772, 2. machte. 774, 8. geschont. 775, 2—5. das liessen sie bemerken. 777, 2. focht. 777, 5. wüthete. 782, 10. zerhauen.

den sînen vîenden,
er kunde in dem sturme
Volkêr der starke,
daz Sigestap der küene
hiu ûz herten ringen,
er spranc im hin engegne.
Von dem videlaere
er begunde im sîner künste
daz er von sînem swerte
daz rach der alte Hildebrant,
'Owê liebes hêrren,'
'der hie lît erstorben
nune sol der videlaere
Hildebrant der küene,
Dô sluoger Volkêren,
stuben allenthalben
von helm und och von schilte,
dâ von der starke Volkêr
Dô drungen zuo dem strîte
si sluogen, daz die ringe
unt daz man ort der swerte
si holten ûz den helmen
Dô sach von Tronge Hagene
daz was zer hôchgezîte
die er dâ het gewunnen
owê wie harte Hagene
'Nu ensol sîn niht geniezen
mîn helfe lît erslagene
der beste hergeselle,
den schilt den ructer hôher:
Die wîle gie och Wolfhart
allez houwende
er was die driten kêre
dâ viel vor sînen handen
Dô rief der hêrre Gîselher
'owê daz ich sô grimmen
edel ritter küene,

Dietrîches swester suon!
nimmer bezzers niht getuon.
dô er daz ersach,
den bluotigen bach
daz was dem helde zorn.
dô hete Sigestap verlorn
vil schiere daz leben:
al solhen teil dâ geben,
muose ligen tôt.
als im sîn ellen daz gebôt.
sprach meister Hildebrant,
vor Volkêres hant.
lenger niht genesen.'
wie kunde er grimmeger sîn gewesen?
daz im diu helmbant
zuo des sales want
dem küenen spileman;
dô den ende dâ gewan.
die Dietrîches man.
vil verre draeten dan,
vil hôhe fliegen sach.
den heiz fliezenden bach.
Volkêren tôt.
sîn aller groestiu nôt,
an mâg und och an man.
den helt dô rechen began!
der alte Hildebrant.
von des heldes hant,
den ich ie gewan.'
dô gie er houwende dan.
beidiu wider unt dan,
die Guntheres man.
nu komen durch daz wal:
vil manic recke zetal.
Wolfharten an:
vîent ie gewan.
nu wendet gegen în.

787, 1. hieb, 787, 9. Ursache z. Zorn, 798, 1. stoben. 803, 4. Spitze. 810, 2. Gehülfe. 815, 5. Wendung. 815, 10. Schlachtfeld.

ich wil ez helfen enden: ez mak niht anders gesîn.'
Ze Gîselhere kêrte Wolfhart in den strît.
dô sluoc ir ietwedere vil manege wunden wît.
sô rehte krefticlîche er zuo dem künege dranc,
daz imz bluot undern füezen al überz houbet spranc.
Mit swinden slegen grimme der schoenen Uoten kint
enphie Wolfharten, den küenen helt, sint.
swie stark der degen waere, er kunde niht genesen.
ezn dorfte künec sô junger nimmer küener sîn gewesen.
Dô sluoger Wolfharten durch eine brünne guot,
daz im von der wunde nider schôz daz bluot.
er wunte zuo dem tôde den Dietrîches man.
ezen het ân einen recken zwâre niemen getân.
Alsô der küene Wolfhart der wunden dô enphant,
den schilt den liez er vallen, hôher an der hant
huop er ein starkez wâfen: daz was scharpf genuoc:
durch helm unt durch ringe der helt dô Gîselheren sluoc.
Si heten bêde ein ander den grimmen tôt getân.
do enlebt och nu niht mêre der Dietrîches man.
Hildebrant der alte Wolfharten vallen sach:
im waen vor sînem tôde sô rehte leide nie geschach.
Dô wâren gar erstorben die Guntheres man
und ouch die Dietrîches. Hildebrant was gegân
dâ Wolfhart was gevallen nider in daz bluot:
er umbeslôz mit armen den reken küen unde guot.
Er wolt in ûz dem hûse mit im tragen dan:
er was ein teil ze swaere: er muose in ligen lân.
dô blicte ûz dem bluote der rêwunde man:
er sach wol, daz im gerne sîn neve het geholfen dan.
Dô sprach der tôtwunde: vil lieber oeheim mîn,
ir mugt an disen zîten mir niht frum gesîn.
nu hüetet iuch vor Hagene jâ dunket ez mich guot:
er treit in sînem herzen einen grimmigen muot.
Unde ob mich mîne mâge nâch tôde wellen klagen,
den naehsten unt den besten den sult ir von mir sagen,
daz si nâch mir iht weinen, daz sî âne nôt:
vor eines küneges handen lig ich hie hêrlîchen tôt.

831, 2. verwundete. 844, 2. umschloss. 847, 7. todwund. 848, 8. Mutterbruder. 850, 8. nützlich.

Ich hân ouch hier inne sô
daz ez wol mugen beweinen
ob iuch des iemen vrâge,
vor mîn eines handen
Dô gedâht ouch Hagene
dem der küene Hildebrant
dô sprach er zuo dem degene:
ir hapt uns hinne erbunnet
Er sluog ûf Hildebrande,
Palmunge diezen,
Hagen der vil küene,
dô werte sich der alte:
Der Dietrîches recke
ûf den helt von Tronge,
do enkunde er niht verwunden
dô sluog aber in Hagene
Dô der alte Hildebrant
dô vorht er schaden mêre
den schilt warf über rukke
mit der starken wunden
Dâ was nu nieman lebender
niwan die zwêne aleine,
mit bluote gie berunnen
er brâhte leidiu maere,
Dô sach er trûriclîchen
der leide michels mêre
er sach och Hilbrande
dô frâgter in der maere,
'Nu sagt mir, meister Hildebrant,
von dem verchbluote?
ich waene, ir mit den gesten
ich verbôt ez iu sô sêre:
Dô sagt er sînem hêrren:
der sluog mir dise wunden
dô ich von dem recken
mit mînem lebne ich kûme
Dô sprach der Bernaere:

vergolten mînen lîp,
der guoten ritter wîp.
sô mugt ir balde sagen,
lît wol hundert erslagen.'
an den spilman,
sîn leben an gewan:
'ir gelt mir mîniu leit.
vil maneges recken gemeit.'
daz man wol vernam
den Sîfride nam
dâ er den helt sluoc.
er was och küene genuoc.
sluog ein wâfen breit
daz och vil sêre sneit.
den Guntheres man:
durh eine brünne wol getân.
der wunden reht enphant,
von der Hagen hant:
der Dietrîches man:
der helt dô Hagenen entran.
al der degene,
Gunther und Hagene.
der alte Hildebrant:
dâ er Dietrîchen vant.
sitzen hie den man.
der fürste dô gewan.
in sîner brünne rôt:
als im diu sorge gebôt.
wie sît ir sô naz
oder wer tet iu daz?
zem hûse hapt gestriten.
dô het irz billîch vermiten.'
'ez tet Hagene.
in dem gademe,
wolde wenden dan.
dem tievel entran.'
'vil reht ist iu geschehen,

857, 4—5. hier im Saal. 864, 5. geraubt. 866, 2. zischen. 875, 5. Rücken. 877, 5, lebendig. 879, 4. beronnen. 886, 3. Lebensblut.

dô ir mich friuntschefte
daz ir den fride dô hrâchent,
het ichs niht immer schande,
'Nu erzürnet niht sô sêre,
an mir unt mînen friunden
wir wolden Rüedegêren
desen wolden uns niht gunnen
'Sô wê mir dirre leide.
den muoz ich immer klagen:
Gotelint diu edele
ach wê der armen weisen,
Riwen unde leides
er begunde weinen:
'owê getriwer helfe,
jane überwinde ich nimmer
Megt ir mlr, meister Hildebrant,
wer der reke waere,
er sprach: 'daz tet mit kreften
vor Rüedegêres handen
Er sprach ze Hildebrande:
daz si sich balde wâffen:
und heizet mir gewinnen
ich wil selbe frâgen
Dô sprach meister Hildebrant:
swaz ir hapt der lebenden,
daz bin ich alterseine:
do erschricte er dirre maere:
Wan er leit sô grôzez
er sprach: 'und sint erstorben
sô hât mîn got vergezzen,
ich was ein künec gewaltic
Wie kunde ez sich gefüegen,'
'daz si alle sint erstorben,
von den strîtmüeden,
wan durch mîn ungelückhe,

den reken hôrtet jehen,
den ich in het gegeben.
ir soldet fliesen daz leben.'
mîn hêr Dietrîch.
der schade ist alze rîch.
hân getragen dan:
des künic Guntheres man.'
ist Rüedegêr doch tôt,
des gêt mir grôziu nôt.
ist mîner basen kint.
die dâ ze Bechelâren sint.
mant in dô sîn tôt.
des gie dem helde nôt.
die ich verlorn hân.
mêre des künic Ezeln man.
diu rehten maere sagen,
der in dâ hât erslagen?'
der starke Gêrnôt:
ist ouch der helt gelegen tôt.'
'nu sagt mînen man,
wan ich wil dar gân.
mîn liehtez wîkgewant.
die helde ûz Burgonde lant.'
'wer sol zuo iu gên?
die seht ir bî iu stên.
die andern die sint tôt.'
des gie im waerlîchen nôt,
zer werlde nie gewan.
alle mîne man,
ich armer Dietrîch.
hêr unde rîch.
sprach aber hêr Dietrîch,
die helde lobelîch,
die doch heten nôt?
in waer noch frömde der tôt.

894, 4+8. Freundschaft, Friede zugestehen. 900, 5. gönnen. 905, 1—5. An Kummer und Leid mahnte ihn. 908, 2. verschmerzen. 915, 4. beischaffen, hohlen. 915, 7. Streitgewand. 919, 4. ganz allein. 920, 2. erschrack. 928, 8. fremd.

Sît daz es mîn unsaelde
sô sagt mir, ist der geste
dô sprach meister Hildebrant:
niwan Hagen aleine
'Owê, lieber Wolfhart,
sô mag mich balde riuwen
Sigstap unde Wolfwîn
wer sol mir denne helfen
Helpfrich der vil küene,
Gerbart unde Wîkhart,
daz ist an mînen freuden
owê daz vor leide
niht langer wolt entwesen,
noch ieman dâ genesen?'
'daz weiz got, nieman mêr,
und Gunther der künic hêr.'
sol ich dich hân verlorn,
daz ich ie wart geborn;
und ouch Wolbrant.
in der Amelunge lant?
und ist mir der erslagen,
wie solde ich die verklagen?
mir der leste tac.
nieman wol sterben mac.'

929, 5. Unglück. 939, 8. letzte.

LACHMANN Str. 2261—2316.

Dô nam der hêrre Dietrich
im half, daz er sich wâfent,
dô klagt alsô sêre
daz daz hûs erdiezen
Do gewan er aber widere
in grimme wart gewâfent
einen schilt vil vesten
si giengen balde danne
Dô sprach von Tronge Hagene:
den hêrren Dietrîche:
nâch sînem starken leide,
man sol daz hiute kiesen,
Jane dunket sich von Berne
nie sô stark des lîbes
und wil erz an uns rechen,
alsô redete Hagene,
Dise rede hôrte
er kom, dâ er die recken
ûzen an dem hûse
sînen schilt den guoten
In leitlîchen sorgen
selbe sîn gewant:
der alte Hildebrant.
der kreftige man,
von sîner stimme began.
rehten heldes muot.
dô der degen guot,
den nam er an die hant.
er unde meister Hildebrant.
'ich sihe dort her gân
der wil uns bestân
daz im hie ist geschehen.
wem man des besten müge jehen.
der hêrre Dietrîch
und sô gremlîch,
daz im ist getân,'
'ich getar in harte wol bestân.'
Dietrich und Hildebrant.
beide stênde vant
geleinet an den sal.
satzt hêr Dietrich zetal.
sprach hêr Dietrîch:

14, 8. fürchterlich. 18, 8. stehend. 21, 2. schmerzlich.

'wie habt ir sô geworben, Gunther, künic rîch,
wider mich ellenden? waz het ich iu getân?
alles mînes trôstes des bin ich eine bestân.
Iuch endûhte niht der volle an der grôzen nôt,
dô ir uns Rüedegêre den helt ersluoget tôt:
nu hapt ir mir erbunnen aller mîner man.
jane het ich iu helden solher leide niht getân.
Gedenket an iuch selben und an iwer leit;
tôt der iwer friunde und och diu arbeit,
ob ez iu zieren recken beswârt iht den muot.
owê wie reht unsanfte mir tôt der Rüedegêres tuot!
Ez geschach ze dirre werlde nie manne leider mêr.
ir gedâhtet übele an mîn und iwer sêr.
swaz ich freuden hête, diu liget von iu erslagen.
ja enkan ich nimmer mêre die mîne mâge verklagen.'
'Jane sî wir niht sô schuldic,' sprach dô Hagene.
'ez giengen ze dem hûse die iwer degene,
gewâfent wol ze flîze, mit einer schar sô breit.
mich dunket, daz diu maere iu niht rehte sint geseit.'
'Waz sol ich mêr gelouben? mir sagt Hildebrant,
dô mîne reken gerten von Amelunge lant,
daz ir in Rüedegêre gaebet ûz dem sal,
dô bütet ir niwan spotten den mînen reken her zetal.'
Dô sprach der vogt von Rîne: 'si jâhen wolten tragen
Rüedegêr von hinne: den hiez ich in versagen,
Etzeln ze leide, und niht den dînen man;
unz daz dô Wolfhart dar umbe schelten began.'
Dô sprach der helt von Berne: 'ez muose et alsô sîn.
Gunther, künic edele, durch die zühte dîn
ergetze mich der leide, di mir von dir sint geschehen,
und süene ez, rîter küene, daz ich dir des mege gejehen.
Ergip dich mir ze gîsel, du und dîn man:
sô wil ich behüeten, so ich aller beste kan,
daz dir hie zen Hiunen niemen niht en tuot.
du solt an mir niht vinden niwan triwe und allez guot.'
'Daz enwelle got von himele,' sprach dô Hagene,
'daz sich dir ergaeben zwêne degene,

22, 5. gehandelt. 25, 4—5. genug. 31, 6. beschwert. 34, 3. wenig. 44, 2. bieten. 51, 1. entschädigen. 52, 11. zugestehen, ungestraft lassen.

die noch sô werlîche
und noch sô lediclîche
'Irn sult ez niht versprechen,'
'Gunther unde Hagne.
sô sêre beswaeret,
und welt ir michs ergetzen,
Ich gibe iu mîne triuwe
daz ich mit iu wider heim
ich geleite iuch nâch den êren,
und wil durch iuch vergezzen
'Nu enmuotet sîn niht mêre,'
'von uns enzimt daz maere
daz sich iu ergaeben
nu siht man bî iu niemen
Dô sprach meister Hildebrant:
der iu den vride biutet
ez kumt noch an die stunde,
die suone mînes hêrren
'Jâ naeme ich ê die suone,'
'ê ich sô lesterlîche
flühe, meister Hildebrant,
ich wânt ûf mîn triuwe,
Des antwurte Hildebrant:
nu wer was, der ûfem schilde
dô im von Spanje Walther
och hapt ir noch ze zeigen
Dô sprach der hêrre Dietrich:
daz si suln schelden
ich verbiute iu, meister Hildebrant,
mich ellenden recken
'Lât hoeren,' sprach hêr Dietrich,
waz ir beide sprâchet,
dô ir mich gewâfent
ir jâhet, daz ir eine
'Ja enlougent iu des niemen,'

gewâfent gein dir stênt
vor ir vîenden gênt.'
sô redet hêr Dietrich,
ir beide hapt mich
daz herze und och den muot,
daz irz vil billîchen tuot.
und sicherlîche hant,
rîte in iwer lant.
oder ich gelige tôt,
der mînen groezlîchen nôt.
sprach aber Hagene.
niht wol ze sagene,
zwên alsô küene man.
wan eine Hildebrande stân.'
'got weiz, hêr Hagene,
mit iu ze tragene,
daz ir in möhtet nemen.
meht ir iu lâzen zemen.'
sprach aber Hagene,
ûz einem gademe
als ir hie hapt getân.
ir kundet baz gein vînden stân.'
'zwiu verwîzet ir mir daz?
vor dem Wasgensteine saz,
sô vil der mâge sluoc?
an iu selben genuoc.'
'daz enzimt niht helde lîp,
sam diu alten wîp.
daz ir iht sprechet mêr.
twinget groezlîchiu sêr.
'reke Hagene,
vil snelle degene,
zuo îu sâhet gân.
mit strîte woldet mich bestân.'
sprach Hagen der degen,
'ich enwellez hie versuochen mit den starken slegen,

59, 4. wehrhaft. 61, 5. verreden, verweigern. 69, 2. begehren. 70, 3. ziemt. 78, 4. schimpflich. 81, 5. verweisen. 82, 9. Vogesen. 84, 6. zeihen, rügen.

ezen sî, daz mir zebreste
mir ist zorn, daz unser beider
Dô Dietrich gehôrte
den schilt vil balde zucte
wie balde gein im Hagne
Nibelunges swert daz guote
Dô wesse wol hêr Dietrich,
vil grimmes muotes waere:
der hêrre von Berne
vil wol erkanter Hagenen,
Ouch vorht er Balmunge,
under wîlen Dietrich
unz daz er Hagenen
er sluog im eine wunden:
Do gedâht der hêrre Dietrich:
ich hâns lützel êre,
ich wil ez sus versuochen,
dich mir ze einem gîsel.'
Den schilt liez er vallen:
Hagen von Tronge
des wart dô betwungen
Gunther der edele
Hagne bant dô Dietrich
die edeln küniginne,
den küenisten recken,
nâch ir vil starkem leide
Vor liebe neig dem degne
'immer sî dir saelic
du hâst mich wol ergetzet
daz sol ich immer dienen,
Dô sprach der hêrre Dietrich:
edeliu küniginne.
wie wol er iuch ergetzet,
er sol des niht engelten,
Dô hiez sie Hagen füeren
dâ er lac beslozzen
Gunther der künic edele

daz Nibelunges swert.
hie ze gîsel ist gegert.'
den grimmen Hagen muot,
der snelle degen guot.
von der stiegen spranc!
vil lûte ûf Dietrîch erklanc.
daz der küene man
schirmen im began
vor angestlîchen slegen.
den vil zierlîchen degen.
ein wâfen stark genuoc.
mit listen wider sluoc,
mit strîte doch betwanc.
diu was tief unde lanc.
'du bist in nôt erwigen:
soltu tôt vor mir geligen.
ob ich ertwingen kan
daz wart mit sorgen getân.
sîn sterke diu was grôz:
mit armen er beslôz.
von im der küene man.
dar umbe trûren began.
und fuort in, dâ er vant
und gab ir bî der hant
der ie swert getruoc.
dô wart si vroelîch genuoc.
daz vil edel wîp:
dîn herze und och dîn lîp.
aller mîner nôt.
mich ensûme der tôt.'
'ir sult in lân genesen,
und mag daz noch gewesen,
daz er iu hât getân!
daz ir in gebunden sehet stân.'
an sînen ungemach,
unt dâ in niemen sach.
rüefen dô began:

95, 5. zerbreche. 103, 6. Angst bringend. 106, 1—2. von Zeit zu Zeit. 109, 10. confectus. 124, 7. verhindern.

'war kom der helt von Berne?
Dô gie im hin engegene
Guntheres ellen
do enbeit och er niht mêre,
von ir beider swerten
Swie vil der hêrre Dietrich
Gunther was sô sêre
wan er nâch starkem leide
man sagt ez noch ze wunder,
Ir ellen und ir sterke
palas unde türne
dô si mit den swerten hiuwen
ez het der künic Gunther
Sît twanc in der von Berne,
daz bluot man durch die ringe
von einem starkem swerte:
doch het gewert hêr Gunther
Der hêrre wart gebunden
swie künege niene solten
er dâht, ob er si lieze,
alle, die si fünden,
Dietrich von Berne
dô fuort er in gebunden,
'willekomen, Gunther,
'nu lône iu got, Kriemhilt.
Er sprach: 'ich solde iu nîgen,
ob iwer grüezen mehte
ich weiz iuch, küniginne,
daz ir mich unde Hagenen
Dô sprach der helt von Berne:
ez enwart nie gîsel mêre
als ich iu, vrowe hêre,
nu sult ir die ellenden
Si jach, si taet ez gerne.
mit weinenden ougen
sît rach sich grimmiclîche
den ûz erwelten degnen

der hât mir leide getân.'
der hêrre Dietrîch.
daz was vil lobelîch:
er lief her für den sal.
huob sich ein groezlîcher schal.
lange was gelobt,
erzürnet und ertobt:
dô sîn vîent was,
daz dô hêr Dietrich genas.
beide wârn grôz.
von ir slegen dôz,
ûf die helme guot.
einen hêrlîchen muot.
als Hagen ê geschach.
dem helde fliezen sach,
daz truog hêr Dietrich:
nâch müede loblîchen sich.
von Dietrîches hant,
lîden solhiu bant.
den künec und sînen man,
die müesen tôt vor in bestân.
der nam in bî der hant:
da er Kriemhilde vant.
ein helt ûz erkant.'
ob mich iwer triwe des ermant.'
vil liebiu swester mîn,
genaediclîcher sîn.
sô zornic gemuot,
vil schwachez grüezen getuot.'
'vil edels küneges wîp,
sô guoter rîter lîp,
an in gegeben hân:
mîn vil wol geniezen lân.'
dô gie hêr Dietrîch
von den helden lobelîch.
daz Etzelen wîp:
nam si beiden den lîp.

135, 2. warten. 138, 7. voll Tobens. 148, 6—7. obgleich ermüdet. 150, 5. leiden. 160, 7. schlecht.

Si lie si sunder ligen
daz ir sît dewedere
unz si ir bruoder houbet
der Kriemhilte râche
Dô gie diu küniginne,
wie rehte vîntlîche
'welt ir mir geben widere,
sô megt ir noch wol lebende
Dô sprach der grimme Hagne:
vil edeliu küniginne.
daz ich den hort iht zeige,
deheiner mîner hêrren,
'Ich bringez an ein ende,'
dô hiez si ir bruoder
man sluog im ab daz houbet:
für den helt von Tronge.
Alsô der ungemuote
wider Kriemhilde
'du hâst ez nâch dînem willen
und ist och rehte ergangen,
Nu ist von Burgonde
Gîselher der junge
den schatz weiz nu nieman
der sol dich vâlentinne
Si sprach: 'sô habt ir übele
sô wil ich doch behalten
daz truog mîn holder friedel,
an dem mir herzen leide
Si zôch ez von der scheide:
dô dâhte si den recken
si huob ez mit ir handen,
daz sach der künic Etzel:
'Wâffen,' sprach der fürste,
von eines wîbes handen
der ie kom ze sturme
swie vînt ab ich im waere,

durch ir ungemach,
den andern nie gesach,
hin für Hagen truok.
wart an in beiden genuoc.
dâ si Hagen sach.
si zuo dem reken sprach!
daz ir mir hapt genomen,
heim zuo den Burgonden komen.'
'diu bete ist gar verlorn,
jâ hân ich des gesworn,
die wîle daz si leben,
so enwirt er nieman gegeben.'
sô sprach daz edel wîp.
nemen dâ den lîp.
bî hâre si ez truok
dô wart im leide genuok.
sînes hêrren houbet sach,
dô der reke sprach:
ze einem ende brâht,
als ich mir hête gedâht.
der edel künic tôt,
und och Gêrnôt.
wan got unde mîn:
immer gar verholn sîn.'
geltes mich gewert.
daz Sîfrides swert.
dô ich in jungist sach,
vor allem leide geschach.'
daz kunde et niht erwern.
des lebenes behern.
daz houpt si im abe sluoc.
dô was im leide genuok.
'wie ist nu tôt gelegen
der aller beste degen,
oder ie schilt getruoc!
ez ist mir leide genuok.'

170, 4. neuter. 177, 7. Bitte. 183, 7—8. bei den Haaren. 185, 3. Traurige. 192, 4. Teufelin. 193, 6—9. üble Vergeltung mir gewährt. 195, 9. zuletzt. 198, 8. berauben. 201, 1. wehe.

Dô sprach der alte Hildebrant:
daz si in slahen torste.
swie er mich selben brâhte
iedoch sô wil ich rechen
Hildebrant der alte
er sluog der küniginne
jâ tet ir diu sorge
waz maht si gehelfen,
Dô was gelegen über al
ze stuckhen was gehouwen
Dietrich und Etzel
si klagten inneclîche
Diu vil michel êre
die liute heten alle
mit leide was verendet
als ie diu liebe leide
Ich enkan iu niht bescheiden,
wan rîter unde vrouwen
dar zuo die edeln knehte,
hie hât daz maer ein ende:
'ja geniuzet sis niht,
swaz halt mir geschiht,
in angestlîche nôt,
des küenen Trongaeres tôt.'
ze Kriemhilde spranc,
eines swertes swanc.
von Hildebrande wê.
daz si vil groezlîchen schrê?
dâ der veigen lîp.
dô daz edel wîp.
weinen dô began:
beidiu mâge unde man.
was dâ gelegen tôt.
jâmer unde nôt.
des küneges hôhzît,
ze aller jungiste gît.
waz sider dâ geschach:
weinen man dâ sach,
ir lieben friunde tôt.
ditze ist DER NIBELUNGE NÔT.

211, 5. Sorge, Dienst. 212, 9. schrie. 214, 2. Stücken. 221, 5. berichten.

KUNSTEPOS.

KONSELLOS

Der arme Heinrich.

Von

Hartmann von Aue.

Ws der Reim stumpf dann hat der Vers 4 Heb.
— klingend — 3 Heb

4 – stumpf
3 ⌣ klingend.

die Senkung kann blos in zwei Silben bestehen

— ⌣ — — —

⌣ — ⌣ — —

Prinzip Fest war gewonnen

Seitdem Opitz 1624 vielsilbige Sprache gefälscht
erste der ersten schlesischen Schule. Opitz hat die
Knittelverse beseitigen wollen & das Prinzip der
Alten in Klang Betonung, das gewicht gut gib / so
hat Opitz: jede lange Silbe betont die kurze fort
lassen

Ein ritter sô gelêret was,
daz er an den buochen las,
swaz er dar an geschriben vant:
der was Hartman genant;
dienstman was er ze Ouwe.
er nam im mange schouwe
an mislîchen buochen:
dar an begunde er suochen,
ob er iht des funde,
dâ mite er swaere stunde
möhte senfter machen,
und von sô gewanten sachen,
daz gotes êren töhte
und dâ mite er sich möhte
gelieben den liuten.
nu beginnet er iu diuten
ein rede, dier geschriben vant.
dar umbe hât er sich genant,
daz er sîner arbeit,
die er dar an hât geleit,
niht âne lôn belîbe,
und swer nâch sînem lîbe
sî hoere sagen oder lese,
daz er im bitende wese
der sêle heiles hin ze gote.
man seit, er sî sîn selbes bote
unde erloese sich dâ mite,
swer über des andern schulde
bite.

Er las ditz selbe maere,
wie ein herre waere
ze Swâben gesezzen:
an dem enwas vergezzen
deheine der tugent,
die ein rittr in sîner jugent
ze vollem lobe haben sol.
man sprach dô niemen alsô wol
in allen den landen.
er hete ze sînen handen
geburt und dar zuo rîcheit;
ouch was sîn tugent vil breit.
swie ganz sîn habe waere,
sîn burt unwandelbaere
und wol den fürsten gelîch,
doch was er unmâch alsô rîch
der geburt und des guotes
sô der êren und des muotes.
Sîn name was gar erkennelich,
und hiez der herre Heinrich,
und was von Ouwe geborn.
sîn herze hâte versworn
valsch und alle törperheit,
und behielt ouch vaste den eit
staete unz an sîn ende.

1, 4. gelehrt. 2, 5. Büchern. 6, 5. Anschauen, Anblick. 7, 2. verschieden. 9, 3—4. etwas der Art. 11, 2. sanfter, leichter. 13, 4. taugte. 14, 2—3. womit. 15, 1. beliebt machen. 16, 5. deuten. 17, 2. Erzählung. 20, 3—4+6. daran gewandt. 22, 5. Leben. 26, 5—6. sein eigner. 36, 4. von Niemand. 38, 1—5. er besass. 39, 5. Reichthum. 40, 6. gross. 41, 2. vollkommen. 44, 4. bei weitem nicht. 46, 1. als. 47, 5. bekannt. 50, 4. verschworen. 51, 4. rusticitas.

àn alle missewende
stuont sîn êre und sîn leben.
im was der rehte wunsch gegeben
ze werltlîchen êren:
die kunde er wol gemêren
mit aller hande reiner tugent.
er was ein bluome der jugent,
der werlte fröude ein spiegelglas,
staeter triuwe ein adamas,
ein ganziu krône der zuht.
er was der nôthaften fluht,
ein schilt sîner mâge,
der milte ein glîchiu wâge:
ime enwart über noch gebrast.
er truoc den arbeitsamen last
der êren über rücke.
er was des râtes brücke,
und sanc vil wol von minnen.
alsus kunde er gewinnen
der werlte lop unde prîs.
er was hübesch und dar zuo wîs.
Dô der herre Heinrich
alsô geniete sich
êren unde guotes
und froelîches muotes
und werltlîcher wünne.
(er was für al sîn künne
geprîset unde geêret):
sîn hôchmuot wart verkêret
in ein leben gar geneiget.
an ime wart erzeiget,
als ouch an Absalône,
daz diu üppige krône
werltlîcher süeze
vellet under füeze
ab ir besten werdekeit,
als uns diu schrift hât geseit.
ez spricht an einer stete dâ:
„mêdîâ vîtâ
in morte sûmus“:
daz bediutet sich alsus,
daz wir in dem tôde sweben,
sô wir aller beste waenen leben.
Dirre werlte veste,
ir staete, unde ir beste
unde ir groeste magenkraft,
diu stât âne meisterschaft.
des muge wir an der kerzen sehen
ein wârez bilde geschehen,
daz sî zeiner eschen wirt,
enmitten dô sî lieht birt.
wir sîn von broeden sachen.
nû sehent, wie unser lachen
mit weinen erlischet.
unser süeze ist vermischet
mit bitterre gallen.
unser bluome der muoz vallen,
so er allergrüenest waenet sîn.
an hern Heinrîche wart wol schîn:
der in dem hoehsten werde

54, 3. Tadel. 56, 5. das Höchste, Ideal. 58, 5. vermehren. 62, 4. Diamant. 64, 3—5. der Bedrängten Zuflucht. 67, 1—5. ihm war nicht über, noch gebrach's. 68, 4. mühselig. 76, 2. sich erfreuen. 79, 3. Wonne. 80, 3—6. vor all' seiner Verwandtschaft. 83, 5. darniedergebeugt. 85, 1—2. wie auch. 87, 2. Süssigkeit. 89, 4. Herrlichkeit. 90, 4. heil. Schrift. 97, 3. Festigkeit. 99, 4. Kraft. 100, 4. beherrschende Leitung, Ordnung, Vollkommenheit. 103, 4. Asche. 104, 4—5. Licht giebt. 105. 4. zerbrechlich. 112, 6. klar.

lebet ûf dirre erde,
derst der versmaehte vor gote.
er viel von sîme gebote
ab sîner besten werdekeit
in ein versmachelîchez leit:
in ergreif diu miselsuht.
dô man die swaeren gotes zuht
gesach an sînem lîbe,
manne unde wîbe
wart er dô widerzaeme.
nû sehent, wie gar genaeme
er ê der werlte waere,
und wart nû alse unmaere,
daz in niemen gerne an sach:
alse ouch Îobe geschach,
dem edeln und dem rîchen,
der ouch vil jaemerlîchen
dem miste wart ze teile
mitten in sîm heile.
Und dô der arme Heinrich
alrêst verstuont sich,
daz er der werlte widerstuont,
als alle sîne gelîchen tuont,
dô schiet in sîn bitter leit
von Îobes gedultikeit.
wan ez leit Îob der guote
mit gedultigem muote,
do ez ime ze lîdenne geschach,
durch der sêle gemach
den siechtuom und die smâcheit,
die er von der werlte leit:
deslobet er got und fröute sich.
dô tet der arme Heinrich
leider niender alsô:
wan er was trûrec unde unfrô.
sîn swebendez herze daz verswanc;
sîn swimmende fröude ertranc,
sîn hôchvart muoste vallen,
sîn honic wart ze gallen,
ein swinde vinster donreslac
zerbrach im sînen mitten tac;
ein trüebez wolken unde dic
bedaht im sîner sunnen blic.
er sente sich vil sêre,
daz er sô manege êre
hindr im müeste lâzen.
verfluochet und verwâzen
wart vil ofte der tac,
dâ sîn geburt ane lac.
Ein wênic fröuwet er sich doch
von eime trôste dannoch:
wan im wart dicke geseit,
daz disiu selbe siecheit
waere vil mislich
und etelîchiu genislich.
des wart vil maneger slahte
sîn gedinge und sîn ahte.
er gedâhte, daz er waere
vil lîhte genisbaere,
und fuor alsô drâte
nâch der arzte râte
gegen Munpasiliere.
dâ vand er vil schiere
niht wan den untrôst,

116, 3—5. iussu eius. 118, 3 schimpflich. 119, 4. Aussatz, 123, 4. widerwärtig. 124, 5. angenehm. 126, 5. unlieb. 128, 3. Hiob. 134, 1—3. zuerst einsah. 135, 5. widerwärtig war. 139, 3. litt. 143, 4—5. den Schimpf. 150, 5. hoch auffliegend sich verlieren. 153, 4. Donnerschlag. 156, 1. bedeckte. 157, 2. kümmern, 160, 3. verwünschen. 168, 3. heilbar. 169, 5. Art. 170, 2. Hoffen. 170, 5. Achten, Trachten. 173, 4. rasch. 174, 3. Aerzte. 175, 2. Montpellier. 177, 4. Entmuthigung.

daz er niemer würde erlôst.
Daz hôrte er gar ungerne,
und fuor gegen Sâlerne
und suocht ouch dâ durch genist
der wîsen arzâte list.
den besten meister er dâ vant,
der seite ime zehant
ein seltsaene maere,
daz er genislich waere,
und waer doch iemer ungenesen.
dô sprach er: „wie mac daz wesen?
diu rede ist harte unmügelich.
bin ich gnislich, sô genise ich;
und swaz mir für wirt geleit
von guote oder von arbeit,
daz trûwe ich vollebringen.“
„nû lât daz gedingen“,
sprach der meister aber dô.
„iuwerr sühte ist alsô,
(waz frumet, daz ichz iu kunt tuo?)
dâ hôrte arzenîe zuo:
des waeret ir genislîch.
nu enist ab nieman sô rîch
noch von sô starken sinnen,
dêr sî müge gewinnen.
des sint ir iemer ungenesen,
got welle dan der arzât wesen.“
Dô sprach der arme Heinrich:
„war umbe untroestent ir mich?
jâ hân ich guotes wol die kraft:
ir enwellent iuwer meisterschaft
und iuwer reht ouch brechen
und dar zuo versprechen
beidiu mîn silber und mîn golt,
ich mache iuch mir alsô holt,
daz ir mich harte gern ernert.“
„mir waere der wille unrewert“
sprach der meister aber dô:
„und waere der arzenîe alsô,
daz man sî veile funde
oder daz man sî kunde
mit deheinen dingen erwerben,
ich enlieze iuch niht verderben.
nu enmac des leider niht sîn:
dâ von muoz iu diu helfe mîn
durch alle nôt sîn versaget.
ir müesent haben eine maget,
diu vollen êrbaere
und ouch des willen waere,
daz sî den tôt durch iuch lite.
nu enist ez niht der liute site,
daz ez iemen gerne tuo.
sô hoert ouch anders niht dar zuo
niwan der maget herzen bluot:
daz waer für iuwer suht guot,“
Nu erkante der arme Heinrich,
daz daz ware unmügelich,
daz iemen den erwürbe,
der gerne für in stürbe.
alsus was im der trôst benomen,
ûf den er dar was komen;
und dar nâch für die selben frist,
hât er ze sîner genist
dehein gedinge mêre.
des wart sîn herzesêre
alsô kreftic unde grôz,

181, 5—6. für s. Genesung. 182, 4. Kunst. 191, 4–6. auferlegt wird. 198, 2. gehörte. 210, 4. ausschlagen. 213, 6. erhaltet, heilet. 214, 5. unverwehrt. 217, 4. feil. 224, 5. Mädchen. 225, 2—3. vollkommen ehrbar. 242, 4. Herzeleid.

dáz in des aller meist verdrôz,
ob er langer solte leben.
nû fuor er heim, und begunde geben
sîn erbe und ouch sîn varnde guot,
als in dô sîn selbes muot
unde wîser rât lêrte,
dâ erz aller beste bekêrte.
er begunde bescheidenlîchen
sîn armen friunde rîchen,
und trôst ouch frömde armen,
daz sich got erbarmen
geruochte über der sêle heil;
gotes hiusern viel daz ander teil.
alsus sô tet er sich abe,
bescheidenlîchen sîner habe
unz an ein geriute:
dar flôch er die liute.
disiu jaemerlîche geschiht
diu was sîn eines klage niht:
in klageten elliu diu lant,
dâ er inne was erkant,
und ouch von vrömden landen,
die in nâch sage erkanden.
Der ê ditz geriute
und der ez dannoch biute,
daz was ein frîer bûman,
der vil selten ie gewan
dehein grôz ungemach;
daz andern bûren doch geschach,
die wirs geherret wâren,
und sî dâ niht verbâren
beidiu mit stiure und mit bete.
swaz dirre gebûre gerne tete,
des dûhte sînen herren gnuoc;
dar zuo er in übertruoc,
daz er dehein arbeit
von frömdem gewalte leit.
des was deheiner sîn gelîch
in dem lande alsô rîch.
zuo deme zôch sich
sîn herre, der arme Heinrich.
swaz er in het ê gespart,
wie wol daz nû gedienet wart,
und wie schône er sîn genôz!
wan in vil lützel des verdrôz,
swaz im geschach durch in.
er hete die triuwe und ouch den sin,
daz er vil willeclîchen leit
den kumber und die arbeit,
diu ime ze lîdenne geschach.
er schuof ime rîch gemach.
Got hete dem meier gegeben
nâch sîner aht ein reinez leben;
er hete ein wol erbeiten lîp
und ein wol werbendez wîp;
daz zuo het er schoeniu kint,
diu gar des mannes fröude sint;
unde hete, sô man saget,
under den kinden eine maget,
ein kint von ahte jâren:
daz kunde wol gebâren
sô rehte güetlîchen:

247, 6—7. fahrende Habe. 250, 5. anwenden. 251, 3. verständig. 252, 4. reich machen. 256, 3. fiel zu. 259, 4. Stück Landes (Rütli). 264, 1+3. worin. 266, 4. Hörensagen. 268, 4. etiamtum. 268, 5. bebaute. 269, 4 – 5. freier Bauersmann. 272, 3. Bauern. 273, 1—4. die schlimmere Herren hatten. 274, 5. freilassen. 275, 3. Steuern. 275, 6. (ursprünglich erbetene) Steuern. 278, 5. verschonen. 295, 4. freier Pächter. 296, 3. Art. 297, 5. geübt. 304, 4. sich benehmen.

diu wolte nie entwîchen
von ir herren einen fuoz;
um sîne hulde und sînen gruoz
sô diente si ime alle wege
mit ir güetlîchen pflege.
sî was ouch sô genaeme,
daz sî wol gezaeme
ze kinde deme rîche
an ir waetlîche.
Die andern heten den sin,
daz sî ze rehter mâze in
wol gemîden kunden:
dô flôch sî zallen stunden
zuo ime und niender anders war.
sî was sîn kurzewîle gar.
sî hete gar ir gemüete
mit reiner kindes güete
an ir herren gewant,
daz man sî zallen zîten vant
undr ir herren fuoze.
sus wonte sî suoze
ir herren ze allen zîten bî.
dar zuo sô liebt er ouch sî
swâ mite er ouch mohte,
und daz kinden tohte
zuo ir kintlîchen spil,
des gap der herre ir vil.
ouch half in sêre, daz diu kint
sô lîhte ze gewenenne sint.
er gewan ir swaz er veile vant,
spiegel unde hârbant
und swaz kinden liep sol sîn,
gürtel unde vingerlîn.
mit dienste brâht ers ûf die vart,
daz si im alsô heimlich wart,
daz er sî sîn gemahel hiez.
diu guote maget in liez
belîben selten eine;
er dûhte sî vil reine.
swie starke ir daz geriete
diu kindesche miete,
iedoch geliebte irz aller meist
von gotes gebe ein süezer
geist.
Ir dienst was sô güetlich.
dô dô der arme Heinrich
driu jâr dâ getwelte,
unde im got gequelte
mit grôzem jâmer den lîp,
nû saz der meier und sîn wîp
unde ir tohter, diu maget,
von der ich iu ê hân gesaget,
bî im in ir unmüezekeit
und begunden klagen ir herren
leit.
diu klage tet in michel nôt:
wan sî vorhten, daz sîn tôt
sî sêre solte letzen
und vil gar entsetzen
êren unde guotes,
und daz herters muotes
würde ein ander herre.
si gedâhten alsô verre,
unz dirre selbe bûman
alsus frâgen began.
Er sprach: „lieber herre mîn,
möht ez mit iuwern hulden sîn,
ich frâgte vil gerne:
sô vil ze Sâlerne
von arzenîen meister ist,

319, 4—6. nirgends anders hin. 326, 2+327, 6. aderat. 328, 4. erfreuen. 330, 4. taugen. 334, 4. gewinnen. 335, 2. kaufte. 338, 3. Ring. 339, 5—7. dahin. 340, 5. vertraut. 346, 3. Lohn. 347, 2. lieb machen. 351, 4. verweilte. 357, 5. Arbeit. 361, 4. verletzen. 362, 4. berauben. 364, 3. härter (gen.).

wie kumet, daz ir deheines list
ze iuwerme ungesunde
niht gerâten kunde?
herre, des wundert mich.“
dô holte der arme Heinrich
tiefen sûft von herzen
mit bitterlîchem smerzen;
mit solher riuwe er dô sprach,
daz ime der sûft daz wort zerbrach.
„Ich hân disen schemelîchen spot
vil wol gedienet umbe got.
wan dû saehe wol hie vor,
daz hôh offen stuont mîn tor
nâch werltlîcher wünne,
und daz niemen in sîm künne
sînen willen baz hete dan ich;
und waz daz doch unmügelich:
wan ich enhete niht gar.
dô nam ich sîn vil kleine war,
der mir daz selbe wunschleben
von sînen gnâden hete gegeben.
daz herze mir dô alsô stuont,
als alle werlttôren tuont,
den daz saget ir muot,
daz sî êre unde guot
âne got mügen hân.
sus troug ouch mich mîn tumber wân,
wan ich in lützel ane sach,
von des genâden mir geschach
vil êren unde guotes.
dô dô des hôhen muotes
den hôhen portenaere verdrôz,
die saelden porte er mir beslôz.
dâ kum ich leider niemer in:
daz verworhte mir mîn tumber sin.
got hât durch râche an mich geleit
ein sus gewante siecheit,
die niemen mag erloesen.
nu versmaehent mich die boesen:
die biderben ruochent mîn niht.
swie boese er ist, der mich gesiht,
des boeser muoz ich dannoch sîn;
sîn unwert tuot er mir schîn:
er wirfet d'ougen abe mir.
nû schînet êrste an dir
dîn triuwe, die dû hâst,
daz dû mich siechen bî dir lâst
und von mir niht enfliuhest.
swie dû mich niht enschiuhest,
swie ich niemen liep sî danne dir,
swie vil dîns heiles stê an mir,
du vertrüegest doch wol mînen tôt.
nû wes unwert und wes nôt
wart ie zer werlte merre?
hie vor was ich dîn herre,
und bin dîn dürftige nû.
mîn lieber friunt, nû koufest dû
und mîn gemahel und dîn wîp
an mir den êwigen lîp,
daz dû mich siechen bî dir lâst.

375, 3. Krankheit. 381, 3. Gram. 384, 3. verdient. 400, 2. trog. 405, 3. Pförtner. 406, 2. Glück. 408, 2. verwirkte. 409, 3—4. zur Strafe. 413, 3. Rücksicht nehmen. 416, 2. Verachtung. 422, 5. scheuen. 424. 5—7. in me positum est. 430, 5. erwirbst.

des dû mich gefrâget hâst,
daz sage ich dir vil gerne.
ich kunde zuo Sâlerne
keinen meister vinden,
der sich mîn underwinden
getörste oder wolte.
wan dâ mite ich solte
mîner sühte genesen,
daz müeste ein solch sache wesen,
die in der werlte nieman
mit nihte gewinnen kan.
mir wart niht anders dâ gesaget
wan ich müeste haben eine maget,
diu vollen êrbaere
und ouch des willen waere,
daz sî den tôt durch mich lite,
und man si zuo dem herzen snite;
und mir waere niht anders guot
wan von ir herzen daz bluot.
nû ist genuoc unmügelich,
daz ir deheiniu durch mich
gerne lîde den tôt.
des muoz ich schemelîche nôt
tragen unz an mîn ende.
daz mirz got schiere sende!“
Daz er dem vater hete gesagt,
daz erhôrte ouch diu reine magt:
wan ez hete diu vil süeze
ir lieben herren füeze
stânde in ir schôzen.
man möhte wol genôzen
ir kintlîch gemüete
hin ze der engel güete.
sîner rede nam sî war,
unde marhte sî ouch gar:
si enkam von ir herzen nie,
unz man des nahtes slâfen gie.
dô sî zir vater füezen lac
und ouch ir muoter, sô sî pflac,
und sî beide entsliefen,
manegen sûft tiefen
holte sî von herzen.
umbe ir herren smerzen
wart ir riuwe alsô grôz,
daz ir ougen regen begôz
der slâfenden füeze.
sus erwahte sî diu süeze.
Dô sî der trehene enpfunden,
si erwachten und begunden
sî frâgen, waz ir waere,
und welher hande swaere
sî alsô stille möhte klagen.
nu enwolte sî es in niht sagen.
und dô ir vater aber tete
vil manege drô unde bete,
daz sî ez ime wolte sagen,
sî sprach: „ir möhtent mit mir klagen.
waz möht uns mê gewerren
danne umb unsern herren,
daz wir den suln verliesen
und mit ime verkiesen
beide, guot und êre?
wir gewinnen niemer mêre
deheinen herren alsô guot,
der uns tuo, daz er uns tuot!“

450, 7. schneiden. 463, 1. stehend. 463, 4. Schooss. 464, 4. gleichstellen. 468, 2. merkte. 480, 2. erweckte. 481, 4. Thränen, 484, 4. Leid. 488, 3. Drohung. 488, 5. Bitte. 491, 5. schädigen. 494, 4. aufgeben.

Sî sprâchen: „tohter, dû hâst wâr.
nû frumet uns leider niht ein hâr
unser riuwe und dîn klage:
liebez kint, dâ von gedage.
ez ist uns alsô leit sô dir.
leider nû enmuge wir
ime ze keinen staten komen.
got der hât in uns benomen:
het ez iemen anders getân,
der müese unsern fluoch hân.“
Alsus gesweigeten sî sî dô.
die naht bleip sî unfrô
und morne allen den tac.
swes iemen anders gepflac,
diz enkam von ir herzen nie,
unz man des andern nahtes gie
slâfen nâch gewonheit.
dò sî sich hete geleit
an ir alte bettestat,
sî bereite aber ein bat
mit weinenden ougen:
wan sî truoc tougen
nâhe in ir gemüete
die aller meisten güete,
die ich von kinde ie vernam.
welch kint getete ouch ie alsam?
des einen sî sich gar verwac,
gelebetes morne den tac,
daz sî benamen ir leben
umbe ir herren wolte geben.
Von dem gedanke wart sî dô
vil ringes muotes unde frô,
und hete deheine sorge mê
wan ein vorhte tete ir wê,
sô siz ir herren sagte,
daz er dar an verzagte,
und swenne siz in allen drin
getaete kunt, daz sî an in
der gehenge niht enfunde,
daz mans ir iht gunde.
Des wart sô grôz ir ungehabe,
daz ir vater dar abe
unde ir muoter wart erwaht
als ouch an der vordern naht.
sî rihten sich ûf zuo ir
und sprâchen: „sich, waz wirret dir?
dû bist vil alwaere,
daz dû dich sô manege swaere
von solher klage hâst an genomen,
der niemen mac zeim ende komen.
war umbe lâstû uns niht slâfen?“
sus begunden sî sî strâfen;
waz ir diu klage töhte,
die niemen doch enmöhte
verenden noch gebüezen?
sus wânden sî die süezen
gesweigen an der selben stunt;
dô was ir wille in vil unkunt.
Sus antwurte in diu maget:
„als uns mîn herre hât gesaget,
sô mac man in vil wol ernern.

499, 6. Recht. 502, 5. schweigen. 505, 2—5. nicht zu Statten kommen. 509, 2. zum Schweigen bringen. 511, 2. morgen. 518, 5. Bad. 520, 4. heimlich. 525, 6. sich wozu entschliessen. 527, 3. in Wahrheit. 530, 2. leicht. 537, 2. Zustimmung. 539, 6. Klage. 542, 5. vorig. 544, 5. stören. 545, 4. albern. 546, 3 + 547, 5—6. über dich genommen. 550, 5. tadeln.

zewâre, ir welt mirz danne wern,
sô bin ich ze der arzenîe guot.
ich bin ein maget und hân den muot,
ê ich in sihe verderben,
ich wil ê für in sterben.“
Von dirre rede wurden dô
trûric unde unfrô
beide muoter unde vater.
sîne tohter die bater,
daz sî die rede lieze,
unde ir herrn gehieze
daz sî geleisten möhte,
wand ir diz niht entöhte
„Tohter, dû bist ein kint
und dîne triuwe die sint
ze grôz an disen dingen.
du enmaht es niht für bringen,
als dû uns hie hâst verjehen.
dû hâst des tôdes niht gesehen.
swenn ez dir kumet ûf die frist,
daz des dehein rât ist,
dû enmüezest sterben,
und möhtest duz erwerben,
dû lebetest gerner dannoch:
wan dun koeme nie in leider loch.
dâ von tuo zuo dînen munt;
und wirstû für dise stunt
der rede iemer mêre lût,
ez gât dir ûf dîne hût.“
Alsus sô wânde er sî dô
bêdiu mit bete und mit drô
gesweigen: dô enmohter.
sus antwurt ime sîn tohter:
„Vater mîn, swie tump ich sî,
mir wonet iedoch diu witze bî,
daz ich von sage wol die nôt
erkenne, daz des lîbes tôt
ist starc unde strenge.
swer ouch dann die lenge
mit arbeiten leben sol,
dem ist iedoch niht ze wol.
wan swenne er hie geringet
und ûf sîn alter bringet
den lîp mit michelre nôt,
sô muoz er lîden doch den tôt.
ist ime diu sêle danne verlorn,
sô waere er bezzer ungeborn.
ez ist mir komen ûf daz zil,
des ich got iemer loben wil,
daz ich den jungen lîp mac geben
um daz êwige leben.
nû sult ir mirz niht leiden.
ich wil mir unde iu beiden
vil harte wol mite varn.
ich mag iuch eine wol bewarn
vor schaden und vor leide,
als ich iu nû bescheide.
ir hânt êre unde guot:
daz meinet mînes herren muot,
wan er iu leit nie gesprach,
und ouch daz guot nie abe gebrach.
die wîle daz er leben sol,
sô stêt iuwer sache wol:
und lâze wir den sterben,
sô müezen wir verderben.
den wil ich uns fristen

560, 6. verwehren. 570, 4. verheissen. 576, 5—6. vollbringen. 588, 6. Haut. 593, 4. unerfahren. 594, 5. Kenntniss. 601, 5. sich abmühen. 611, 6. verleiden. 613, 4—5. verfahren mit einem. 618, 2. will. 625, 5. für längere Zeit noch erhalten.

mit alsô schoenen listen,
dâ mite wir alle sîn genesen.
nû gunnet mirs, wan ez muoz
wesen."

Diu muoter weinende sprach,
dô sî der tohter ernst ersach:
„gedenke, tohter, liebez kint,
wie grôz die arbeite sint,
die ich durch dich erliten hân,
und lâ mich bezzern lôn enpfân,
dan ich dich hoere sprechen.
dû wilt mîn herze brechen.
senfte mir der rede ein teil.
jâ wiltû allez dîn heil
an uns verwürken wider got.
wan gedenkest dû an sîn gebot?
jâ gebôt er unde bater,
daz man muoter unde vater
minne und êre biete,
und geheizet daz ze miete,
daz der sêle rât werde,
und lancleben ûf der erde.
dû gihst, dû wellest dîn leben
umb unser beider fröude geben:
dû wilt zewâre uns beiden
daz leben vaste leiden:
wan daz dîn vater unde ouch ich
gerne leben, daz ist durch dich.
jâ soltû, liebiu tohter mîn,
unser beider fröude sîn,
gar unsers lîbes wünne,
ein bluome in dîme künne,
unsers alters ein stap.
und lâstû uns über dîn grap
gestên von dînen schulden,
dû muost von gotes hulden
iemer sîn gescheiden:
daz koufest an uns beiden."
„Muoter, ich getrûwe dir
und mînem vater her ze mir
aller der genâden wol,
der vater unde muoter sol
leisten ir kinde,
als ich ez wol bevinde
an iu allertegelich.
von iuwern gnâden hân ich
die sêle und einen schoenen lîp.
mich lobet man unde wîp,
und alle, die mich sehende sint,
sprechent, ich sî daz schoenste
kint,
daz sî zer werlte haben gesehen.
wem solt ich der genâden jehen
mê, dan iu zwein nâch gote?
des ich nâch iuwerm gebote
iemer sol vil gerne stân:
wie michel reht ich dar zuo hân!
muoter, saeligez wîp,
sît ich nû sêle unde lîp
von iuwern genâden hân,
sô lântz an iuwern hulden stân,
daz ich ouch die beide
von dem tiuvel scheide
und mich gote müeze geben.
jâ ist dirre werlte leben
niuwan der sêle verlust.
ouch hât mich werltlîch gelust
unz her noch niht berüeret,
der hin zer helle füeret.
nû wil ich gote genâde sagen,
daz er in mînen jungen tagen
mir die sinne hât gegeben,
daz ich ûf diz broede leben

637, 1. mildre. 649, 3. in Wahrheit. 663, 3. traue zu. 676, 5—6. Dank sagen. 679, 5. beharren. 690, 5. Lust. 696, 5. zerbrechlich.

ahte harte kleine.
ich wil mich alsus reine
antwürten in gotes gewalt.
ich fürhte, solt ich werden alt,
daz mich der werlte süeze
zuhte under füeze,
als sî vil manegen hât gezogen,
den ouch ir süeze hât betrogen:
sô wurde ich lîhte gote entsaget.
gote müeze ez sîn geklaget
daz ich unz morne leben sol:
mir behaget diu werlt niht sô wol.
ir meiste liep ist herzeleit:
daz sî iu für wâr geseit;
ir süezer lôn ein bitter nôt,
ir lancleben ein gaeher tôt.
wir hân niht gewisses mê,
wan hiute wol und morne wê,
und ie ze jungest der tôt:
daz ist ein jaemerlîchiu nôt.
ez enschirmet geburt noch guot,
schoene, sterke, hôher muot;
ez enfrumt tugent noch êre
für den tôt niht mêre,
dann ungeburt und untugent.
unser leben und unser jugent
ist ein nebel unde ein stoup;
unser staete bibent als ein loup.
er ist ein vil verschaffen gouch,
der gerne in sich vazzt den rouch,
ez sî wîp oder man,
der diz niht wol bedenken kan
und ouch der werlt nâch volgendist.
wan uns ist über den fûlen mist
der pfeller hie gespreitet:
swen nû der blic verleitet,
der ist zuo der helle geborn,
unde enhât niht mê verlorn
wan beidiu sêle unde lîp.
nu gedenkent, saeligez wîp,
müeterlîcher triuwe,
und senftent iuwer riuwe,
die ir dâ habent umbe mich:
so bedenket ouch der vater sich.
ich weiz wol, deir mir heiles gan.
er ist ein alsô biderber man,
daz er erkennet wol, daz ir
unlange doch mit mir
iuwer fröude mügent hân,
ob ich joch lebende bestân.
belîbe ich âne man bî iu
zwei jâr oder driu,
sô ist mîn herre lîhte tôt,
und kument in sô grôze nôt
vil lîhte von armuot,
daz ir mir alsolhez guot
zeinem manne niht mugent geben,
ich enmüeze alse swache leben,
daz ich iu lieber waere tôt.
nû verswîg wir abe der nôt,
daz uns niht enwerre
und uns mîn lieber herre
were und alsô lange lebe,

699, 1. ausantworten. 702, 1. ziehen. 705, 6. entzogen. 724, 3. bebend. 724, 6. Laub. 725, 5 – 6, zum Verderben geschaffener Thor. 726, 7. Rauch. 730, 6. faul. 731, 2. feines Baumwollenzeug. 746, 1 + 3. wenn auch. 754, 4, elend. 759, 1. am Leben bleiben.

unz daz man mich zeim manne gebe,
der rîche sî unde wert:
sô ist geschehen, des ir dâ gert,
und waenent, mir sî wol geschehen.
anders hât mir mîn muot verjehen:
wirt er mir liep, daz ist ein nôt;
wirt er mir leit, daz ist der tôt.
wan sô hân ich iemer leit,
und bin mit ganzer arbeit
gescheiden von gemache
mit maneger hande sache,
diu den wîben wirret
und sî ze fröuden irret.
nû setzt mich in den vollen rât,
der dâ niemer zergât.
mîn gert ein frîer bûman,
dem ich wol mînes lîbes gan.
zwâre dem sult ir mich geben:
sô ist geschaffet wol mîn leben.
im gêt sîn pfluoc harte wol,
sîn hof ist alles râtes vol,
da enstirbet ros noch daz rint,
da enmüent diu weinenden kint,
da enist ze heiz noch ze kalt,
dâ wirt von jâren niemen alt,
der alte wirt junger,
da enist frost noch hunger,
da enist deheiner slahte leit,
da ist ganziu fröude ân arbeit.
ze dem wil ich mich ziehen,
und solhen bû fliehen,
den daz fiur unde der hagel sleht
und der wâc abe tweht,
mit dem man ringet unde ie ranc.
swaz man daz jâr alse lanc
dar ûf gearbeiten mac,
daz verliuset schiere ein halber tac.
den bû den wil ich lâzen;
er sî von mir verwâzen.
ir minnent mich: deist billich.
nû sihe ich gerne, daz mich
iwer minne iht unminne.
ob ir iuch rehter sinne
an mir verstân kunnent
und ob ir mir gunnent
guotes unde êren,
sô lâzet mich kêren
ze unserm herren Jêsû Krist,
des gnâde alsô staete ist,
daz sî niemer zergât,
unde ouch zuo mir armen hât
alsô grôze minne
als zeiner küniginne.
ich sol von mînen schulden
ûz iuwern hulden
niemer komen, wil ez got.
ez ist gewisse sîn gebot,
daz ich iu sî undertân,
wand ich den lîp von iu hân:
daz leist ich âne riuwe.
ouch sol ich mîne triuwe
an mir selber niht brechen.
ich hôrte ie daz sprechen:
swer den andern fröuwet sô,
daz er selbe wirt unfrô,
und swer den andern kroenet
und sich selben hoenet,
der triuwen ist ein teil ze vil.

772, 5. behindern. 773, 7. Vorrath. 779, 4. Pflug. 782, 2. Mühe machen. 790, 3. Bau. 791, 7. schlägt. 792, 3. Woge. 792, 4—5. wegspülen. 801, 4. Unminne erweisen. 823, 4. erfreuen.

gerne ich iu des volgen wil,
daz ich iu triuwe leiste,
und mir selber doch die meiste.
welt ir mir wenden mîn heil,
sô lâz ich iuch vil lîhte ein teil
ê nâch mir geweinen,
ich enwelle mir erscheinen,
wes ich mir selber schuldic bin.
ich wil iemer dâ hin,
da ich ganze fröude vinde.
ir hânt doch mê kinde:
diu lânt iuwer fröude sîn,
und getroestent ir iuch mîn.
wan mir mac daz nieman erwern
zwâre, ich enwelle ernern
mînen herren unde mich.
muoter, jâ hôrte ich dich
klagen unde sprechen ê,
ez taete dîme herzen wê,
soltest dû ob mîme grabe stân.
des wirst dû harte wol erlân;
dû stâst ob mîme grabe niht.
wan dâ mir der tôt geschiht,
daz enlât dich niemen sehen:
ez sol ze Sâlerne geschehen.
[dâ sol uns viere der tôt loesen
von der helle und von den geisten boesen.]
des tôdes des genese wir,
und ich doch verre baz dan ir.
Dô sî daz kint dô sâhen
ze dem tôde sô gâhen,
und ez sô wîslîchen sprach
unde menschlich reht zerbrach,
si begunden ahten under in,
daz die wîsheit und den sin
niemêr erzeigen kunde
kein zunge in kindes munde.
sî sprâchen, daz der heilic geist
der rede waere ir volleist,
der ouch sant Niklauses pflac,
dô er in der wagen lac,
und in die wîsheit lêrte,
daz er ze gote kêrte
sîn kintlîche güete;
und dâhten in ir gmüete,
daz sî niht enwolten
sî wenden noch ensolten,
des sî sich hete an genomen:
der wille si ir von gote komen.
von jâmer erkalte in der lîp,
dô der meier und sîn wîp
an dem bette sâzen
und vil gar vergâzen
durch des kindes minne
der zungen und der sinne,
sâ ze der selben stunde
ir enwederz enkunde
ein ic wort gesprechen.
daz gegihte begunde brechen
die muoter von leide.
sus gesâzen sî beide
riuwic unde unfrô,
unz sî sich bedâhten dô,
waz in ir trûren töhte:
sô man ir doch niht enmöhte
benemen ir willen unde ir muot,
so enwaere in niht alsô guot,
sô daz sî irs wol gunden,

831, 4. hindern. 834, 4. zeigen. 840, 5. über mich. 841, 6. verwehren. 848, 6. überhoben. 861, 3. erachten. 863, 2. aufzeigen. 866, 5. Unterstützung. 868, 5, Wiege. 874, 2. zurückhalten. 877, 3. erkaltete. 885, 1. unicus. 886, 2. Krampf. 889, 1. bekümmert. 895, 1—2. als dass.

wan sî doch niht enkunden
ir niemer werden âne baz;
enpfiengen sî der rede haz,
ez möhte in umbe ir herren
vil harte wol gewerren,
und verviengen anders niht dâ mite.
mit vil willeclîchem site
sprâchen sî beide dô,
daz sî der rede waeren frô.
Des fröute sich diu reine maget.
dô ez vil kûme was getaget,
dô gie sî, dâ ir herre slief.
sîn trûtgemahel ime rief:
sî sprach: „herre, slâfent ir?“
„nein ich, gemahel. sage mir,
wie bistû hiute alsô fruo?“
„herre, dâ twinget mich derzuo
der jâmer iuwerr siecheit.“
er sprach: „gemahel, daz ist dir leit:
daz erzeigest dû an mir wol,
als ez dir got vergelten sol.
nune mag es dehein rât sîn.“
„entriuwen, lieber herre mîn,
iuwer wirt vil guot rât.
sît ez alsus umbe iuch stât,
daz man iu gehelfen mac,
ichn gesûme iuch niemer tac.
herre, ir hânt uns doch gesaget,
ob ir hetent eine maget,
diu gerne den tôt durch iuch lite,
dâ soltent ir genesen mite.
diu wil ich weizgot selbe sîn:
iwer leben ist nützer dan daz mîn.“
Dô gnâdete ir der herre
des willen harte verre,
und ervolletn im diu ougen
von jâmer alsô tougen.
er sprach: „gemahel, jâ ist der tôt
iedoch niht ein senftiu nôt,
als dû dir lîhte hâst gedâht.
dû hâst mich des wol innen brâht,
möhtestû, dû hulfest mir.
des gnüeget mich wol von dir.
ich erkenne dînen süezen muot;
dîn wille ist reine unde guot:
ich ensol ouch mê von dir gern.
dû maht mich des niht wol gewern,
daz dû dâ gesprochen hâst.
die triuwe, die du an mir begâst,
die sol dir vergelten got.
ditz waer der lantliute spot,
swaz ich für dise stunde
mich arzenîen underwunde,
und mich doch niht vervienge
wan als ez doch ergienge.
gemahel, dû tuost als diu kint,
diu dâ gaches muotes sint:
swaz den kumet in den muot,
ez sî übel oder guot,
dar zuo ist in alles gâch,
und geriwet sî sêre dar nâch.

897, 3—4. beraubt werden. 900, 4. schaden. 901, 2. ausrichten. 906, 5—6. getagt hatte. 908, 2. Trautgemahl. 911, 5. früh auf. 918, 1. traun. 922, 2. hinhalten. 928, 4. nützlicher. 929, 2. dankte. 931, 2. sich füllen. 936, 6—7. zum Bewusstsein gebracht. 946, 4. Landsleute. 948, 3. über sich nehmen. 952, 3. jäh, rasch. 955, 6. eilig.

gemahel, alsô tuost ouch dû.
der rede ist dir ze muote nû:
der die von dir nemen wolte,
sô manz danne enden solte,
so geriuwez dich vil lîhte doch.“
und daz sî sich ein teil noch
baz bedaehte, des bater.
er sprach: „dîn muoter und dîn vater
die enmugen dîn niht wol enbern.
ich sol ouch niht ir leides gern,
die mir ie gnâde tâten.
swaz sî dir beide râten,
liebe gemahel, daz tuo.“
hie mite lachete er dar zuo,
wan er lützel sich versach,
daz doch sider dô geschach.
Sus sprach er zuo der guoter.
der vater und diu muoter
sprâchen: „lieber herre,
ir hânt uns vil verre
geliebet uude geêret:
daz enwaer niht wol bekêret,
wirne geltenz iu mit guote.
unser tohter ist ze muote,
daz sî den tôt durch iuch dol:
des gunne wir ir harte wol.
ez ist hiute der dritte tac,
daz sî uns allez ane lac,
daz wir ir sîn gunden:
nû hât siz an uns funden.
nû lâz iuch got mit ir genesen:
wir wellen ir durch iuch entwesen.“

Dô im sîn gemahel dô bôt
für sînen siechtuom ir tôt,
unde man ir ernst ersach,
dô wart dô michel ungemach
und jaemerlîch gebaerde.
manc mislîchiu beswaerde
huop sich dô under in,
zwischen dem herren unde in drin.
ir vater unde ir muoter die
erhuoben michel weinen hie:
des weinens tet in michel nôt
umb ir vil lieben kindes tôt.
nu begunde ouch der herre
gedenken alsô verre
an des kindes triuwe,
und begreif in ouch ein riuwe,
daz er sêre weinen began,
und zwîvelte vaste dran,
weder ez bezzer getân
möhte sîn oder verlân.
von vorhten weinte ouch diu maget:
sî wânde, er waere dran verzaget.
sus wârens alle unfrô.
sî gerten keines dankes dô.
Ze jungest dô bedâhte sich
ir herre, der arme Heinrich,
und begunde sagen in
grôze gnâde allen drin
der triuwen und des guotes:
(diu maget wart rîches muotes,
daz ers gevolgete gerne):

959, 5. annehmen, sich geben lassen. 971, 4—5. vermuthete. 981, 7. dulden. 984, 5—6. instare. 988, 6. entbehren. 1004, 2. ergreifen. 1007, 1. + 1008, 3. utrum, an. 1008, 4. unterlassen. 1012, 4. Freude. 1013, 1—2. zuletzt. 1019, 3. zugeben.

und bereit sich zuo Sâlerne,
sô er schierest mohte.
swaz ouch der maget tohte,
daz wart vil schiere bereit:
schoeniu pfert und rîchiu kleit,
diu sî getruoc nie vor der zît;
hermîn unde samît,
den besten zobel, den man vant,
daz was der maget gewant.
Nû wer möhte volgesagen
die herzeriuwe und daz klagen
unde ir muoter grimmez leit
und ouch des vater arbeit?
ez waer wol undr in beiden
ein jaemerlîchez scheiden,
dô sî ir liebez kint von in
gefrumten sô gesundez hin
niemer mê ze sehenne in den tôt,
wan daz in senftet ir nôt
diu reine gotes güete,
von der doch daz gemüete
ouch dem jungen kinde quam,
daz ez den tôt gerne nam.
ez was âne ir rât komen:
dâ von wart von ir herzen gnomen
alliu klage und swaere,
wan ez anders wunder waere,
daz in ir herze niht zerbrach.
ze liebe wart ir ungemach,
daz sî dar nâch deheine nôt
liten umbe ir kindes tôt.
Sus fuor gegen Sâlerne
froelîch unde gerne
diu maget mit ir herren.
waz möht ir nû gewerren,
wan daz der wec sô verre was,
daz sî sô lange genas?
und do er sî vollebrâhte
hin, als er gedâhte,
und dâ er sînen meister vant,
dô wart ime zehant
vil froelîchen gesaget,
er hete brâht eine maget,
die er in gewinnen hiez;
dar zuo er in sî sehen liez.
Daz dûhte in ungelouplich:
er sprach: „kint, weder hâstû dich
diss willen selbe bedâht?
od bistû ûf die rede brâht
von bete od dînes herren drô?“
diu maget antwurt im alsô,
daz sî die selben raete
von ir selber herzen taete.
Des nam in michel wunder,
und fuorte sî besunder
und beswuor sî vil verre,
ob ir iht ir herre
die rede hete ûz erdrôt.
er sprach: „kint, dir ist nôt,
daz dû dich berâtest baz,
und sage dir rehte umbe waz.
ob dû den tôt lîden muost,
und daz niht vil gerne tuost,
sô ist dîn junger lîp tôt,

1024, 2. Pferde. 1026, 1. Hermelin. 1026, 3. Sammet. 1027, 3. Zobelpelz. 1029, 4. vollständig sagen. 1030, 2. Herzenskummer. 1036, 1. vorwärtsbringen, schicken. 1038, 1—2. nisi quod. 1041, 5. kam. 1056, 5. am Leben blieb. 1057, 5. ans Ziel bringen. 1065, 4. unglaublich. 1074, 4. abseits. 1075, 2. beschwören. 1077, 4—5. durch Drohungen erpressen.

und frumet uns leider niht ein brôt.
nu enhil mich dînes willen niht.
ich sage dir, wie dir geschiht.
ich ziuh dich ûz rehte blôz,
und wirt dîn schame harte grôz,
die dû von schulden danne hâst
unde nacket vor mir stâst.
ich binde dir bein und arme:
ob dich dîn schoener lîp erbarme,
so bedenke disen smerzen:
ich snîde dich zem herzen
und brich ez lebende ûz dir:
fröuwelîn, nû sage mir,
wie dîn muot dar umbe stê.
ezn geschach nie kinde alsô wê,
als dir muoz von mir geschehen.
daz ich ez tuon sol unde sehen,
dâ hân ich michel angest zuo:
nu gedenke selbe ouch dar zuo.
geriwet ez dich eins hâres breit,
sô hân ich mîn arbeit
unde dû den lîp verlorn.“
vil tiure wart sî aber besworn,
si erkante sich vil staete,
daz sî sichs abe taete.
Diu maget lachende sprach,
wan sî sich des wol versach,
ir hulfe des tages der tôt
ûz werltlîcher nôt:
„got lône iu, lieber herre,
daz ir mir alsô verre
hânt die wârheit gesaget.
entriwen, ich bin ein teil verzaget:
mir ist zwîvel geschehen.
ich wil iu rehte bejehen,
wie der zwîvel ist getân,
den ich nû gewunnen hân.
ich fürhte, unser arbeit
gar von iuwerr zageheit
under wegen belîbe.
iwer rede gezaeme eim wîbe.
ir sint eines hasen genôz.
iwer angest ist ein teil ze grôz,
dar umbe daz ich sterben sol.
dêswâr ir handelnt ez niht wol
mit iuwer grôzen meisterschaft.
ich bin ein wîp und hân die kraft:
geturrent ir mich snîden,
ich getar ez wol erlîden.
die engestlîche arbeit,
die ir mir vor hânt geseit,
die hân ich wol ân iuch vernomen.
zwâr ich enwaere her niht komen,
wan daz ich mich weste
des muotes alsô veste,
daz ich ez wol mac dulden.
mir ist bî iuwern hulden
diu broede varwe gar benomen,
und ein muot alsô vester komen,
daz ich als engestlîche stân,
als ich ze tanze süle gân;

1084, 7. Brosame. 1085, 2. verhehle. 1106, 1—2. hoch und theuer. 1119, 5. beschaffen. 1122, 4. Zaghaftigkeit. 1123, 1—3. unter-(wegs) bleiben.

wan dehein nôt sô grôz ist,
diu sich in eines tages frist
an mîme lîbe geenden mac,
mich endunke, daz der eine tac
genuoc tiure sî gegeben
um daz êwige leben,
daz dâ niemer zergât.
iu enmac, als mîn muot stât,
an mir niht gewerren.
getrûwent ir mîm herren
sîn gesunt wider geben
und mir daz êwige leben,
durch got daz tuont enzît:
lânt sehen, welch meister ir sît.
mich reizet vaste dar zuo.
ich weiz wol, durch wen ichz tuo.
in des namen ez geschehen sol,
der erkennet dienst harte wol
und lâts ouch ungelônet niht.
ich weiz wol, daz er selbe giht,
swer grôzen dienst leiste,
des lôn sî ouch der meiste.
dâ von sô sol ich disen tôt
hân für eine süeze nôt
nâch sus gewissem lône.
liez ich die himelkrône,
sô het ich alwaeren sin,
wand ich doch lîhtes künnes bin."

Nu vernam er, daz sî waere
gnuog unwandelbaere,
und fuorte sî wider dan
hin zuo dem siechen man,
und sprach zuo ir herren:
„uns kan daz niht gewerren,
iwer maget ensî vollen guot.
nû hânt froelîchen muot:
ich mache iuch schiere gesunt."
hin fuort er sî zestunt
in sîn heimlîch gemach,
da es ir herre niht ensach,
und beslôz im vor die tür
und warf einen rigel für:
er enwolte in niht sehen lân,
wie ir ende solte ergân.

In einer kemenâten,
die er vil wol berâten
mit sîner arzenîe vant,
hiez er die maget alzehant
abe ziehen diu kleit.
dês was sî frô unde gemeit:
sî zart diu kleider in der nât.
schiere stuont sî âne wât
und wart nacket unde blôz:
sî schamt sich niht eins hâres grôz.

Dô sî der meister ane sach,
in sîme herzen er des jach,
daz schoener crêatiure
al der werlte waere tiure.
gar sêre erbarmte sî in,
daz im daz herze und der sin
vil nâch was daran verzaget.
nû ersach diu guote maget
einen hôhen tisch dâ stân:
dâ hiez se der meister ûf gân.
dar ûf er sî vil vaste bant

1147, 4. endigen. 1149, 2. theuer. 1155, 2. Gesundheit. 1157, 5. bei Zeiten. 1164, 7. sagt. 1172, 4—5. geringer Abkunft. 1190, 5. versehen. 1195, 2. zerreissen. 1195, 7. Nath. 1201, 3. Geschöpf. 1202, 5. selten. 1205, 2. beinahe.

und begunde nemen in die hant
ein scharpfez mezzer, daz dâ lac,
des er ze selhen dingen pflac.
ez was lang unde breit,
wan daz ez sô wol niht ensneit,
als im waere liep gewesen.
dô sî niht solte genesen,
dô erbarmete in ir nôt,
und wolte ir sanfte tuon den tôt.
Nû lac dâ bî in ein
harte guot wetzestein.
da begunde erz ane strîchen
harte müezeclîchen,
dâ bî wetzen. daz erhôrte,
der ir fröude stôrte,
der arme Heinrich, hin für
dâ er stuont vor der tür,
und erbarmete in vil sêre,
daz er sî niemer mêre
lebende solte gesehen.
nu begunde er suochen unde spehen,
unze daz er durch die want
ein loch gânde vant,
und ersach sî durch die schrunden
nacket unde gebunden.
Ir lîp der was vil minneclich.
nû sach er sî an unde sich,
und gewan einen niuwen muot.
in dûhte dô daz niht guot,
des er ê gedâht hâte,
und verkêrte vil drâte
sîn altez gemüete
in eine niuwe güete.
Nu er sî alse sehoene sach,
wider sich selben er dô sprach:
„dû hâst ein tumben gedanc,
daz dû sunder sînen danc
gerst ze lebenne einen tac,
wider den niemen niht enmac.
du enweist ouch rehte, waz dû tuost,
sît dû benamen sterben muost,
daz dû diz lesterlîche leben,
daz dir got hât gegeben,
niht vil willeclîchen treist,
unde ouch dar zuo enweist,
ob dich diss kindes tôt ernert.
swaz dir got hât beschert,
daz lâ dir allez geschehen.
ich enwil diss kindes tôt niht sehen.“
Des bewag er sich zehant
und begunde bôzen an die want:
er hiez sich lâzen dar in.
der meister sprach: „ich enbin
nû niht müezic dar zuo,
daz ich iu iht ûf tuo.“
„nein, meister, gesprechent mich.“
„herre, jâ enmach ich.
beitent, unz daz ditz ergê.“
„nein, meister, gesprecht mich ê.“
„nû sagent mirz her durch die want.“

1222, 2. langsam. 1224, 4. stören. 1230. 6. spähen. 1233, 6. Ritze. 1250, 3. fürwahr. 1253, 4. trägst. 1260, 3. pochen. 1267, 1. wartet.

„jâ ist ez niht alsô gewant.“
Zehant dô liez er in dar in.
dô gie der arme Heinrich hin,
dâ er die maget gebunden sach.
zuo dem meister er dô sprach:
„ditz kint ist alsô wünneclich:
zwâre jâ enmach ich
sînen tôt niht gesehen.
gotes wille müeze an mir geschehen:
wir suln sî wider ûf lân.
als ich mit iu gedinget hân,
daz silber daz wil ich iu geben.
ir sult die magt lâzen leben.“
Dô diu maget rehte ersach,
daz ir ze sterben niht geschach,
dâ was ir muot heswaeret mite.
sî brach ir zuht unde ir site:
sî gram unde roufte sich;
ir gebaerde wart sô jaemerlich,
daz sî niemen hete gesehen,
im waere ze weinenne geschehen.
Vil bitterlîchen sî schrê:
„wê mir vil armen unde owê!
wie sol ez mir nû ergân?
muoz ich alsus verlorn hân
die rîchen himelkrône?
diu waere mir ze lône
gegeben umbe disc nôt.
nû bin ich alrêst tôt.
owê, gewaltiger Krist!
waz êren uns benomen ist,
mînem herren unde mir!
nu enbirt er und ich enbir
der êren, der uns was gedâht.
ob diz waere vollebrâht,
sô waere ime der lîp genesen,
und müeste ich iemer saelic wesen.“
Sus bat si gnuoc umb den tôt.
dô wart ir nie dernâch sô nôt,
sî verlüre gar ir bete.
dô niemen durch sî dô niht tete,
dô huop sî an ein schelten:
si sprach: „ich muoz engelten
mînes herren zageheit.
mir hânt die liute misseseit:
daz hân ich selbe wol ersehen.
ich hôrte ie die liute jehen,
ir waerent biderbe unde guot
und hettent vesten mannes muot:
sô helf mir got, sî hânt gelogen.
din werlt was ie an iu betrogen:
ir wârent ie al iuwer tage
und sint ouch noch ein werltzage.
des nim ich wol dâ bî war,
daz ich doch lîden getar,
dazn turrent ir niht dulden.
herre, von welhen schulden
erschrâkent ir, dô man mich bant?
ez was doch ein dickiu want
enzwischen iu unde mir.
herre mîn, geturrent ir

1280, 5. ausgemacht. 1287, 2. kratzen. 1291, 4. schrie. 1302, 2. entbehrt. 1303, 6. zugedacht. 1314, 5. falsch sagen. 1322, 6. weltkundiger Feigling. 1326, 4. Ursache. 1329, 1. zwischen.

einen frömden tôt niht ver-
tragen?
ich wil iu geheizen unde sagen,
daz iu niemen niht entuot,
und ist iu nütze unde guot."
Swie vil sî flüeche unde bete
unde ouch scheltens getete,
daz enmohte ir niht frum we-
sen:
sî muoste iedoch genesen.
swaz dô scheltennes ergie,
der arme Heinrich ez enpfie
als ein frumer ritter sol,
tugentlîchen unde wol,
dem schoener zühte niht ge-
brast.
und dô der gnâdelôse gast
sîne maget wider kleite,
und den arzât bereite,
als er gedinget hâte,
dô fuor er gar drâte
wider heim ze lande.
swie wol er dô erkande,
daz er dâ heime funde
mit gemeinem munde
niuwan laster unde spot,
daz liez er liuterlîch an got.
Nû hete sich diu guote magt
sô verweinet und verklagt,
vil nâhe hin unz an den tôt.
do erkande ir triuwe unde ir nôt
cordis spêculâtor,
vor dem deheines herzen tor
fürnames niht beslozzen ist.
sît er durch sînen süezen list
an in beiden des geruochte,
daz er sî versuochte
reht alsô volleclîchen
sam Îoben den rîchen:
do erzeigte der heilige Krist,
wie liep im erbermde ist,
und schiet sî dô beide
von allem ir leide,
und machete in dô zestunt
reine unde wol gesunt.
Alsus bezzerte sich
der guote herre Heinrich,
daz er ûf sînem wege
von unsers herren gotes
pflege
harte schoene worden was,
daz er vil gar genas,
und was als vor zweinzic
jâren.
dô sî sus erfröuwet wâren,
do enbôt erz heim ze lande
den, die er erkande
der saelden und der güete,
daz si in ir gemüete
sînes gelückes waeren frô.
von schulden muosten sî dô
von den genâden fröude hân,
die got hâte an ime getân.
Sîne friunt die besten,
die sîne kunft westen,
die riten unde giengen,
durch daz sî in enpfiengen
gegen im wol drîe tage.

1341, 3. fromm. 1344, 4. gottverlassen. 1352, 1—3. ex ore omnium. 1353, 2. Schimpf. 1354, 2+5. überlassen. 1354, 4. lediglich. 1361, 1. ganz, durchaus. 1368, 4. Erbarmung. 1373, 2. besserte. 1380, 4. erfreut. 1381, 2. entbot. 1390, 3. Ankunft. 1392, 1—2. damit.

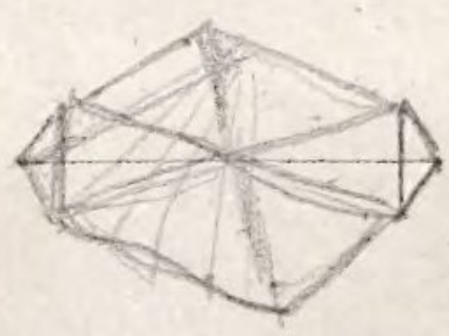
si engeloubten niemens sage
danne ir selber ougen.
sî kurn diu gotes tougen
an sîme schoenen lîbe.
dem meier und sîm wîbe
den mac man wol gelouben,
daz sî dâ heime niht beliben.
sî ist iemer ungeschriben,
diu fröude, die sî hâten,
wan sî got hete berâten
mit lieber ougen weide:
die gâben in dô beide
ir tohter unde ir herre.
ez enwart nie fröude merre,
danne in beiden was geschehen,
dô sî hâten gesehen,
daz sî gesunt wâren.
si enwesten wie gebâren.
ir gruoz wart spache undersniten
mit vil seltsaenen siten:
ir herzeliep wârt alsô grôz,
daz in daz lachen begôz
der regen von den ougen.
diu rede ist âne lougen:
sî kusten ir tohter munt
etewaz mê dan drî stunt.
Do enpfiengen sî die Swâbe
mit lobelîcher gâbe:
daz was ir willeclîcher gruoz.
got weiz wol, den Swâben muoz
ieglich biderber man jehen,
der sî dâ heime hât gesehen,
daz bezzers willen niene wart.
als in an sîner heimvart
sîn lantliut enphienge,
wie ez dar nâch ergienge,
waz mag ich dâ von sprechen mê?
wan er wart rîcher vil dan ê
des guotes und der êren.
daz begunde er allez kêren
staeteclîchen hin ze gote,
und warte sîme gebote
baz, danne er ê taete.
des ist sîn êre staete.
Der meier und diu meierin
die heten ouch vil wol umbin
verdienet êre unde guot.
ouch het er niht sô valschen muot,
sî hetenz harte wol bewant.
er gab in ze eigen daz lant,
daz breite geriute,
die erde und die liute,
dâ er dâ siecher ûffe lac.
sîner gemaheln er dô pflac
mit guote und mit gemache
und mit aller slahte sache
als sîner frouwen oder baz:
daz reht gebôt ime ouch daz.
Nu begunden im die wîsen
râten unde prîsen
umb êlîchen hîrât.
ungesamnet was der rât.
er seite in dô sînen muot:
er wolte, diuht ez sî guot,

1396, 2. schauen. 1396, 5. Wunder. 1413, 4. klug, kunstreich. 1413, 5. unterbrochen. 1418, 5. Lüge. 1419, 2. küssten. 1443, 5. angewandt. 1455, 2—3. eheliche Heirath. 1456, 1. unvereinigt, nicht übereinstimmend.

nâch sînen friunden senden
und die rede mit in enden,
swar si im rieten.
biten unde gebieten
hiez er allenthalben dar,
die sines wortes naemen war.
do er sî alle dar gewan,
beide mâge unde man,
dô tet er in die rede kunt.
nû sprach ein gemeiner munt,
ez waere reht unde zît.
hie huop sich ein michel strît
an dem râte under in:
dirre riet her, der ander hin,
als ie die liute tâten,
dâ sî dâ solten râten.
Dô ir rât was sô mislich,
dô sprach der arme Heinrich:
„iu ist allen wol kunt,
daz ich vor kurzer stunt
was vil ungenaeme,
den liuten widerzaeme.
nu enschiuht mich weder man
noch wîp:
mir hât gegeben gesunden lîp
unsers herren gebot.
nû rât mir alle durch got,
von dem ich die genâde hân,
die mir got hât getân,
daz ich gesunt worden bin,
wie ichz verschulde wider in.“
Sî sprâchen: „nement einen muot,
daz im iîp unde guot
iemer undertaenic sî.“
sîn trûtgemahel stuont dâ bî,
die er vil güetlîch ane sach.
er umbevienc sî unde sprach:
„iu ist allen wol gesagt
daz ich von dirre guoten magt
mînen gesunt wider hân,
die ir hie sehent bî mir stân.
nû ist sî frî als ich dâ bin:
nû raet mir aller mîn sin,
daz ich sî ze wîbe neme.
got gebe, daz ez mir gezeme:
sô wil ich sî ze wîbe hân.
zwâre, mac daz niht ergân,
sô wil ich sterben âne wip,
wan ich êre unde lîp
hân von ir schulden.
bî unsers herren hulden
wil ich iuch biten alle,
daz ez iu wol gevalle.“
Nû sprâchens alle gelîche,
bêde arm und rîche,
ez waere ein michel fuoge.
dâ wâren pfaffen gnuoge:
die gâben si ime ze wîbe.
nâch süezem lanclîbe
do besâzen sî gelîche
daz êwige rîche.
als müeze ez uns allen
ze jungest gevallen.
der lôn, den sî dâ nâmen,
des helfe uns got. âmen.

1488, 3. vergelten. 1494, 2. umarmte. 1502, 6, ziemen. 1513, 5. Schicklicheit. 1516, 3. Langleben. 1517, 4. gleichermassen. 1518, 3. Reich.

THIEREPOS.



Reinhart

von

Heinrîch dem Glîchesaere.

Die einzelnen Fabeln, welche (v. 1—1238 Grimm) dem hier abgedruckten 2ten Theil (v. 1239 bis z. Ende) vorausgehen, sind folgende:

1. Der Hahn, dem ein schwerer Traum Unheil verkündet hatte, wird dennoch vom Fuchs überlistet, entgeht aber demselben durch eine Gegenlist. Auch seine Anschläge auf die Meise, den Raben und den Kater misslingen dem Fuchs hintereinander: er muss gewaltigen Hunger leiden.

2. Mehr erreicht er beim Wolf, dem er sich zu Gesellen anbietet und um dessen Weib er buhlt. Ein vorübergetragenes Schwein wird durch Reinharts List gewonnen, aber von dem gierigen Wolf aufgezehrt. Der hungrige Fuchs weiss sich zu verstellen und erbietet sich, dem durstigen Wolf nun auch Wein zu verschaffen. Er leitet ihn und die Wölfin in einen Klosterkeller, wo sie sich berauschen und von den Mönchen zerschlagen werden. Isengrimm muss noch dazu den Spott seiner Kinder leiden.

3. Reinhart scheidet sich von des Wolfs Gesellschaft und stösst auf den schwer beladenen Esel, dem er ein leichteres Leben verheisst, wenn er sich zu ihm gesellen wolle. — Lücke. —

4. Nach der Lücke finden wir Isengrimm schwer verwundet an seinem Leben verzweifeln. Dazu kommt Künin, der den Wolf von der Untreue seiner Frau unterrichtet. Diese leugnet die Anschuldigung, der wunde Isengrimm wird gesund geleckt und kommt zu Reinharts Höhle, der sich Aale gebraten hat. Er macht ihn nach dieser Speise lüstern und ladet ihn ein, gleichwie er selbst, Mönch zu werden. Der Wolf willigt ein, wird mit heissem Wasser übergossen und dann zum Fischfang auf das Eis geführt. Von R. verlassen muss er vor vorüberziehenden Jägern fliehen und büsst dabei seinen Schwanz ein, der angefroren war.

5. Reinhart geräth unterdessen zu einem Brunnen, hält sein im Wasser abgespiegeltes Bild für seine Frau und springt aus Liebe hinunter. Auch der Wolf geht vorüber und ihm begegnet dieselbe Täuschung. Als er nun zu heulen beginnt, merkt R., wer oben steht, und ruft ihm zu, dass er hier im Paradiese sitze und aller Wonnen theilhaftig sei: er habe das Schulamt zu versehen. Der Wolf muss sich in den leeren Brunneneimer setzen und so wird R., indem der leere Eimer durch des Wolfes Schwere sinkt, herausgezogen. R. geht zu Walde; Isengrimm muss unten harren, bis die Mönche Wasser schöpfen, die ihn dann fast todt prügeln.

6. Isengrimm rathschlagt mit den Seinen um Rache. Ein Luchs, beiden Theilen verwandt, sucht die Feindschaft zu sühnen. Es wird ein Tag angesetzt, an dem Wolf und Fuchs mit ihren Verwandten erscheinen. Es wird R.

angesonnen, auf des sich nur todt stellenden Hundes Zähne den Reinigungseid abzulegen, damit er von diesem leicht getödtet werden könnte. Vom Dachs gewarnt flieht er und als ihn der Wolf und seine Frau verfolgen, wird diese von Reinhart entehrt.

Nach Jacob Grimm.

Diz geschach in eime lantvride,
den hât geboten bî der wide
ein lewe, was Vrevel genant,
gewaltec über daz lant.
keime tier enmoht sîn kraft gefromen,
ezn müese für in ze gerihte komen:
sie leisten elliu sîn gebot,
er was ir hêrre, âne got.
Den vride gebôt er durch nôt,
er wânde den grimmegen tôt
vil gewislîche an im tragen;
wie daz quam, daz wil'ch iu sagen.
Zeinem ameizen hûfen wolder gân:
nu hiez ers alle stille stân,
unde sagtin vremdiu maere,
daz er ir hêrre waere.
des enwolden sie niht volgen,
des wart sîn muot erbolgen;
vor zorn er ûf die burc spranc,
mit kranken tieren er dô ranc.
In dûhte, deiz im taete nôt,
ir lâgen dâ mê dan tûsent tôt
und vil manege sêre wunt;
genuoc beleip ir ouch gesunt.
Sînen zorn er vaste an in rach,
die burc er an den grunt brach,
er hâten geschadet âne mâze;
dô huop er sich sîn strâze.
Die ameizen begunden klagen
und ir grôzen schaden sagen,
dens hâten an ir künne:
zegangen was ir wünne.
Daz was in ein jaemerlîcher tac:
ir hêrre, der der bürge pflac,
was ein ameize vreisam;
dô der ûz dem walde quam,
dô vernam er leidiu maere,
daz sîne bürgaere
den grôzen schaden muosen hân.
er sprach: 'wer hât iu diz getân?'
die dannoch niht wâren tôt,
die klageten vaste ir nôt:
'wir sîn von triuwen dar zuo komen;
wir hâten von Vrevele gar vernomen,
wir solden im sîn undertân:
done wolde wir deheinen hân
wan iuch, des müeze wir schaden tragen,
er hât uns vil der mâge erslagen,
und dise burc zebrochen;
blîbet daz ungerochen,

2, 4—6. bei Strafe des Galgens. 13, 2—3. Ameisenhaufen. 18, 5. erzürnt 20, 2. klein, schwach. 43, 3—4. durch unsere Treue.

sô habwir unser êre gar verlorn.'
'ich wolde ê den tôt korn',
sprach ir hêrre, und huop sich sâ ze hant
nâch dem lewen, biz daz er in vant
under einer linden, dô er slief.
der ameize zuo im lief
mit eime grimmigen muote.
er gedâhte: 'hêrre got der guote,
wie sol ich rechen mîne diet?
erbîzichn, ine trage sîn hinnen niht'.
Er hâte manegen gedanc,
mit kraft erm in daz ôre spranc.
Dem künege daz ze schaden wart,
dô gesach ez Reinhart,
der was verborgen dâ bî.
Sie jehent, daz er niht wîse sî,
der sînen vînt verschmâhen wil:
der lewe gewan dô kumbers vil.
ze dem hirne fuorer ûf die rihte,
der künec ûf erschrihte
und sprach: 'gnaedeger trehtîn,
waz mac diz übeles gesîn?
ôwê, deich mich versûmet hân
gerihtes, des muoz ich trûrec stân;
wan, ez geschiht mir niemer mê!'
Der lewe dô vil lûte schrê;
manec tier daz vernam,
daz vil balde dare quam,
und sprâchen: 'waz ist iu geschehen?'
er sprach: 'mirst wê, des muoz ich jehen;
ich weiz wol, ez ist gotes slac,
wandich gerihtes niht enpflac.'
Einen hof gebôt er zehant,
die boten wurden gesant
wîten in daz rîche:
er wart nemelîche
in eine wisen gesprochen
über sehs wochen.
Dane was wider niht,
an hôchgestüele man geriet,
daz was guot unde starc
unde koste mê dan tûsent marc.
Ich nenne iu, wer dare quam:
aller êrste, als ich ez vernam,
daz pantier und der elephant,
der strûz, der wisen wol erkant;
der hof harte michel wart,
dar quam der zobel und der mart,
und der lêbarte snel,
der truoc ûf ein gügerel;
beide der hirz und der bere
und diu mûs und der schere;
dar quam der luhs und daz rêch,
beide daz küneclîn und daz vêch;
dar quam diu geiz und der wider,
der steinbok huop sich her nider

52, 6. erproben, schmecken. 69, 6—7. recta via. 71, 4. Herr (Gott). 73, 2 seqq. dass ich versäumt habe Gericht zu halten. 87, 4. anberaumen. 90, 2. hohe Sitze. 96, 4. Büffel. 100, 5. Kopfschmuck. 102, 6. Maulwurf. 103, 7. Reh. 104, 3. Kaninchen. 104, 6. Hermelin.

von dem gebirge balde;
ouch quam ûz dem walde
der hase und daz wilde swîn,
der otter und daz mürmendîn;
diu olbente quam ouch dar,
der biber und der igele ein schar;
der harm und der eichorn
haeten den hof ungerne verborn;
der ûre unde Künîn,
der schele unde Baldewîn,
Reitze und daz merrint,
Krimel und manges tieres kint,
daz ich genennen niht enkan,
wandich ir künde nie gewan.
Ver Hersant unde Îsengrîn
quâmen dar, und die süne sîn.
Der künec gieng anz gerihte sâ;
Reinhart was niht ze hove dâ,
sîne vînde brâhter doch ze nôt.
Der künec selbe gebôt,
daz si ir brehten liezen sîn.
dô suochte reht her Îsengrîn,
eins vorsprechen er gerte,
der künec in eines gewerte:
daz muose Brûn der bere sîn.
er sprach: 'hêrre, nu gert Îsengrîn
durch reht und iuwer güete,
ob ich in missehüete,
daz er mîn müeze wandel hân'.
der künec sprach: 'daz sî getân'.
'Künec, gewaltec unde hêr,
grôz laster unde sêr
klaget iu her Îsengrîn:
daz er hiute des zageles sîn
vor iu hie âne stât,
daz was Reinhartes rât;
des schamet vaste sich sîn lîp.
Vrouwen Hersante sîn edele wîp
hât er gehoenet in dem vride,
den ir gebutet bî der wide:
daz geschach über ir danc'.
Krimel dô her füre spranc.
er sprach: 'rîcher künec, vernemet ouch mich,
disiu rede ist ungeloublich,
unde mac wol sîn gelogen:
wie mohte si mîn neve genôtzogen?
ver Hersant diu ist groezer dan er sî;
hât abr er ir gelegen bî
durch minne, daz ist wunders niht,
wan solher dinge vil geschiht.
nu westez ieman lützel hie;
ver Hersant, nu saget wie
iuch iwer man bringt ze maere:

110, 2. fem. Otter, m. ein vierf. Thier. 110, 5. Murmelthier. 111, 2. Kamel. 113, 2. Art Wiesel. 114, 5. vermeiden, entbehren. 115, 2. Auerochse. 115, 4. Affe. 116, 2. Hengst. 116, 4. Esel. 117, 1. Hund. 117, 4. Meerrind. 118, 1. Dachs. 121, 1. Frau. 121, 2. 4. Wölfin, Wolf. 127, 4. Lärmen. 129, 2. Anwalt. 134, 4. schlecht besorgen. 134, 1 seqq. dass „alle Versehen, die ich in Führung seiner Sache begehe (v. 134.), ihm nicht nachtheilig seien". Grimm. 138, 2. Schimpf. 140, 5. Schwanz. 152, 6. stuprare.

daz magiu wesen swaere,
dar zuo lastert er sîniu kint,
die schoene jungelinge sint.
ich hoer ouch üppeclîchen klagen,
daz wil ich iu für wâr sagen,
hêrre künec, hoert an dirre stat
schaden kiesen, den er hât.
und hât hern Îsengrînes wîp
durch Reinharten verwert ir lîp
so grôz als umb ein linsîn,
daz büez ich für den neven mîn'.
Îsengrîn begunde aber klagen.
er sprach: 'ir hêrren, ich wil iu sagen,
der schade beswaert mir niht den muot
halp so vile sô daz laster tuot'.
Der künec vrâgte bî dem eide
den hirz, daz erz bescheide,
waz dar umbe rehtes müge sîn.
Randolt sprach: 'her Îsengrîn
hât vil lasters vertragen,
(daz enmac iu nieman wider sagen)
mit grôzen unmâzen;
es soldin wol erlâzen
Reinhart mit sîner kündekeit.
hêrre, daz sol iu wesen leit;
solder gehoenen edeliu wîp,
phî, waz soldin dan der lîp!
ich verteilim bî mînem eide,
und durch deheine leide,
wan von mînen witzen.
Ir sullet in besitzen;
unde mugt ir in gevâhen,
sô heizet balde gâhen,
daz er werd erhangen:
sô habt ir êre begangen.'
Der künec was selbe erbolgen,
er sprach: 'ir hêrren, woltirs volgen?'
si sprâchen 'jâ' alle nâch;
ze Reinharts schaden wart in gâch.
Ezn wider redete nieman
wan ein olbente von Tuschalân.
diu was frümic unde wîs,
und dar zuo vor alder grîs:
die füeze leite si für sich
und sprach: 'hêr künec, vernemt ouch mich,
ich hoere mangen guoten knecht
erteilen, daz mich dunkt unreht;
sine künnen sich lîhte niht baz verstân.
bî dem eid wil ichz ze rehte hân,
swen man hie zuo hove beklage,
ist er hie niht, daz manz im sage,
und sol in drî stunt füre laden;

163, 4. ohne Grund, leer. 165, 3 seqq. „lasst eure Urtheiler seinen wirklichen Schaden beurtheilen". Grimm. 168, 3. corrumpere. 169, 6. Linse. 180, 1 seqq. das kann Niemand bestreiten. 183, 4. Klugheit. 188, 4. Abneigung (sine ira). 200, 5. Toskana.

kumt er niht für, daz ist sîn schade
und sol im an sîn leben gân:
bî dem eide ich diz erteilet hân.'
Des wart Îsengrîn unvrô:
vil schiere volgeten si dô
der olbente gemeine
diu tier grôz unde kleine.
Disiu rede gefuor alsô.
Scanteclêr quam dô
und ver Pinte zwâre,
si truogen ûf einer bâre
ir tohter tôt, daz was ir klage,
die hâte an dem selben tage
erbizzen der rôte Reinhart.
diu bâre für den künec wart
gesetzet, des begund er sich schamen,
diz was aber Îsengrînes gamen.
Schanteclêr huop grôze klage;
er sprach: 'künec, vernim, waz ich dir sage:
du solt wizzen gewaerlîche,
dir hoenet Reinhart dîn rîche;
des hât er sich gevlizzen;
ôwê, er hât mir erbizzen
mîne tohter alsô guot!'
Einen zornegen muot
gewan der künec hêre;
diu klage muotin sêre,
unde sprach: 'sam mir mîn bart,
sô muoz der fuhs Reinhart
gewislîchen rûmen diz lant,
odr er hât den tôt an der hant.'
Der hase sach des künges zorn;
dô wând der zage sîn verlorn,
(daz ist noch der hasen site):
vor vorhten bestuont in der rite.
Der künec hiez singen gân
hern Brûnen, sînen kapelân,
und ander sîne lêreknaben,
der tôte wart schiere begraben.
der hase leit sich ûf daz grap dô,
und entslief: des wart er harte vrô,
als ich iu sagen muoz,
dô wart im des riten buoz.
der hase ûf erschrihte,
fürn künec gienger enrihte,
und sagt im vremdiu maere,
daz daz huon waere
heilec vor gotes gesihte.
dô lûte man enrihte.
si begunden alle samet jehen,
dâ waer ein zeichen geschehen,
und erhuoben einen hôhen sanc;
des weste Reinharte niemen danc.
si bâten alle gelîche,
daz der künec rîche
dise untât vaste rihte;
si sprâchen: 'zuo unserm angesihte
hât got ein zeichen getân,
Reinhart soldez vermiten hân,
daz er ân alle missetât

220, 1. Hahn. 221, 3. Henne. 228, 5. Freude. 246, 6. Zittern, Fieber. 249, 4. Schüler, Kirchenknabe. 250, 1 — 2. der Leichnam. 254, 6. Abhülfe. 260, 2. läuten. 260, 4. sogleich.

disen heiligen gemartirt hât.'
Der künec hiez sînen kapelân
hern Brûnen nâch Reinharte
gân;
des wolder weigern durch nôt,
doch teter, daz der künc gebôt:
nâch im gienc er in den walt.
Reinhartes liste wâren manec-
valt,
des muos engelten al daz lant.
Vor sînem loch er in dô vant,
daz loch in einem steine was,
dâ er vor sînen vînden genas:
der bürge sprichet man noch,
sô man si nennet, Übelloch.
Reinhart kunde wol enphân
des rîchen künges kapelân:
'willekomen, edele schrîbaere,'
sprach er, 'nu sagt mir maere,
wie ez dâ ze hove stât?
ich weiz wol, ir sît des kün-
ges rât.'
'dâ bistu beklaget sêre;
also liep dir sî dîn êre,
sô kom für und entrede dich:
man hât nach dir gesendet
mich.'
Reinhart sprach: 'her ka-
pelân,
nu sul wir enbîzen gân,
sô varewir ze hove deste baz,
(Reinhartes triuwe wâren laz).
einen boum weiz ich wol,
der ist guotes honeges vol.'
'nu wol hin,' sprach er, des
gertich ie.'
Her Brûne mit Reinharte gie,
er wîsten, dâ ein villân
einen wecke hâte getân
in ein bloch, und hât in durch-
slagen,
der tiuvel hât in dar getragen.
Er sprach: 'lieber vriunt mîn,
ez sol allez gemeine sîn;
unde werbet mit sinnen:
hie ist vil binen innen.'
Umbe die bine erz doch niht
enliez,
daz houbet er in daz bloch
stiez,
Reinhart den wecke entzucte,
daz houbet er im zedructe.
Der kapelân was gevangen,
in moht des ezzens wol be-
langen.
Her Brûne schrei och unde ô;
Reinhart sprach: 'wie tuot ir
sô?
ich hâtiuch wol gewarnet ê;
iu tuont die bine wênec wê.
nu ezzet gemelîche:
der künec ist sô rîche,
daz er mirz wol vergelten kan.'
dô huob er sich balde dan.
Der kapelân begund sich kla-
gen,
dô hôrter komen einen wagen,
des wart sîn angest groezlich:
vil vaste strebter hinder sich.
Dô in der wagenman ersach,
dehein wort er mê gesprach,
ê er wider in daz dorf quam.

291, 3. verklagen. 293, 5. entschuldigen. 303, 1 seqq. er wies ihn dahin, wo. 304, 2. Keil. 316, 6. zu lang, zu viel werden. 321, 3. vergnügt.

ze der kirchen lief er unde nam
die gloksnuor in die hant
und lûte die glocken, die er vant,
vaste ze sturme, daz der schal
quam in daz dorf über al,
daz die gebûre alle
quâmen zuo dem schalle.
Der gebûre sagte maere,
daz ein ber beheftet waere
âne jegers meisterschaft:
'daz hât getân diu gotes kraft,
vil wol i'u dar gewîsen kan.'
dô huop sich wîp unde man;
daz was ein angestlîchez dinc.
Do quam ein kündec sprenzinc,
dâ er hêrren Brûnen vant.
ein stangen truog er an der hant.
Der kaplân hôrte wol den dôz,
sîn angest was michel unde grôz;
die vüeze satzter an daz bloch
und zôch sich ûz; er liez iedoch
dâ beidiu ôren und den huot,
daz honec dûht in niht ze guot.
Dannen huop sich der bote.
vernemet von seltsaeme spote:
Reinhart vor sîner burc saz,
leckerheite er niht vergaz;
nu hoeret rehte, wie er sprach,
dô er hern Brûnen blôz gesach.

er sprach: 'guot hêrre, her kaplân,
war habt ir iwern huot getân?
habt irn gesetzet umbe wîn,
ôwê, daz laster waere mîn,
seit ir ze hove maere,
daz ich boeser wirt waere.'
Her Brûn vor zorne niht ensprach,
wan daz ern übellich ane sach.
Her Brûne quam ze hove blôz,
sîn klage wart michel unde grôz;
dô quâmen diu tier gedrungen
diu alten und diu jungen,
und schouweten die blatten breit.
Dô klagte grundelôsiu leit
dem künege sîn kapelân.
er sprach: 'diz hât mir Reinhart getân;
ich gebôt im, künec, füre dich,
trût hêrre, nu sich,
wier mich hât brâht ze dirre nôt,
mir waere lieber der tôt.'
Der künec wart zorneclich getân
umbe sînen kapelân,
im wart der muot vil swaere.
'waz dar umbe reht waere?'
vrâgete er den biber ze stunt.
'hêrre, als mir darumb ist kunt,
sô sprich ich bî dem eide,
niemanne ze liebe noch ze leide,

333, 2. Glockenstrick. 340, 4. fangen. 343, 3. ich euch. 346, 5. Langbein (Spottname für Bauern). 358, 1. Muthwillen. 363, 3. versetzen.

unde bî der triuwe mîn,
daz hie wider niht sol sîn:
ich verteil im lîp unde guot,
und swer im deheinen rât tuot,
daz man den zaehte tuon sol;
des mügen dise hêrren volgen wol.'
Randolt sprach: 'daz ist reht,
des volget manec guot kneht.'
Der helfant sprach erbolgen:
'des wil ich niht volgen;
ein urteil ist hie füre komen,
als ir alle hât vernomen,
daz enmac nieman erwenden:
man sol nâch im senden
boten, mê dan drî stunt;
der tiuvel var im in den munt,
swer liege bî sînem eide,
iemen ze liebe ode ze leide.'
Des volgetens, wand ez was reht;
des quam ze nôt her Diepreht.
Der künec hiez in für sich stân,
unde nâch Reinharte gân.
dô sprach Diepreht ze stunt:
'daz lantreht ist mir niht kunt,
hêrre, er ist mîn küllinc.'
'dune maht durch deheiniu dinc
dises über werden,' sprach Randolt,
'ir sît einander enbor holt.'
Der künec'z im an den lîp gebôt.
Diepreht spraeh: 'diz tuot mir nôt.'
er huop sich harte balde;
dô vander in dem walde
sînen neven, der dâ hiez Reinhart,
der hâte mange übele art.
Nu vernemet, wie Reinhart sprach,
dô er sînen neven ane sach.
er sprach: 'willekome, sippebluot,
vil wê mir mîn herze tuot,
daz du mich hâst vermiten sô,
ich enwart gastes nie sô vrô.'
Diepreht sprach: 'nu habe danc,
ez dunket ouch mich harte lanc:
der künec hât mich ze dir gesant,
und sweret, daz du im daz lant
rûmest, komestu füre niht;
über dich klaget elliu diet.
du hâst vil übele getân,
daz du sînen kapelân
wider sandest âne huot.'
Reinhart sprach: 'neve guot,
i'n sach hern Brûnen zwâre
nie in disem jâre,
wan dô mich jagt her Îsengrîn;
wan sagest du mir, neve mîn.
woldest du mit mir gân,
ich gaebe dir gerne, des ich hân.
ich hân hie ein veste hûs,
dar inne hân ich mange mûs

391, 2. verurtheilen, absprechen. 393, 4. in die Acht. 399, 1 seqq. das Urtheil des Kamels in v. 200 seqq. 408, 6. der Kater. 415, 5. = künneling, Verwandter. 415, 2—3. überhoben, los werden. 416, 4. gar zu. 425, 4. Blutsverwandter. 442, 1—2. leere Dinge sagen.

behalten mînen gesten:
dâ nim du dir die besten.'
diu naht harte lieht wart,
sînen neven verriet dô Reinhart.
Zuo dem hûse fuortern dô,
Diepreht was der spîse vrô,
dâ lac ein pfaffe inne,
dem michel unminne
Reinhart hâte getân:
daz muose ûf Dieprehten gân.
Einen stric riht er für ein hülloch,
daz tuont ouch gnuoge liute noch;
Reinharte dâ gelâget was,
sîn neve dâ mit nôt genas.
Dieprehte was in den stric gâch,
nu was er gevangen nâch.
Daz gehôrte des pfaffen wîp,
si sprach: 'ûf, sam mir mîn lîp!
den fuhs wir gevangen hân,
der uns den schaden hât getân.'
Der heilige êwarte
îlte vile drâte,
ein kippen namer in die hant
und huop sich, da'r Dieprehten vant.
er wânte ez waere Reinhart.
Dieprehten gerou diu vart;
vil vaste worgende er dô schrei,
der pfaffe sluoc die snuor enzwei,
daz quam von der vinsterîn.
Diepreht wolde dannen sîn,
dem teter wol gelîch ze hant;
wider ûz quam er schiere gerant.
Des pfaffen wîp dar inne
erhuop ein unminne:
zuo den ôren sluoc si in zehant,
vil schiere sî ein schît vant,
damit zeblou si im den lîp;
wan Wernburc, sîn kamerwîp,
so haeter verlorn sîn leben.
Si sprach: 'mir hâte got gegeben
Reinharten, den habt ir mir benomen.'
'vrouwe, ez ist mir übele komen,'
sprach der geberte kapelân,
'nu lât mich iuwer hulde hân.'
Diepreht liez die miuse dâ,
dannen huop er sich sâ;
dô liefer alle die naht
wider ze hove mit grôzer maht.
Er vant den künec smorgens vruo,
mit sînem stricke gie'r dazuo:
er klagete vil harte
dem künge von Reinharte.
er sprach: 'künec, ich was in nôt,
mir wolde Reinhart den tôt

457, 7. Gosse. 459, 1 seqq. dem R. war dieser Hinterhalt gelegt. 464, 5. beinahe. 467, 3. Gesetzbewahrer, Priester. 469, 2. Hippe. 472, 2. reute. 473, 3. würgen, beinahe ersticken. 475, 5. Finsterniss. 477, 1—4. dem gemäss handelte er. 489, 3. geschlagen.

fromen in iuwer boteschaft;
do beschirmte mich diu gotes kraft.
hêrre, ich und iuwer kapelân
suln niht mê nâch Reinharte gân.'
Den künec muote diu klage,
ouch tet im wê sîn siechtage;
der zorn im harte nâhen gienc,
den eber ze vrâgen er gevienc,
daz er im sagte maere:
was sînes rehtes drumbe waere,
daz sîne boten her Brûn und Diepreht
sus gehandelt waeren âne reht?'
Erzürnet was des ebers muot;
er sprach: 'ich verteilim êre unde guot
und zuo aehte sînen lîp,
und zeiner witewen sîn wîp,
und ze weisen diu kint sîn.'
'des volge ich,' sprach Îsengrîn.
Der künec vrâgte alumbe
die wîsen unde tumben,
ob es wolde volgen diu diet?
Krimel ensûmte sich dô niht.
er sprach: 'künc, edel unde guot,
ob her Brûne sînen huot
ân mîns neven schulde hât verlorn,
sô machet er üppigen zorn;
nu hât ouch her Diepreht,
hêrre, vil lîhte unreht:
erst Reinharte gehaz;
darumbe sol ouch nieman daz
erteilen, deist ein ende,
daz iuwer êre schende
und iuwern hof geswache,
des anderswâ man lache;
noch lân durch deheine miete,
daz man noch eines gebiete,
her für dem neven mîn.'
'Der bote daz muostu selbe sîn,
und gebiut dirz an dîn leben:
ob got wil, dir sol geben
der neve dîn daz boten brôt.'
In wart ze lachen allen nôt.
Krimeln des lützel angest nam,
vil schiere er in den walt quam
und suochte sînen küllinc.
Nu vernemt seltsaeniu dinc
unde vremdiu maere,
der de Glîchesaere
iu künde gît, gewaerlich.
er ist geheizen Heinrich;
der hât diu buoch zesamene geleit
von Îsengrînes arbeit.
swer wil, daz ez gelogen sî,
den laet er sîner gâbe vrî.
Nu sulewir her wider vân,
dâ wir die rede hân verlân.
ze Reinhartes bürge dô
vuor Krimele, des wart vil vrô
der wirt, als er in gesach,
lachende er zuo im sprach:
'wilkome, neve, du solt mir sagen,
waz si ze hove über mich klagen?'
'dir drewet vreislîche:'

512, 2. behandeln. 531, 2 seqq. das steht fest. 535, 2. unterlassen. 536, 3—4. noch einmal.

sprach er, ‘der künec rîche;
er hoeret von dir grôze klage;
swie du hiute an disem tage
niht für komst, sô rûme diz lant,
odr du hâst den tôt an der hant;
komestu aber für gerihte
ze Îsengrînes gesihte,
dich verteilet al diu diet.’
er sprach: ‘darumbe lâz ichs niht:
ez enwirt mir niemer mê verwizzen.’
sî sâzen nider und enbizzen.
Dô der tisch erhaben wart,
zehant huop sich Reinhart
vil wunderlîchen drâte
in sîne kemenâte,
unde nam sîn hovegewant
daz allerbeste, daz er vant:
ein wallekappen lînîn
unde slouf sân dar în.
er nam eines arztes sac,
nieman iu gezelen mac
Reinhartes kündecheit:
er gienc als der bühsen treit,
beide nêlikîn und cinemîn,
er solde ein arzet sîn.
er truoc mange wurz unerkant,
einen stap nam er an die hant:
ze hove huob er sich balde
mit sîme neven ûz dem walde,
ein criuze machter für sich,
er sprach: ‘got bewar nu mich
vor boesen lügenaeren,
daz si mich niht beswaeren.’
Dô Reinhart ze hove quam,
manec tier vreisam
sprâch albesundern:
‘nu mugt ir sehen wunder,
wâ Reinhart her gât,
der manec tier gehoenet hât!
er ist vern Hersantes âmîs:
ders beidiu hienge ûf ein rîs,
daz solde nieman klagen niht;
waz tohte ir der boese wiht!’
Die erzurnten knehte
schrîten ûf in von rehte:
dô klagte sêre her Îsengrîn,
daz im waere daz wîp sîn gehoenet. Dô sprach der kapelân:
‘er hât ouch mir leide getân.’
Diepreht sprach: ‘schet, wie er stât,
der iu lasters vil erboten hât!
nu lâtn iu niht entwenken,
ir sult in heizen henken:
wande er ist zewâre
ein verrâtaere.’
Schanteclêr klagte sîniu kint.
er sprach: ‘künec, wir wizzen, daz ir sint
unser rehte rihtaere.
darumbe ist vile swaere,
daz ir disen morder lâzet stân,
man soldin nu erhangen hân.’
Dô sprach der raben Diezelîn:
‘hêrre, henket den neven mîn.’

573, 6. strafen. 575, 4. aufgehoben. 581, 2. Pilgergewand. 582, 2. schlüpfen. 587, 2 — 4. Gewürznägelein und Zimmt. 589, 4. Wurzel. 603, 5 = ami, Freund, Geliebter. 604, 6. Ruthe, Strang. 608, 1. schrieen. 615, 5. entkommen.

Reinhartes liste wâren grôz,
er sprach: ‘künec, waz sol dirre dôz?
ich bin in manegen hof komen,
daz ich selten hân vernomen
solhe ungezogenheit;
deiswâr, ez ist mir für iuch leit.’
Der künec sprach: ‘ez ist alsô.’
überbrehten verbôt man dô.
Reinhart sprach: ‘iu enbiutet den dienest sîn,
rîcher künec, meister Pendîn,
ein ārzet von Salerne,
der sāeh’ iur êre gerne;
und dārzuo alle, die da sint,
beidē die alten und diu kint:
und geschiht iu an dem lîbe iht,
daz enmugens überwinden niht.
Hêrre, ich was ze Salerne
darumbe, daz ich gerne
iu hülfe von disem siechtagen;
ich weiz wol, daz allez iuwer klagen
in dem houbt ist, swaz ez müge sîn.
iu enbiutet meister Bendîn,
daz ir iuch niht sult vergezzen,
irn sült tegelîche ezzen
dirre lactwêrjen, die’r iu hât gesant.’
‘daz leistich,’ sprach der künec, ‘zehant,’
uud lie slîfen sînen zorn.
Reinhart sprach: ‘vil manec dorn
hât mich in den fuoz gestochen
in disen siben wochen,
daz tuot mir, künec, harte wê;
iu enbiut der arzet mê:
ob ir ein alten wolf mügt vinden,
den sült ir heizen schinden,
ouch müezet ir eins bern hût hân.’
der künec sprach: ‘daz sî der kapelân.’
‘damit geneset ir, hêrre guot.
ûz einer katzen einen huot
müezet ir hân ze aller nôt,
oder ez waere, weizgot, iuwer tôt.’
Der künec hiez dô her für gân
Îsengrînen und sîn kapelân.
er sprach: ‘ir sult mir iuwer hiute geben,
daz beschulde ich, die wîle ich leben,
umb iur geslehte zaller stunt.
Reinhart hât getân mir kunt
den siechtagen, der mir zaller zît
in mînem houbte leider lît.’
‘Genâde hêrre,’ sprach der kapelân,

634, 1. überschreien, durch einander schreien. 636, 3—4. Magister Pontus (einer der Stifter der Schule). 651, 2. Latwerge (= ἐκλειγματάριον). 653, 3. gleiten, schwinden. 670, 2. dankbar sein, sich als Schuldner fühlen.

'waz wunders wolt ir ane gân?
den ir habt für einen arzât
vil manegern er getoetet hât,
weizgot, denne geheilet:
und ist vor iu verteilet.'
Dô sprach zuo im her Îsengrîn:
'sol mir alsus gerihtet sîn
umbe mîn wîp, daz ist ein nôt!'
sîn zagelstrumpf er her für bôt:
'seht, wie mich iuwer arzât
hinderwert gunêret hât;
ouch mac iu wol ergân alsô.'
Vil gerne waeren dannen dô
her Brûne und her Îsengrîn;
des enmohte doch niht sîn:
sine kunden niht entwîchen,
der künc hiez sî begrîfen
vil mangen sînen starken kneht.
man schintes, ouch wart Diepreht
beschindet also harte.
daz quam von Reinharte.
Der sprach: 'diz ist wol getân;
ein versoten huon sulwir hân
mit guotem specke eberîn?
der künc sprach: 'daz sol Pinte sîn.'
Der künec hiez her für stân
Schanteclêrn, er sprach: 'ich muoz hân
zeiner arzetîe dîn wîp.'
'neinâ hêrre, sist mir als mîn lîp,
ezzet mich und lâzet si genesen!'

Reinhart sprach: 'desn mac niht wesen.'
Der künc hiez Pinten vâhen,
Schanteclêr gund dannen gâhen.
Dô disiu rede ergienc alsô,
ûz sîme diehe sneit man dô
dem eber ein stücke harte grôz;
der arzetîe in bedrôz.
'ein hirzînen riemen sulwir hân.'
Der künec hiez her für sich stân
den hirz, und sprach: 'Randolt,
einen gürtel du mir geben solt;
daz beschuldich iemer wider dich.'
'hêrre, des erlâzet mich,'
sprach der hirz, 'durch got,
ez mac wol sîn der werlde spot,
daz ir dem volget hie,
der nie triuwe begie:
der tiuvel in gelêret hât,
daz er sol sîn ein arzât.'
Der künec sprach: 'Randolt,
ich was dîr ie unmâzen holt;
sterbich nu von den schulden dîn,
daz möht dir iemer leit sîn.'
Er getorst dem künge niht verzîhen,
er muose einen riemen lîhen
von der nasen unz an den zagel;

684, 2. Stumpf s. Schwanzes (truncus). 698, 2. sieden, kochen. 699, 4. aprinus. 708, 2. begann. 710, 3. Schenkel. 713, 2. cervinus. 729, 6. abschlagen.

Reinhart was ir aller hagel.
Reinhart sprach, der wunder kan:
'künec, waerest du ein arm man,
sone kundich niht gehelfen dir:
von gotes gnâden sô habewir,
dâ mite du wol maht genesen,
wiltu mir nu gehoeric wesen.'
'jâ', sprach der künec, 'meister mîn,
swie du mich heizest, wil ich sîn.'
Reinhart kuude manegen dôn:
'von dir enwil sicheinen lôn
mîn meister Bendîn
wan eins bibers hût.' 'daz sol sîn,'
sprach der künec rîche,
'die sendich im waerlîche.'
Er hiez den biber für sich stân:
dô muose er die hût lân.
manec tier daz gesach,
jeglîchez zuo dem andern sprach:
'waz wolwir hie gewinnen?
wir suln uns heben hinnen,
ê wir verliesen diu vel.'
Do huop sich manec tier snel,
der hof zesleif sâ;
Krimele beleip dâ,
und dolbente von Tuschelân,
die hiez der arzât dâ bestân:
alsam tetern elephant,
der daz guote urteil vant.
Der künec harte rîche
beleip dâ heimlîche.

sî fuoreu alle dannen swinde,
dâ bleip sîn ingesinde.
Reinhart dô den künec bat,
daz er im hieze tragen bat.
Zehant der künec daz gebôt,
dem lêbarten was harte nôt.
ez ist wâr, daz ich iu sagen
daz bat wart schiere dar getragen;
ez wart gewarmt ze rehte,
daz fromten guote knehte,
alz ez meister Reinhart gebôt,
in waere leit ir hêrren tôt.
In daz bat leiter würze genuoc,
dô satzter ûf den katzen huot
dem künege mit witzen,
inz bat hiez er in sitzen.
Meister Reinhart, der arzât,
greif ein âdern, diu zem herzen gât.
er sprach: 'künec, ir sît genesen,
unde muget nu wol vrô wesen:
iu was vil nâhen der tôt,
mîn kunst iuch hilfet ûzer nôt.
gât ûz,' sprach der arzât,
'ir habt gebat, daz ez wol stât;
langez bat tuot den siechen weich:
ir sît ein lützel worden bleich.'
Der künc sprach, wander siech was,
als ein man, der gerne genas:
'dîn gebot ich gerne erfüllen sol.'

732, 2 seqq. war das Verderben ihrer aller. 741, 4. Ton, Weise.
755, 3. auseinandergehen. 762, 3. häuslich, still. 768, 2. Leopard.

dô hât er im gebettet wol
ûf sînes kapelânes hût,
der im dâ vor was vile trût.
Den künec dacter vil warme,
daz ez got erbarme,
mit einer hiute, truoc Îsengrîn,
die vlôs er ân die schulde sîn.
Reinhart sich kündekeite vleiz,
umbez houbet machter dem künge heiz.
der ameize des gewar wart,
ûz dem houbet tet er eine vart.
dô krôch er rehte, deiswâr,
für sich în daz katzen hâr.
Der meister dô den huot nam,
mit im er an die sunnen quam,
die liez er schînen dar in;
daz wart im ein grôz gewin:
den ameizen er gesach;
zornecliche er zuo im sprach:
'ameize, du bist tôt,
du hâst brâht ze grôzer nôt
mînen hêrren; dîn leben
muost du dar umbe geben.'
Der ameize zuo Reinharte sprach:
'ez tet mir nôt; wan mir brach
ein guote burc der künec hêr;
dâ geschach mir an michel sêr,
daz ich niemer mac verklagen,
mîner mâge lac dâ vil erslagen.
dar umbe hân ich diz getân;
wiltu mich genesen lân,
ich lâze dich in dem walde mîn
über tûsent bürge gewaltic sîn.'
Reinhart dâ guote süene vant,
den gevangen liez er zehant;
des wart der der ameize harte vrô,
ze walde huop er sich dô:
haeter die miete niht gegeben,
so müeser verlorn hân daz leben.
Sus geschiht ouch aldentac:
swer die miete gegeben mac,
daz er dâ mite verendet
mê, danne der sich wendet
zerfüllenne hêrren gebot
mit dienest; daz erbarme got.
Reinhart dô dar widere gie,
dâ er sînen siechen lie.
Dem künge greif er an die stirne:
'wie tuot iu nu daz hirne?'
'wol, meister, daz iu got lônen sol,
ir habt mir garztîet wol.'
Er sprach: 'wir sulnz ouch noch baz tuon:
weiz ieman noch ob daz huon
mit petersiljen versoten sî?'
ein truhsaeze stuont dâ bî,
der sprach: 'jâ, daz wil ich iu sagen.'
'nu heizet mirz her füre tragen.'
Daz wart vil schiere getân:
dô hiez inbîzen gân
Reinhart den hêrren sîn,
und hiezin sûfenz södelîn.
Der arzât des niht vergaz:

795, 3. zudecken. 825, 4. Lösegeld. 842, 4. als Arzt behandeln.
852, 3. schlürfen. 852, 4. Suppe.

vern Pinten er dô selbe az,
Reinhart, der ungetriuwe slec;
Krimeln gaber dô den ebers spec.
Den künec hiez er ûf stân
und eine wîle sich ergân.
Reinhart, der lützel triuwen hât,
den künec dô genôte bat
umbe sînen vriunt, den helfant,
daz er im lihe ein lant.
Der künec sprach: ‘daz sî getân:
Bêheim sol er hân.’
des wart der helfant vil vrô;
der künec hiez in dô
enphân, als ez waz reht:
dô huop sich der guote kneht;
er quam dar als ein arm man,
fürsten ambet er dâ gewan.
Der helfant reit in sîn lant,
dar in der künec hâte gesant,
und kunte vremdiu maere,
daz er hêrre waere.
vil harte er zebliuwen wart,
ouch gerou in diu widervart:
mohten si in getuon wunt,
ern wurdes niemer mê gesunt.
Dô Reinhart den helfant
gesetzet hâte über sîn lant,
der schalkeit dûht in niht genuoc:
bî dem künec er ouch gewuoc
der olbente, sîner urteilerîn.
er sprach: ‘sî sol geniezen mîn:
lât si zem Erstein ebtissinne wesen,
sô sît ir an der sêle genesen;
dâ ist vil geistlich gebet.’
Der künec harte gerne ez tet.
er lêchz ir mit der zeswen hant:
grôze genâde si dô vant.
si wânde sîn gwislîche
ein ebtissinne rîche.
Dô nam si urloup dâ,
si huop sich dannen sâ:
geillîche si über den hof spranc,
si weste Reinharte danc
der vil grôzen rîcheit.
des quam si sît in arbeit.
Als si in daz klôster quam,
swelich ir diu maere vernam,
der quam îlende dar;
si nâmen vil genôte war,
unde vrâgten: ‘wer si waere?’
si sprach: ‘ich sol iu maere
kündigen gewaerlîche,
mir hât der künec rîche
disen gwalt verlihen, daz er sî mîn:
ich sol hie ebtissinne sîn.’
Die nunnen hâten daz für zorn,

855, 4. Leckermaul. 860, 4. angelegentlich. 861, 1. in Beziehung auf. 862, 4. zu Lehen geben. 864, 1. Böhmen. 870, 2. Amt. 873, 2. verkündete. 875, 4. zerbläuen. 882, 6. erwähnen. 885, 4. Kloster im Elsass. 889, 2. belehnen. 895, 1. froh. 900, 1. quicunque.

des was dolbente nâch ver-
lorn.
dô schrîten diu klôsterwîp:
des wart der ebtissinne lîp
zebliun unz an den tôt,
mit griffeln tâten si ir grôze
nôt,
daz wart an ir hiute schîn:
die nunnen jagtens in den Rîn.
Alsus lôntir Reinhart,
daz si sîn vorspreche wart.
Ez ist ouch noch alsô ge-
tân,
swer hilfet ungetriuwem man
daz er sîne nôt übrwindet,
daz er doch an im vindet
valschez; des hân wir gnuoc
gesehen,
und muoz ouch dicke alsam ge-
schehen.
Alsus hâte bewart
sîne urteilaere Reinhart,
der arzet was mit valsche dâ:
den künec verriet er sâ.
Er kunde mangen übeln wanc:
‘hêrre, ich wil iu geben ei-
nen tranc,
sô sît ir ze hant genesen.’
der künec sprach: ‘daz sol
wesen.’
Dô brou er des küneges tôt;
Reinhart was übel unde rôt,
Daz tet er dâ vil wole
schîn:
er vergab dem hêrren sîn.
Daz sol niemen klagen harte,
waz wânt er hân an Rein-
harte?
ez ist noch schade, wizze-
krist,
daz manec lôser werder ist
ze hove, danne sî ein man,
der nie valsches began.
Swelh hêrre des volget âne
nôt,
unde taeten si deme den tôt,
daz waeren guotiu maere.
boese lügenaere
die dringent leider allez für:
die getriwen blîbent vor der
tür.
Dô dem künege der tranc
wart,
dannen huop sich Reinhart,
und jach, er wold nach wür-
zen gân.
ern hâte da niht anders getân,
wan daz er anderswâ begienc;
Krimeln er bî der hant gevienc,
der was sîn trût küllinc:
er sprach: ‘ich wil dir sagen
ein dinc.
der künec mac niht genesen,
wir sulen hie niht lenger we-
sen.’
do huoben si sich balde
mit einander ûz dem walde.
Reinhart gesach ân hût dâ gân
hern Brûnen den kapelân.
Nu vernemet, wie er sprach,
do’r in êrest ane sach:
‘saget, edele schrîbaere,

914, 2. Griffel zum Schreiben auf Wachstafeln. 925, 3. versorgen. 929, 2. wissen, können (savoir). 929, 5. Wendung. 933, 2. brauen. 936, 2. vergiften.

was diu hût ze swaere,
daz ich si iuch niht sihe tragen?
ich wil iu waerlîche sagen:
mich dunket an den sinnen mîn,
sült ir ze winter iemans vorspreche sîn,
der müez iu einen belliz lîhen;
ern magz iu niht verzîhen,
wan des durfet ir ze fromen:
ôwê, wer hât iu'n huot genomen?'
Her Brûn vor zorne niht ensprach,
ungerne er Reinharten sach:
sîn widermuot was groezlich,
mit grimme grein er umbe sich.
Reinhart hern Brûnen lie,
ze sîner burge er dô gie.
Dem künege harte wê wart.
er sprach: 'wa ist meister Reinhart?
heizet in balde her gân,
mich wil neiz waz übels bestân.
ez ist mir zuo dem herzen geslagen:
er kannez danne wol gejagen
mit guoten würzen, die er hât;
er ist ein erwelter arzât.'
Den meister suochte man dô,
des wart der künec vil unvrô.
man sagtim leidiu maere,
daz er enwec waere.
Der künec weinende sprach:
'daz ich Reinharten ie gesach,
des hân ich verlorn daz leben:
ôwê, er hât mir gift gegeben
âne schulde, ich hâtim niht getân;
mînen edelen kapelân
hiez ich schinden durch sînen rât.
swer sich an den ungetriuwen lât,
dem wirt ez leit, des muoz ich jehen,
alsam ist ouch nu mir geschehen.'
Er kêrte sich zer wende,
dô nam der künc sîn ende.
Sîn houbet im endriu spielt,
enniuniu sich sîn zunge vielt.
Sie weinten alle durch nôt
umbe des edelen küneges tôt:
si drouten alle harte
dem guoten Reinharte.
Hie endet ditze maere.
daz hât der Glîchesaere
her Heinrîch getihtet
und lie die rîme ungerihtet;

971, 5. Pelz. 978, 3. das Maul verzerren, hier brummen. 984, 3—4. = ichne weiz, waz (un je ne sais quoi). 992, 3. hinweg. 1003, 4—5. zur Wand (wie Sterbende pflegen). 1005, 4. in 3 Theile. 1005, 5. sich spalten. 1006, 1. in 9 Theile. 1006, 5. in Falten fallen.

die rihte sît ein ander man,
der ouch ein teil getihtes kan:
und hât daz ouch alsô getân,
daz er daz maere hât verlân
ganz rehte, als ez ouch was ê;
an sümelîch rîme sprach er mê,
dan ê dran waere gesprochen.

ouch hât er abe gebrochen
ein teil, da der worte was ze vil:
swer im nu des lônen wil,
der bite im got geben,
die wîl er lebe, ein vroelich leben,
und daz er im die sêle sende,
dâ si vröude habe ân ende.

1016, 1 sqq. der auch etwas vom Dichten versteht.

L Y R I K.

T I B I K

Lieder

von

Walther von der Vogelweide.

In Österreich

LACHMANN 56—57.

Ir sult sprechen willekomen:
der iu maere bringet, daz bin ich.
allez daz ir habt vernomen,
daz ist gar ein wint: nû frâget mich.
ich wil aber miete:
wirt mîn lôn iht guot,
ich sage iu vil lîhte daz iu sanfte tuot.
seht waz man mir êren biete.
Ich wil tiuschen frowen sagen
solhiu maere, daz si deste baz
al der werlte suln behagen:
âne grôze miete tuon ich daz.
waz wold ich ze lône?
si sint mir ze hêr;
sô bin ich gefüege und bite si nihtes mêr,
wan daz si mich grüezen schône.
Ich hân lande vil gesehen,
unde nam der besten gerne war:
übel müeze mir geschehen,
kunde ich ie mîn herze bringen dar,
daz im wol gevallen
wolde fremeder site.
nû waz hülfe mich, ob ich unrehte strite?
tiuschiu zuht gât vor in allen.
Von der Elbe unz an den Rîn
und her wider unz an Ungerlant
(sô) mugen wol die besten sîn,
die ich in der werlte hân erkant.
kan ich rehte schouwen
guot gelâz unt lîp,
sem mir got, sô swüere ich wol,
daz hie diu wîp
bezzer sint danne ander frouwen.
Tiusche man sint wol gezogen,
rehte als engel sint diu wîp getân.
swer si schildet, derst betrogen:
ich enkan sîn anders niht verstân.
tugent und reine minne,
swer die suochen wil,
der sol komen in unser lant:
da ist wünne vil.
lange müeze ich leben dar inne!

LACHM. 45—46.

Sô die bluomen ûz dem grase dringent,
Same si lachen gegen der spilden sunnen,
in einem meien an dem morgen fruo,
und diu kleinen vogellîn wol singent
in ir besten wîse, die si kunnen:

15, 4. leicht zu behandeln. 30, 2. habitus. 31, 1 seqq. ita me deus (adiuvet), ut. (Betheuerungsformel). —
1, 1. wenn. 2, 6. zuckend leuchten.

waz wünne mac sich dâ gelîchen zuo?
ez ist wol halb ein himelrîche.
suln wir sprechen, waz sich deme gelîche,
sô sage ich, waz mir dicke baz
in mînen ougen hât getân,
und taete ouch noch, gesaehe ich daz.
Swâ ein edeliu schoene frowe reine,
wol gekleidet unde wol gebunden,
dur kurzewîle zuo vil liuten gât,
hovelîchen hôhgemuot, niht eine,
umbe sehende ein wênic under stunden,
alsam der sunne gegen den sternen stât, —
der meie bringe uns al sîn wunder,
waz ist dâ sô wünneclîches under,
als ir vil minneclîcher lîp?
wir lâzen alle bluomen stân,
und kapfen an daz werde wîp.
Nû wol dan, welt ir die wârheit schouwen!
gên wir zuo des meien hôhgezîte!
der ist mit aller sîner krefte komen.
seht an in und seht an schoene frouwen,
wederz ir daz ander überstrîte;
daz bezzer spil, ob ich daz hân genomen.
owê der mich dâ welen hieze,
deich daz eine dur daz ander lieze,
wie rehte schiere ich danne kür!
hêr Meie, ir müeset merze sîn,
ê ich mîn frowen dâ verlür.

LACHM. 51—52.

Muget ir schouwen, waz dem meien
wunders ist beschert?
seht an pfaffen, seht an leien,
wie daz allez vert.
grôz ist sîn gewalt;
ine weiz obe er zouber künne:
swar er vert mit sîner wünne,
dân ist niemen alt.
Uns wil schiere wol gelingen.
wir suln sîn gemeit,
tanzen lachen unde singen
âne dörperheit.
wê wer waere unfrô?
sît die vogele alsô schône
singent in ir besten dône,
tuon wir ouch alsô!
Wol dir, meie, wie dû scheidest
allez âne haz!
wie wol dû die boume kleidest,
und die heide baz!
diu hât varwe mê.
„dû bist kurzer, ich bin langer:“
alsô strîtents ûf dem anger,
bluomen unde klê.
Rôter munt, wie dû dich swachest!
lâ dîn lachen sîn:

15, 4. allein. 28, 1. ob ich das bessere Theil erwählt.

scham dich, daz dû mich an lachest
nâch dem schaden mîn.
ist daz wol getân?
owê sô verlorner stunde,
sol von minneclîchem munde
solch unminne ergân!
daz mich, frowe, an fröiden irret,
daz ist iuwer lîp.
an iu einer ez mir wirret,
ungenaedic wîp.
wâ nemt ir den muot?
ir sît doch genâden rîche:
tuot ir mir ungnaedeclîche,
sô sît ir niht guot.
Scheidet, frowe, mich von sorgen,
liebet mir die zît:
oder ich muoz an fröiden borgen.
daz ir saelic sît!
muget ir umbe sehen?
sich fröit al diu welt gemeine:
möhte mir von iu ein kleine
fröidelîn geschehen!

LACHM. 65—66.

In einem zwîvellîchen wân
was ich gesezzen, und gedâhte,
ich wolte von ir dienste gân:
wan daz ein trôst mich wider brâhte.
trôst mag ez niht geheizen:
owê des!
ez ist vil kûme ein kleinez troestelîn;
sô kleine, swenne ichz iu gesage,
ir spottet mîn.
doch fröwet sich lützel ieman, er enwizze wes.
Mich hât ein halm gemachet frô:
er giht, ich sül genâde vinden.
ich maz daz selbe kleine strô,
als ich hie vor gesach von kinden.
nû hoeret unde merket, ob siz denne tuo.
„si tuot, si entuot, si tuot, si entuot, si tuot.“
swie dicke ichz tete, sô was ie daz ende guot.
daz troestet mich: dâ hoeret ouch geloube zuo.

LACHM. 94—95.

Dô der sumer komen was,
und die bluomen dur daz gras
wünneclîchen sprungen
aldâ die vogele sungen,
dar kom ich gegangen
an einen anger langen,
dâ ein lûter brunne entspranc:
vor dem walde was sîn ganc,
dâ diu nahtegale sanc.

33, 6. stören. 35, 6. quälen. 42, 1. lieb machen. 43. vergl. ungefähr — ich bin an Freuden bankrott. 48, 1. kleine Freude. —

1, 3. zweifelnd. —

9, 4. Halm (zum Loosen gebraucht, wie bei uns die Blätter der Blumen gezupft als Orakel dienen. Goethe Faust I, 138). —

7, 3. lauter, klar.

Ûf dem anger stuont ein boum:
dâ getroumde mir ein troum.
ich was zuo dem brunnen
gegangen von der sunnen,
daz diu linde maere
den küelen schaten baere.
bî dem brunnen ich gesaz.
mîner swaere ich gar vergaz,
schier entslief ich umbe daz.
Dô bedûhte mich zehant,
wie mir dienten elliu lant,
wie mîn sêle waere,
ze himel âne swaere,
und wie der lîp solte
gebâren, swie er wolte.
dâne was mir niender wê.
got der waldes, swiez ergê:
schoener troum enwart nie mê.
Gerne slief ich iemer dâ;
wan ein unsaeligiu krâ
diu begonde schrîen.
daz alle krâ gedîen
als ich in des günne!
si nam mir michel wünne.
von ir schrîenne ich erschrac:
wan daz dâ niht steines lac,
sô waer ez ir suontac.
Wan ein wunderaltez wîp
diu getrôste mir den lîp.
die begond ich eiden.
nû hât si mir bescheiden,
waz der troum bediute:
daz hoeret, lieben liute.
zwên und einer daz sint drî;
dannoch seit si mir dâ bî,
daz min dûme ein vinger sî.

LACHM. 87.

Nieman kan mit gerten
kindes zuht beherten:
den man zêren bringen mac,
dem ist ein wort als ein slac.
dem ist ein wort als ein slac,
den man zêren bringen mac:
kindes zuht beherten
nieman kan mit gerten.
Hüetent iuwer zungen:
daz ziemt wol dien jungen.
stôz den rigel für die tür,
lâ kein boese wort dar für.
lâ kein boese wort dar für;
stôz den rigel für die tür:
daz zimt wol dien jungen.
hüetent iuwer zungen.
Hüetent iuwer ougen
offenbâr und tougen;
lânt si guote site spehen
und die boesen übersehen.
und die boesen übersehen
lânt si, guote site spehen
offenbâr und tougen.
hüetent iuwer ougen.
Hüetent iuwer ôren.
oder ir sint tôren.
lânt ir boesiu wort dar in,
daz gunêret iu den sin.
daz gunêret iu den sin,
lânt ir boesiu wort dar in,

29, 4. Krähe. 31, 4. gedeihen. 36, 5. Tag des (jüngsten) Gerichts. 39, 4. vereidigen. 45, 3. Daumen. —
2, 3. mit Gewalt erzwingen. 18, 3. heimlich. 20, 4. übersehen, verachten. 28, 2. verunehren.

oder ir sint tôren.
hüetent iuwer ôren.
Hüetent wol der drîer
leider alze frîer.
zungen ougen ôren sint
dicke schalchaft, zêren blint.
zungen ougen ôren sint.
leider alze frîer
hüetent wol der drîer.

LACHM. 8.

Ich saz ûf eime steine
und dahte bein mit beine;
dar ûf sazt ich den ellenbogen:
ich hete in mîne hant gesmogen
daz kinne und ein mîn wange.
dô dâhte ich mir vil ange,
wie man zer welte solte leben:
deheinen rât kond ich gegeben
wie man driu dinc erwurbe,
der keines niht verdurbe.
diu zwei sint êre und varnde guot,
daz dicke ein ander schaden tuot:
daz dritte ist gotes hulde,
der zweier übergulde.
die wolte ich gerne in einen schrîn:
jâ leider desn mac niht gesîn,
daz guot und weltlich êre
und gotes hulde mêre
zesamene in ein herze komen:
stîg unde wege sint in benomen;
untriuwe ist in der sâze,
gewalt vert ûf der strâze;
fride unde reht sint sêre wunt:
diu driu enhabent geleites niht,
diu zwei enwerden ê gesunt.

LACHM. 8—9.

(1198, vor Philipp's Königswahl.)

Ich hôrte ein wazzer diezen,
und sach die vische fliezen;
ich sach, swaz in der welte was,
velt walt loup rôr unde gras.
swaz kriuchet unde fliuget
und bein zer erde biuget,
daz sach ich, unde sage iu daz:
der keinez lebet âne haz.
daz wilt und daz gewürme
die strîtent starke stürme:
sam tuont die vogel under in;
wan daz si habent einen sin:
si dûhten sich ze nihte,
si enschüefen starc gerihte;
si kiesent künege unde reht,
si setzent hêrren unde kneht.
sô wê dir, tiuschiu zunge,
wie stêt dîn ordenunge!
daz nû diu mugge ir künec hât,
und daz dîn êre alsô zergât!
bekêrâ dich, bekêre!
die cirkel sint ze hêre!
die armen künege dringent dich:
Philippe setze en weisen ûf,
und heiz si treten hinder sich.

2, 3—5. die Beine übergeschlagen. 4, 6. schmiegen. 6, 6. ängstlich. 21, 3—5. auf der Lauer. —

14, 1. seqq. wenn sie nicht starke Gerichte schüfen. 19, 4. Mücke. 22, 2. Diadem (der Einzelfürsten). 24, 4. Waise (der nicht seines Gleichen habende Edelstein der deutschen Königskrone).

LACHM. 11.

(1212, als Philipp ermordet und Otto im Bann war.)

Hêr bâbest, ich mac wol genesen,
wan ich wil iu gehôrsam wesen.
wir hôrten iuch der kristenheit gebieten,
wes wir dem keiser solten pflegen,
dô ir im gâbent gotes segen,
daz wir in hiezen hêrre und vor im knieten.
ouch sult ir niht vergezzen:
ir sprâchent: „swer dich segene, sî
gesegent: swer dir fluoche, sî verfluochet
mit fluoche volmezzen."
durch got bedenkent iuch dâ bî,
ob ir der pfaffen êre iht geruochet.

LACHM. 28.

(1215, An Friedrich II.)

Von Rôme vogt, von Pülle künec,
lât iuch erbarmên,
daz man mich bî rîcher kunst lât alsus armen.
gerne wolde ich, möhte ez sîn, bî eigenem fiure erwarmen.
zâî wiech danne sunge von den vogellînen,
von der heide und von den bluomen als ich wîlent sanc!
swelch schoene wîp mir denne gaebe ir habedanc,
der liez ich liljen unde rôsen ûz ir wengel schînen.
kume ich spâte und rîte fruo:
„gast, wê dir, wê!"
sô mac der wirt wol singen von dem grüenen klê.
die nôt bedenkent, milter künec,
daz iuwer nôt zergê.

LACHM. 69.

Saget mir ieman, waz ist minne?
weiz ich des ein teil, sô wist ichs gerne mê.
der sich baz denn ich versinne,
der berihte mich, durch waz si tuot sô wê.
minne ist minne, tuot si wol:
tuot si wê, so enheizet si niht rehte minne.
sus enweiz ich, wie si danne heizen sol.
Obe ich rehte râten künne,
waz diu minne sî, sô sprechet denne jâ.
minne ist zweier herzen wünne:
teilent si gelîche, sost diu minne dâ:
sol abe ungeteilet sîn,
sô enkans ein herze alleine niht enthalten;
owê woldest dû mir helfen, frowe mîn!
Frowe, ich trage ein teil ze swaere:
wellest dû mir helfen, sô hilf an der zît.

10, 3. vollgemessen. —
1, 5. Apulien. 5, 10. weiland, vor Zeiten.

sî abe ich dir gar unmaere,
daz sprich endelîche: sô lâz ich den strît,
unde wirde ein ledic man.
dû solt aber einez wizzen, daz dich rehte
lützel ieman baz dann ich geloben kan.
Kan mîn frowe süeze siuren?
waenet si, daz ich ir liep gebe umbe leit?
sol ich si dar umbe tiuren,
daz siz wider kêre an mîne unwerdekeit?
sô kund ich unrehte spehen.
wê waz sprich ich ôrenlôser ougen âne?
den diu minne blendet, wie mac der gesehen?

LACHM. 49 — 50.

Herzeliebez frowelîn,
got gebe dir hiute und iemer guot.
kund ich baz gedenken dîn,
des hete ich willeclîchen muot.
waz sol ich dir sagen mê,
wan daz dir nieman holder ist dann ich? dâ von ist mir vil wê.
Sie verwîzent mir, daz ich
sô nidere wende mînen sanc.
daz si niht versinnent sich,
waz liebe si, des haben undanc!
si getraf diu liebe nie.
die nâch dem guote und nâch der schoene minnent, wê wie minnent die?

Bî der schoene ist dicke haz.
zer schoene niemen sî ze gâch.
liebe tuot dem herzen baz:
der liebe gêt diu schoene nâch.
liebe machet schoene wîp:
desn mac diu schoene niht getuon, sin machet niemer lieben lîp.
Ich vertrage als ich vertruoc
und als ichz iemer wil vertragen.
dû bist schoene und hâst genuoc:
waz mugen si mir dâ von gesagen?
swaz si sagen, ich bin dir holt,
und nim dîn glesîn vingerlîn für einer küneginne golt.
Hâst dû triuwe und staetekeit,
sô bin ich des ân angest gar,
daz mir iemer herzeleit
mit dînem willen widervar.
hâst ab dû der zweier niht,
son müezest dû mir niemer werden. owê danne, ob daz geschiht!

LACHM. 50—51.

Bin ich dir unmaere,
des enweiz ich niht: ich minne dich.
einez ist mir swaere,
dû sihst bî mir hin und über mich.
daz solt dû vermîden.
ine mac niht erlîden
selhe liebe ân grôzen schaden:

17, 6. unleidlich. 18, 3. endlich, definitiv. 21, 6. loben. 22, 5. säuern. 24, 6. preisen. 25, 3—4. vergelten. —
16, 3—6. nachgehen, folgen. 24, 4. von Glas.

hilf mir tragen, ich bin ze vil
geladen.
Sol daz sîn dîn huote,
daz dîn ouge mich sô selten siht?
tuost dû daz ze guote,
sône wîze ich dir dar umbe niht.
sô mît mir daz houbet,
daz sî dir erloubet,
und sich nider an mînen fuoz,
sô dû baz enmügest: daz sî dîn
gruoz.
Swanne ichs alle schouwe,
die mir suln von schulden wol
behagen,
sô bist duz mîn frouwe:
daz mac ich wol âne rüemen
sagen.
edel unde rîche
sint si sumelîche,
dar zuo tragent si hôhen muot:
lîhte sint si bezzer, dû bist guot.
Frowe, dû versinne
dich, ob ich dir zihte maere sî.
eines friundes minne
diust niht guot, da ensî ein
ander bî.
minne entouc niht eine,
si sol sîn gemeine,
sô gemeine, daz si gê
dur zwei herze und dur de-
keinez mê.

LACHM. 25.

(1198.)

Künc Constantîn der gap sô vil,
als ich ez iu bescheiden wil,
dem stuol ze Rôme, sper kriuz
unde krône.
Zehant der engel lûte schrê:
„owê, owê, zem dritten wê!
ê stuont diu kristenheit mit
zühten schône:
Der ist ein gift nû gevallen,
ir honec ist worden zeiner gallen.
daz wirt der werlt her nâch vil
leit.“
alle fürsten lebent nû mit êren,
wan der hoehste ist geswachet:
daz hât der pfaffen wal gemachet.
daz sî dir, süezer got, gekleit.
die pfaffen wellent leien reht
verkêren.
der engel hât uns wâr geseit.

LACHM. 28 — 29.

(Als er ein Reichslehen erhalten)

Ich hân mîn lêhen, al die werlt, ich hân mîn lehen.
nû enfürhte ich niht den hornunc an die zêhen,
und wil alle boese hêrren dester minre flêhen.

9, 5. Parade beim Fechten, Schutz. 29, 2. taugen. 30, 4. gemeinschaftlich. —

14, 6. umkehren, umstossen.

3, 6—7. desto weniger.

der edel künec, der milte künec hât mich berâten,
daz ich den sumer luft und in dem winter hitze hân.
mîn nâhgebûren dunke ich verre baz getân:
si sehent mich niht mêr an in butzen wîs als si ê tâten.
ich bin ze lange arm gewesen ân mînen danc.
ich was sô volle scheltens, daz mîn âten stanc:
daz hât der künec gemachet reine, und dar zuo mînen sanc.

LACHM. 124—25.

(Walther kommt als Greis in seine Heimath zurück und findet Alles verändert.)

Owê war sint verswunden alliu mîniu jâr!
ist mir mîn leben getroumet, oder ist ez wâr?
daz ich ie wânde, daz iht waere, was daz iht?
dar nâch hân ich geslâfen und enweiz es niht.
nû bin ich erwaht, und ist mir unbekant,
daz mir hie vor was kündic als mîn ander hant.
liut unde lant, dâ ich von kinde bin erzogen,
die sint mir frömde reht als ob ez sî gelogen.
die mîne gespilen wâren, die sint traege unt alt.
vereitet ist daz velt, verhouwen ist der walt:
wan daz daz wazzer fliuzet als ez wîlent flôz,
für wâr ich wânde mîn unglücke wurde grôz.
mich grüezet maneger trâge, der mich kande ê wol.
diu welt ist allenthalben ungenâden vol.
als ich gedenke an manegen wünneclîchen tac,
die mir sint enpfallen gar als in daz mêr ein slac.
iemer mêre ouwê.
Owê wie jaemerliche junge liute tuont,
den nû vil riuweclîche ir gemüete stuont!
die kunnen niuwan sorgen: wê wie tuont si sô?
swar ich zer werlte kêre, dâ ist nieman frô:
tanzen, singen, daz zergât mit sorgen gar:
nie kristenman gesach sô jaemerlîche schar.

4, 9. versorgen. 6, 2. Nachbar. 6, 5. multo. 7, 7—9. wie einen Popanz. 8, 9. Wille. 9, 8. Athem. —
6, 6. bekannt. 10, 1. verbrennen. 13, 4. langsam, verdrossen. 19, 4. betrübt.

nû merkent, wie den frouwen ir gebende stât:
die stolzen ritter tragent dörpellîche wât.
uns sint unsenfte brieve her von Rôme komen,
uns ist erloubet trûre unt fröide gar benomen.
daz müet mich inneclîchen sêre (ich lebte ê wol),
daz ich nû für mîn lachen weinen kiesen sol.
die wilden vogel die betrüebet unser klage:
waz wunders ist dâ bî, ob ich dâ von verzage?
waz spriche ich tumber man durch mînen boesen zorn?
swer dirre wünne volget, der hât jene dort verlorn.
iemer mêr ouwê.

Ouwê wie uns mit süezen dingen ist vergeben!
ich sihe die gallen mitten in dem honege sweben:
diu welt ist ûzen schoene, wîz grüen unde rôt,
und innân swarzer varwe, vinster sam der tôt.
swen si nû habe verleit, der schouwe sînen trôst:
er wirt mit schwacher buoze grôzer sünde erlôst.
dar an gedenkent, ritter: ez ist iuwer dinc.
ir tragent die liehten helme und manegen herten rinc,
dar zuo die vesten schilte und diu gewîhten swert!
wolte got, waer ich der sigenünfte wert,
sô wolte ich nôtic man verdienen rîchen solt:
joch meine ich niht die huoben noch der hêrren golt:
ich wolte saelden krône êweclîchen tragen:
die möhte ein soldener mit sîme sper bejagen.
möht ich die lieben reise gevaren über sê,
sô wolte ich denne singen wol, und niemer mêr ouwê.

24, 7. Kopfputz. 35, 8. vergiften. 39, 5. irre leiten. 44, 6. Sieg. 45, 4. dürftig. 46, 6. Hufe, Acker.

Halle,
Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

35568
30

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Henneberger, August

Altdeutsches Lesebuch für höhere Lehr-Anstalten

Halle 1854

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.L.39
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11696616-4